The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 352 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 21. März 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 69

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 21. März. Der Vorsitzer vom Abgeordnetenhauskomite für Mittel und Wege, Underwood, brachte im Abgeordnetenhause, Namens der Ausschußmehrheit, dieselbe Wollzollbill wieder ein, welche Präsident Taft in der letzten Kongreßsession mit seinem Veto belegt hatte, und welche einen Zoll von nur 20 Prozent auf Rohwolle legt.

Washington, D. K., 21. März. Die Mitglieder der Minderheit vom Abgeordnetenhauskomite für Mittel und Wege wollen auch eine eigene Wollzollbill einbringen, welche mit dem Bericht der Zolltarifkommission im Einklang stehen soll. Payne von New York (der frühere republikanische Mehrheitsführer im Hause) und seine Parteikollegen arbeiten schon seit einiger Zeit daran, wie heute bekannt wurde.

Eine Untersuchung der Direktoratsbeziehungen und der Aktienbücher der Nationalbanken in den Ver. Staaten wird die erste Bewegung des Abgeordnetenhauskomites sein, welches den „Geldtrust" zu untersuchen hat. Dies wurde heute beschlossen.

Abg. Jones von Virginien, Vorsitzer des Hauskomites für Insularangelegenheiten, brachte eine Vorlage ein, welche probeweise Unabhängigkeit für die Philippineninseln verlangte, vom 4. Juli 1913 bis zum 4. Juli 1921. Die Vorlage hat die Zustimmung der demokratischen Mitglieder des Ausschusses.

Doch noch Einige gerettet!

In der Unglückskohlengrube in Oklahoma.

McCurtain, Okla., 21. März. 14 der Arbeiter, welche bei der gemeldeten Kohlengrubenexplosion lebendig begraben worden waren, sind heute gerettet worden; 11 konnten ohne Beistand herausgelangen, aber 3 mußten getragen werden.

Sie hatten sich in einen Raum, der nur 8 bei 10 Fuß groß ist, zusammengedrängt, um eine Luftpumpe herum, und sich eine Schutzwehr gegen die tötlichen Gase gebaut.

Aber 91 Leute sind allem Anschein nach tot!

(Siehe auch das Betreffende auf der Innenseite!)

$150,000 - Diamantenräubereien.

Zwei Verhaftungen in der Ludwigsstadt bewerkstelligt. — Eine der Taten in Chicago verübt.

St. Louis, 21. März. Daniel Callahan wurde hier von Postamtsinspektoren verhaftet, welche sagen, er werde wegen drei sensationeller Diamanträubereien gewünscht. Die Verhaftung erfolgte in einer Restauration.

Eine dieser Räubereien wurde in Chicago verübt, eine andere im Postamt einer St. Louiser Unterstation, und die größte auf dem Ozeandampfer „Amerika" im Februar 1911. Das Opfer der Letzteren war Mrs. Maldwin Drummond.

Callahan ist angeklagt, der Führer einer gefährlichen Räuberbande zu sein. Ein Gefährte von ihm, der sich Chas. F. Miller nannte, wurde gleichfalls festgenommen.

Auch Menschenverlust:

Im Gefolge eines nächtlichen Windsturmes.

Wichita Falls, Tex., 21. März. — Verlust von Menschenleben durch einen mächtigen Windsturm, welcher vergangener Nacht über diesen Teil des nordöstlichen Texas und des südöstlichen Oklahoma dahinbrauste, wird aus „Towns" auf der anderen Seite der Oklahoma'er Grenze gemeldet.

Riesiger Eigentumsschaden wird aus dem County Wichita berichtet.

In der Umgegend von Electra, Tex., wurden Hunderte von Oelbrunnerkrahnen umgeweht.

Unsere Große Oper in Philadelphia

Philadelphia, 21. März. Die diesjährige Opernsaison der, unter der Leitung von Andreas Dippel stehenden Chicago Grand Opera Co. dahier, schloß Mittwochabend mit „Louise"; Mary Garden hatte die Titelrolle inne.

Die Geschäftsleitung gab die Erklärung ab, daß das diesjährige Defizit bedeutend geringer sein werde, als das vom Vorjahr, wo es $100,000 betrug, die von den Garantiefondszeichnern aufgebracht werden mußten. Diesmal dürfte die Summe etliche Tausend Dollars nicht überschreiten.

Wichtiges Kalilager entdeckt.

Washington, D. K., 21. März. Regierungssachverständige melden hierher, daß in der Mojavewüste, im südlichen Kalifornien, eine wertvolle Entdeckung löslicher Kalisalze gemacht worden sei.

Jene Sachverständigen sagen, es seien anscheinend hier Millionen von Tonnen Kali zu heben!

Der Schauplatz ist ein teilweise ausgetrockneter See.

Das soziale Ringen.

Clinton, Mass., 21. März. Unzufrieden mit den jetzigen Zuständen, gingen 1000 der 3000 Angestellten der „Lancaster Gingham Mills" an den Streik. Es war ihnen eine 5prozentige Lohnerhöhung angeboten worden, aber sie sind mit derselben nicht zufrieden.

Diese Streiker sind nicht organisirt. Man glaubt, daß die noch Arbeitenden in der genannten Fabrik sich ebenfalls bald dem Ausstande anschließen.

Ausland.

Englands Streikkrise.

Auch Hungermärsche gehen los!

London, 21. März. Während im Parlament die Grubenmindestlohnbill schwebt, wird die Krise in Verbindung mit dem nationalen Kohlenstreik noch immer schlimmer.

Außer der Million Streiker selbst sind noch an die zwei Millionen Anderer beschäftigungslos; und an vielen wichtigen Plätzen veranstalten Hungernde Umzüge und fordern Hilfe. Sie erhalten zum Teil in den Bürgermeisterämtern einige Unterstützung.

Zu Kirkconnel, Schottland, gab es wieder ein hitziges Gefecht zwischen streikenden Grubenleuten, Arbeitswilligen und Polizei, welche in mehreren Angriffen den stärksten Gebrauch von ihren Knüppeln machte. Es gab Hunderte blutiger Köpfe.

London, 21. März. Vor riesig gefülltem Unterhause — auch die Gallerien waren so gepackt voll, daß der sprichwörtliche Apfel nicht zur Erde fallen konnte — beantragte der Premier Asquith in aller Form die zweite Lesung der Grubenmindestlohnbill.

Balfour, der bekannte Konservative, beantragte alsdann Verwerfung der Vorlage. Er gab dabei zu, daß das Land niemals vor einer so schweren Krise gestanden habe, wie gegenwärtig. Dann behauptete er, kein amerikanischer „Trust" habe jemals seine Macht in solchem Maße mißbraucht, wie die Führer der britischen Kohlenstreikbewegung.

Endlich erhalten Soldaten Sold.

Nangking, China, 21. März. Die republikanischen Truppen haben gestern Sold für zwei Monate bekommen, und die Folge davon ist, daß Alles südlich vom Jangtse ruhig ist. Ministerpräsident Tangschauji wird in kurzem zu Nanking erwartet, und es ist daher bereits vom Kabinet angekündigt worden, daß dessen verschiedene Departements sowie die Nationalversammlung in der nächsten Woche nach Peking übersiedeln werden.

Die Regierung hofft auf baldige Anerkennung durch die fremden Mächte. Eine Verzögerung, die von verschiedenen Seiten herbeizuführen gesucht wird, würde die Bildung einer wirksamen gemeinsamen Regierung in Frage stellen. In einer geeigneten Regierung liegt jedoch die einzige Hoffnung auf die Erhaltung von Chinas Integrität.

Tientsin, China, 21. März. Präsident Juanschikai hat sich genötigt gesehen, die Auszahlung der monatlichen Pension an den früheren Kaiser zu verschieben, da noch immer nicht Geld genug vorhanden ist.

Jene Aeroplanbomben.

London, 21. März. Es treffen jetzt auch von einem Korrespondenten, welcher sich bei den türkischen Streitkräften in Tripolitanien befindet, Nachrichten ein über das erwähnte Bombenwerfen von italienischen Lentballons aus auf das türkisch-arabische Lager — oder vielmehr auf das Städtchen Zanzour.

Dieser Korrespondent berichtet, daß vier Personen dabei getötet, und zehn verwundet worden seien, — aber sämtlich Nichtkämpfer. Er fügt hinzu, ein anhaltendes türkisches Gewehrfeuer habe die Lentballons vertrieben; doch seien dieselben später nochmals gekommen und hätten 30 Bomben geworfen. Was das Ergebniß hiervon war, hat er noch nicht gemeldet.

Papst empfängt Tafts Adjutanten.

Rom, 21. März. Papst Pius empfing heute in Privataudienz den Major Archibald W. Butt, den bekannten persönlichen Adjutanten des amerikanischen Präsidenten Taft.

Der Major brachte ein eigenhändiges Schreiben Tafts mit, über welches der Papst sehr erfreut war, besonders in Erinnerung an den freundschaftlichen Verkehr zwischen dem Hl. Stuhl und Hrn. Taft im Jahre 1902, als Hr. Taft, damals Zivilgouverneur der Philippineninseln, nach Rom kam, um über die Frage der Mönchsländereien auf den Philippineninseln zu unterhandeln.

Oesterr. Schlachtschiff vom Stapel.

Triest, 21. März. Der „Tegethoff", das zweite Riesenschlachtschiff der österreichisch-ungarischen Flotte, ist heute erfolgreich vom Stapel gelaufen, in Gegenwart des Erzherzogthronfolgers Franz Ferdinand und anderer Mitglieder der kaiserlich-königlichen Familie.

Greenock, Schottland, 21. März. In Gegenwart riesiger Volksmassen wurde das britische Schlachtschiff „Ajax" vom Stapel gelassen. Dasselbe ist ein Schwesterschiff von „King George V." und ist der 26. „Fürchtenichts" der britischen Flotte.

† Professor Mandelstamm †

Warschau, Russischpolen, 21. März. Gestorben ist hier Professor Max Mandelstamm, der weltbekannte Kenner des Völkerrechts und einer der Bedeutendsten auf diesem Gebiete.

Vom Kaiser empfangen.

Das ständige Präsidium des deutschen Reichstages.

Berlin, 21. März. Kaiser Wilhelm empfing heute den Abgeordneten Johannes Kaempf, den Präsidenten des Reichstages, sowie den Ersten Vizepräsidenten Abg. Heinrich Dove und den Zweiten Vizepräsidenten Abg. Sigismund Paasche, in Audienz.

Bekanntlich hatte er sich geweigert, das provisorische Präsidium des Reichstages zu empfangen, weil dasselbe nicht vollzählig erschienen wäre, indem der sozialdemokratische Abg. Scheidemann, welcher damals als Erster Vizepräsident erwählt war, sich weigerte, an einer Hoffuntion teilzunehmen, da dies nicht zu den verfassungsmäßigen Pflichten dieses Amtes gehören.

Der jüngste Napoleon.

Brüssel, 21. März. Prinzessin Klementine, Gattin von Prinz Viktor Napoleon, wurde gestern hier von einem Sohn entbunden. Das Paar hat am 14. November 1910 geheiratet.

Lokalbericht.

Angeblich ein Schwindler.

Der frühere Speisewirt Louis Berg im Bundesgebäude verhaftet.

Frank W. Bonus, 119 Ost Ohio Str., traf heute zufällig im Bundesgebäude den 25jährigen Louis Berg, 123 Honore Str., und übergab ihn ein paar Geheimpolizisten. Infolge einer Teilhabergesuchanzeige hatte Bonus, wie er behauptet, einen halben Anteil an des Gefangenen Speisewirtschaft, 707 N. Clark Str., zu $295 gekauft, nachdem Berg versichert hatte, das Geschäft sei nicht verpfändet. Bald darauf soll Berg seinem Bruder eine Hypothek über $500 auf das Geschäft gegeben haben und verschwunden sein. Der Bruder eignete sich unter dem Pfandbriefe das Geschäft an. Der Krämer M. G. McGee, 716 N. Clark Str., erhob später gegen Berg ebenfalls eine Anklage. McGee will Berg auf dessen Versicherung hin, das Geschäft sei schuldenfrei, Waaren im Werte von $64 geliefert, aber kein Geld erhalten haben.

Meldete sich nicht.

Die Bürgschaft des Kraftwagenführers C. C. Brown für verfallen erklärt.

Der Kraftwagenführer C. C. Brown, Nr. 4023 Calumet Ave., der am 15. Januar Frau Minnie Otto, Nr. 726 W. 64. Str., überfuhr, war heute, als die Anklage gegen ihn vor Richter Rooney im Englewood-Stadtgericht aufgerufen wurde, nicht anwesend.

Die Bürgschaft im Betrage von $1000, welche George Fagin, Nr. 6021 S. La Salle Str., für ihn gestellt hatte, wurde daher für verfallen erklärt, und die Sache wurde bis zum 21. April verschoben. Frau Otto wurde in der Ost 64. Str., in der Nähe von Monroe Ave., überfahren und starb im Countyhospital.

Brown, welcher rasend schnell gefahren sein soll, wurde später unter der Anklage der fahrlässigen Tötung verhaftet. Morgen soll der Inquest stattfinden.

Sparsam und ungemütlich.

Die Begründung der Scheidungsklage von Frau Hulda M. Edens.

„Alles, was er mir jemals gegeben hat, waren ein Paar Schuhe, ein Schnürleibchen und zwei Paar Strümpfe", sagte heute Frau Hulda M. Edens, 296 Gresham Avenue, zu Richter McDonald im Superiorgericht, wo sie ihren Mann, den Clerk Sidney Edens, auf Scheidung verklagt hat. „Er fluchte immer, wenn er betrunken war, und einmal hat er mich geschlagen", fuhr sie fort. Das Paar ist seit Oktober 1910 verheiratet und hat sich im letzten November getrennt.

Beamte des Gasverbandes.

In der Schlußsitzung des 8. Jahreskonvent der „Illinois Gas Association" im Auditorium Hotel wurden heute die nachstehenden Beamten gewählt: Präsident, H. D. Channon, Quincy; Vizepräsident, W. F. Barett, Chicago; Sekretär und Schatzmeister, H. H. Clark, Oak Park; Direktoren: D. G. Fisher, Peoria, und F. W. Bedard, La Salle. W. L. Powers von Decatur befürwortete in einer Rede engeren Zusammenschluß zwischen den Gasindustriellen und den Plumbermeistern, und J. B. Hirst sprach über das Hochdrucksystem der Gasleitung.

Brach das Bein.

Der 19jährige Samuel Borken, Nr. 1104 Morgan Straße, ging heute Morgen die Taylor Straße hinauf und hatte Plymouth Place erreicht, als dicht an seiner Seite der Deckel eines Einsteigelochs aufflog, sein rechtes Bein traf und es brach. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Lukashospital. Man mutmaßt, daß der Unfall auf eine Gasexplosion im Einsteigeloch zurückzuführen sei.

Verhüllte Anklagen.

Kampagneleiter Tafts erheben sie gegen Anhänger Roosevelts.

Planen angeblich neue Partei.

A. H. Revell macht Ausfall auf die Glaubwürdigkeit der Kampagneleiter des Präsidenten. — Ben F. Caldwell hält erste Mittagsversammlung.

Die Mehrzahl der Kandidaten, unter denen die Stimmgeber bei der Vorwahl am 9. April ihre Auswahl treffen sollen, tritt damit zum ersten Male in die politische Arena und ist der Wählerschaft im Allgemeinen unbekannt. Da es bei der großen Masse der Bewerber geradezu eine physische Unmöglichkeit ist, sie alle einzeln aufzusuchen, werden die Kandidaten ersucht, der „Abendpost" baldmöglichst in gedrängter Zusammenstellung das nötige Material zu einer biographischen Skizze brieflich einzusenden, das dann zur dringend notwendigen Aufklärung der Wählerschaft übersichtlich geordnet in der „Abendpost" veröffentlicht werden wird.

Die Anklage, daß die Leiter der Rooseveltbewegung darauf ausgingen, den Präsidentschaftskandidaten der republikanischen Partei, der im Nationalkonvent nominirt wird, im Stich zu lassen und ein eigenes Nationalticket herauszubringen, wurde heute in verhüllter Form von den Kampagneleitern Präsident Tafts in Washington erhoben und von den Leitern seines hiesigen Hauptquartiers wiederholt. Sie erklären, die Tatsache, daß die Anhänger Col. Roosevelts in vielen Fällen die Wahl von Delegaten zum Nationalkonvent anfechten, in vielen Fällen ohne Grund und ohne Aussicht auf Erfolg, lasse auf derartige Absichten schließen, und behaupten gleichzeitig, daß die Stimmung zugunsten des früheren Präsidenten im mittleren Westen nachlasse.

Die Erklärung, die dem hiesigen Hauptquartier Präsident Tafts vom Hauptquartier in Washington aus zuging und hier veröffentlicht wurde, lautet: „Die Stärke der Stimmung zugunsten Col. Roosevelts im mittleren Westen ist bedeutend überschätzt worden. Jedermann, der die Verhältnisse an Ort und Stelle prüft, kann das leicht erkennen. Außerdem ist gewiß, daß die Stimmung zugunsten Col. Roosevelts, die vorhanden war, nachläßt, und daß die Opposition gegen eine nochmalige Nomination Präsident Tafts von seiten der den rührigen Leiter der Rooseveltkampagne infolge des Geschreis, für das sie und ihre Anhänger, nicht das Publikum im Allgemeinen, verantwortlich sind, bedeutender erscheint, als sie wirklich ist. Verschärft wird dieser Eindruck noch durch die zahlreichen Fälle, in denen die Leiter der Rooseveltbewegung die Wahl von Delegaten zum Nationalkonvent anfechten, auch wenn sie, wie das vielfach der Fall ist, keine Ursache und keine Hoffnung auf Erfolg haben.

„Die Haltung der Kampagneleiter Präsident Roosevelts in dieser Beziehung ist so auffällig, daß viele getreue Anhänger der Partei zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß das radikale Element der Partei sich lossagen und ein eigenes, drittes Ticket ins Feld stellen will. Das hat unter gewissen Elementen der republikanischen Partei, die sich gegen die Nomination Präsident Tafts erklärt haben, aber trotzdem Republikaner bleiben wollen und für die Erwählung des Tickets eintreten wollen, das in Chicago nominirt werden wird, Unbehagen erregt."

Erklärung A. H. Revells.

Die Erklärung Gouverneur Deneens, daß nichts an der Behauptung der Kampagneleiter Präsident Tafts sei, er habe sich für die Nomination des Präsidenten erklärt, veranlaßte heute Alexander H. Revell, den Vorsitzenden des nationalen Rooseveltausschusses, zu einigen scharfen Ausfällen auf die Glaubwürdigkeit der Behauptungen überhaupt, die von der Kampagneleitung des Präsidenten ausgehen. Er behauptete heute in einer Erklärung, daß Gouverneur Deneen die Mitteilung der Kampagneleiter des Präsidenten in Abrede gestellt habe, und daß es jetzt die Aufgabe dieser Herren sei, eine Erklärung abzugeben. „Wenn", erklärte der Vorsitzende des nationalen Rooseveltausschusses, „die Mitteilungen der Kampagneleiter Tafts hinsichtlich der Zahl der Delegaten, die sich für ihn erklärt haben, nicht zuverlässiger sind als die hinsichtlich der Stellung Deneens, kann man sie überhaupt nicht ernst nehmen."

Caldwell spricht im Olympictheater.

Ben F. Caldwell von Chatham, Bewerber um die demokratische Gouverneursnomination, hielt heute seine erste Mittagsversammlung im Olympictheater ab und nahm die republikanische Mißwirtschaft im Staate aufs Korn. An der Hand der Steuerraten suchte er die Gründe für die angebliche Unzufriedenheit der Republikaner im Staate mit der republikanischen Verwaltung nachzuweisen, die, wie er erklärte, dazu führen würde, daß viele Tausende Republikaner für den demokratischen Gouverneurs-Kandidaten stimmen würden, wenn die Partei den richtigen Mann nominire.

Der Redner erklärte, er habe sich seit vierzig Jahren um die Interessen Chicagos gekümmert. Lokalfragen sollten in diesem Kampfe keine Rolle spielen. Die Interessen des Staates und der Stadt Chicago seien dieselben. Seit dreißig Jahren habe er in verschiedenen Stellungen Anteil am öffentlichen Leben genommen. Als Mitglied des Senats während der Amtszeit John P. Altgelds habe er auf die Erwählung John M. Palmers hingearbeitet.

Als Mitglied des Kongresses sei er stets für direkte Erwählung der Bundessenatoren eingetreten, die Skandale wie den Lorimerskandal unmöglich gemacht haben würde. Zum Schluß ging er auf die Aussichten der einzelnen Kandidaten ein und erklärte, ein Gouverneurskandidat aus den Landbezirken habe mehr Aussicht auf Erfolg als ein Chicagoer. Werde ein Chicagoer zum Gouverneur nominirt, so erhalte Chicago zu viele Kandidaten. Die Landbevölkerung würde sich zurückgesetzt fühlen.

Richard S. Folsom stellte den Kandidaten vor. Das Theater war gut besucht.

Dunne und Alschuler.

Korruption in der Legislatur und in der Staatsverwaltung bildete das Thema einer Ansprache, die Edward F. Dunne, Caldwells Mitbewerber, heute in Sullivan hielt. Im Verlauf der Rede richtete der frühere Bürgermeister eine Anzahl Fragen über diesen Gegenstand an seinen Mitbewerber Samuel Alschuler und wies daraufhin, daß Thomas J. Dawson, der Anwalt Senator Brodericks und anderer in den Lorimerskandal verwickelter Abgeordneter, im Interesse Alschulers im Staat tätig sei.

Alschuler, der dritte der demokratischen Gouverneurskandidaten, sprach heute Vormittag in einer Versammlung von Kommissionshändlern an der 5. Ave. und South Water Str., in der er sie in erster Linie aufforderte, auf alle Fälle in der Vorwahl zu stimmen. Während der Mittagspause sprach er vor den Arbeitern der Frachtschuppen der Santafebahn an der 12. und State Str.

Ausweg für Israeliten.

Countyrichter Owens entschied heute, daß orthodoxe Israeliten in der Vorwahl am 9. April ihre Stimmzettel können von Wahlrichtern markiren lassen. Die Vorwahl fällt auf den letzten Tag des Passahfestes, an dem strenggläubige Israeliten nicht schreiben dürfen. Eine Abordnung unter der Führung von A. M. Liebling und H. N. Barnett ersuchte den Countyrichter, die Verordnung zu erlassen. Man schätzt, daß 12,000 bis 15,000 Israeliten von dem Recht Gebrauch machen werden.

Widersprüche in den Berichten der Herbergsbesitzer an die staatliche Gesundheitsbehörde und an die Wahlbehörde veranlaßten heute den Countyrichter, eine strenge Untersuchung über die Zahl der Insassen einzelner Herbergen anzuordnen. Anwalt M. F. Mulvihill von der Law and Order League machte ihn auf die angeblichen Widersprüche aufmerksam.

Anklage niedergeschlagen.

Der Tod der beiden Opfer bleibt ungesühnt.

In Uebereinstimmung mit dem Wahrspruch der Koronersjury wurde heute die gegen die Eisenbahner Chas. S. Plantz, Harry Lane, Frank Mausalf, Mavor Smith und John G. Wunderlich erhobene, auf fahrlässige Tötung lautende Ankage vom Richter Rooney niedergeschlagen. Die Eisenbahner waren angeklagt gewesen, am 9. März durch Fahrlässigkeit den Zusammenstoß an W. 63. Str. und S. 46. Ave. herbeigeführt zu haben, dem der Straßenbahnschaffner Hyman Rosenheim, Nr. 6831 Justine Str., und sein Fahrgast Louis Bloom, Nr. 4713 W. 57. Str., zum Opfer fielen.

Ist bankerott.

Auf Antrag von Gläubigern wurde gestern die „Central Trust Co." als Masseverwalterin der Bestände der „W. H. Schimpfermann Co." eingesetzt. Die Firma betrieb früher ein vielbesuchtes Speisehaus und verlegte sich in der letzten Zeit hauptsächlich auch auf die Einführung feiner Liköre und Delikatessen. Ihr derzeitiges Geschäftslokal, 179 West Monroe Str., bezog sie erst vor einigen Wochen.

Weshalb nur?

Mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, machte heute der 49jährige Louis Sohjold, Nr. 1412 Tripp Ave., seinem Dasein ein Ende. Die Wittwe behauptet, nicht begreifen zu können, weshalb er sich das Leben genommen habe. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4112 Armitage Ave.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; niedrigste Luftwärme heute Abend etwa 18 Grad; morgen steigende Luftwärme; mäßiger Nord-, morgen leichter, veränderlicher Wind.

Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend kälter im äußersten Norden; morgen steigende Luftwärme.

Indiana: Kälter und im Allgemeinen klar heute Abend; morgen heiter.

Nieder-Michigan: Heute Abend bewölkt; morgen heiter.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen heiter, im äußersten Südosten heute Abend kälter; morgen steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 21 Grad, Nachts 12 Uhr 21 Grad, Morgens 6 Uhr 22 Grad, Mittags 12 Uhr 26 Grad.

Unter einer Decke.

Das Diebsgelichter hinter Schloß und Riegel.

Angeblich geständig.

Hatte die Freunde auf die günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht. — Ging auf den Leim. — Bestohlen. — Treten die Strafe an. — Guter Fang.

Wegen Einbruchs, bezw. Beihilfe zum Einbruch, befinden sich der 25jährige Stanley Asemski und Stanley Wiesczlynski, Nr. 1548 Dickson Str., sowie Adelina Sokul, Nr. 1548 Dickson Straße, in der Wache an Rawson Straße in Haft.

Adelina wird bezichtigt, die beiden Mitgefangenen darauf aufmerksam gemacht zu haben, daß ihre Dienstherrin Frau Mary Ostrowski, Nr. 1224 Dickson Str., an 1000 Dollars Geld im Hause habe und so schwer erkrankt sei, daß sie sich nicht rühren könne. Die Burschen sollen den Wink beherzigt, den Einbruch verübt und $800 in Baar, sowie einen Check über $359 erbeutet haben. Frau Ostrowski hörte die Einbrecher, konnte sich aber nicht rühren und also auch nicht ihr Hab und Gut retten.

Sie hatte das Geld aus der Bank geholt, um eine fällige Hypothek abzutragen. Am selben Tage hatte sie zur Begleichung einer fälligen Schuld den Check erhalten.

Adelina soll geständig sein, die beiden Burschen auf die günstige Gelegenheit zum Einbruch aufmerksam gemacht zu haben.

Wurde gerupft.

In seiner Herberge Nr. 211 N. Clark Straße wurde gestern Abend John Boyd von zwei Gaunern um $25 geprellt. Einer der Burschen hatte ihn ersucht, ihm einen $10-Schein zu wechseln. Boyd hatte eben einen $25 Kleingeld enthaltenden Beutel aus der Tasche gezogen, als er von einem Spießgesellen des ersterwähnten Gauners in das angrenzende Zimmer gerufen wurde. Er ließ den Beutel mit dem Geld liegen, eilte in das Zimmer und erfuhr dort, daß der Mann, der ihn gerufen, sich schon entfernt habe. Als Boyd in das andere Zimmer zurückkehrte, war der Mann, der die $10 gewechselt haben wollte, verschwunden. Er hatte sich selbst bedient und der Einfachheit wegen den ganzen Beutel Kleingeld mitgenommen.

In's Zuchthaus.

Heute Morgen wurden Georg „Towhead" Rabenau, Fred Boneham, Robert Rollin Channell und John Stacey, die überführten Mörder der Frau Hattie Kaufman, vom Gefängnißdirektor Will. T. Davies nach dem Zuchthaus in Joliet befördert.

Rabenau ist bekanntlich zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt worden, während seine Spießgesellen mit 25jähriger Zwangshaft das Verbrechen sühnen sollen.

Frau Kaufman und Gatte wurden, wie wiederholt berichtet, am 2. Dezember in der Nähe ihrer Wohnung Nr. 665 Roscoe Straße von Räubern überfallen. Einer der Banditen, Rabenau, verlor den Kopf, gab einen Schuß ab und hatte das Mißgeschick, die Frau zu töten.

Ein ganz Gefährlicher.

Im Laden des Juweliers J. Behr, Nr. 1234 Newberry Ave., wurde Schmuck im Werte von $365 gefunden, den Einbrecher aus der Wohnung von Felix Patrosky, Nr. 1319 Elburn Ave., gestohlen hatten. Behr erklärte auf Befragen, das gestohlene Gut von Samuel Grant und Isadore Werler käuflich erstanden zu haben. Auf Grund seiner Angaben wurden Grant und Werler dingfest gemacht. Als Polizeileutnant Bernard Burns bei der Verhaftung etwas scharf zupackte, ersuchte ihn Grant, ihn doch etwas zarter anzufassen, da er andernfalls in die unangenehme Lage geraten dürfte, mit ihm eine unfreiwillige Reise durch die Luft nach dem Jenseits anzutreten. Er trage nämlich an Stelle von Riechsalz stets drei Fläschchen Nitroglyzerin bei sich. Burns beherzigte die Warnung, durchsuchte vorsichtig den Häftling und nahm ihm den gefährlichen Sprengstoff und vier Nachschlüssel ab.

Vermißt.

Der 37jährige James Carney, Nr. 3839 W. 14. Straße, ging am 17. März aus, um sich in einer benachbarten Barbierstube rasiren zu lassen. Seither fehlt jede Spur von ihm. Seine Frau hat heute die Polizei ersucht, doch Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen. Sie behauptet, mit ihrem Manne in glücklichster Ehe gelebt zu haben. Als er Sonntag ausging, habe er $22 in seinem Besitz gehabt. Er sei kein Trinker gewesen. Sie befürchte, daß ihm irgend etwas zugestoßen sei.

Gewandte Taschendiebe

Henry H. Ferguson, Nr. 909 Michigan Ave., Evanston, wurde gestern Abend in einer Wabash Ave.-Elektrischen von drei gutgekleideten jungen Männern angerempelt und um seine Brieftasche erleichtert, die $55 in Baar und wertvolle Papiere enthielt. Als er seinen Verlust merkte, waren die Täter über alle Berge.

In einer Robey Straße-Elektrischen büßte Charles Spoor, Nr. 3341 Beach Ave., seine $9.85 enthaltende Börse ein. Der Dieb hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Erschoß den Freund.

Der 17jährige Frank Dalka zeigte gestern Abend auf dem Dachboden der elterlichen Wohnung, Nr. 1758 W. 48. Straße, seinem gleichaltrigen Freunde Louis Sandau, Nr. 1651 W. 47. Str., eine kleine Büchse, die er als Weihnachtsgeschenk erhalten hatte. Bei der Handhabung der Waffe muß er es wohl an der nötigen Vorsicht haben fehlen lassen, denn der Schießprügel entlud sich plötzlich in seiner Hand, und die Kugel drang Louis in das rechte Auge und tötete ihn auf der Stelle.

Frank wurde in Haft genommen. Er beteuert, daß ein unglücklicher Zufall vorliege.

Aus guter Familie.

Stephan Douglas Genslinger, Nr. 5827 S. Wabash Ave., der angeblich der Sohn des Gründers der „Chicago Athletic Association" ist, wurde gestern vom Stadtrichter Heap wegen angeblichen Einbruchs und Diebstahls unter je $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Unter anderen soll der Bursche einen Einbruch in den Laden des Schneiders John Kramer, Nr. 310 East Garfield Boul., verübt und Anzüge im Werte von $600 gestohlen haben. Diese Anzüge und anderes angeblich gestohlenes Gut hat man bekanntlich in der Stallung Nr. 5827 Wabash Ave. gefunden und beschlagnahmt. Als Genslinger in jener Stallung verhaftet wurde, behauptete er, Roger Williams zu heißen. Er ist 19 Jahre alt.

Unter $10,000 Bürgschaft.

Otoman Zar Adusht Hanish, der Prophet der hiesigen Sekte der Sonnenanbeter, wurde gestern auf Grund der beiden von der Bundesgrandjury gegen ihn erhobenen Anklagen vom Bundesrichter K. M. Landis unter $10,000 Bürgschaft gestellt. Er wird bezichtigt, Drucksachen anstößigen Inhalts durch die Post versandt zu haben. Die Bundesanwaltsgehilfen Robert W. Childs und Walter M. Krimball hatten beantragt, die Bürgschaft auf $20,000 zu erhöhen. Sie warfen ihm vor, sich beim Gottesdienste im Sonnentempel unmoralisch benommen zu haben. Sein Verteidiger James Ward pries ihn dagegen als einen Wohltäter der Menschheit.

Samstag wird Hanish sich zur Anklage zu äußern und sich „schuldig" oder „nichtschuldig" zu bekennen haben.

Zehn Jahre Zuchthaus.

Der kürzlich der Münzfälschung überführte Frank Warchal wurde gestern vom Bundesrichter Landis zur Höchststrafe, zehn Jahren Bundeszuchthaus, verurteilt.

Er war vor mehreren Monaten, als das an West 19. und S. Paulina Str. gelegene Haus ausgehoben wurde, den Häschern durch die Lappen gegangen und nach St. Charles, Ill., entkommen. Dort hatte man ihn erst vor Kurzem aufgestöbert und dingfest gemacht.

Bezahlte sich nicht.

Benjamin Wendling, der Postmeister in Desplaines, Ill., wurde gestern vom Bundesrichter Landis zu 13 Monaten Bundeszuchthaus und zu $170 Geldstrafe verurteilt. Er war überführt worden, einen Gehilfen, dem er $45 den Monat zahlte, dem Postamt mit $75 den Monat in Anrechnung gebracht zu haben.

Vom Räuber angeschossen.

An Archer Ave. und McDermott Str. wurde gestern Abend Emil Belge, Nr. 2734 Cromwell Str., von zwei Wegelagerern überfallen. Als er in wilder Flucht sein Heil suchte, sandte ihm einer der Banditen einen Schuß nach. Die Kugel drang dem Flüchtling in die linke Schulter. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Schießbold und sein Spießgeselle entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Angeblich ein Schwindelhuber.

In Fort Smith, Ark., wurde vor ein paar Tagen der Grundeigentumshändler John Kenderer, South Chicago, auf Ersuchen von acht slawischen Familien unter der Anklage verhaftet, ihnen steiniges Bergland als fruchtbares Gartenland verkauft zu haben. Der Häftling ist zwangsweise nach Chicago zurückgebracht worden. Er wird sich vor dem Bundeskommissär Mark A. Foote zu verantworten haben.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 352 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

E. IVERSON & Co.

1336-50 MILWAUKEE AVE.

Freitag ist KOUPON-TAG!

Schneidet diese Koupons aus und überreicht sie den Verkäufern zur Zeit des Einkaufs.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Knabenanzüge—1500 2 StückKnabenanzüge; neue Frühjahrstoffe; in hellen u. dunklen Schattirungen; alle Größen und Facons fürKnaben im Alter von 2½ bis 17 Jahre—beste 2.50 Werte; — Freitag, für......... **1.48** (2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Shelf Oeltuch — Die beste Qualität Shelf Oeltuch — in schlichten Farben mit fancy Border; reguläre 7c Qualität; am Freitag, die Yard für.................... **3c** (10 Yards an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kniehosen—Partie von Muster-Kniehosen für Knaben — gut gemacht; in einfachen oder Knickerbocker Facons; Größen 3 bis 16 Jahre; 50c und 75c Werte, Freitag.................. **23c** (4 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Fenster Rouleaux — 6 Fuß lange Cloth Fenster Rouleaux; gute Spring Rollen; alle Farben; die 25c Sorte, — am Freitag für................. **14c** (6 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Hemden — Muster Negligeehemden für Männer; blauer Chambray u. feiner Madras u. Percales; in hell- und dunkelfarbig; fester Kragen od. Passe; Größen 14 bis 17; Werte bis 75c; Freitag... **33c** (3 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Waschpulver — Grandmas Waschpulver — die regulären 5c Packete — am Freitag, 3 Packete zum Preise von nur.................. **10c** (6 Packete an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Hausslippers — Teppich Hausslippers für Männer und Damen; mit starken Teppichsohlen; — Größen 4 bis 11; 50c wert; — Freitag, das Paar....... **15c** (2 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Seifen Chips — „Nix Rub" Seifen Chips — extra gute Qualität — sehr trocken — Freitag, 3 Packete zum Preise von................. **10c** (6 Packete an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kinderschuhe—Partie von Kinderknöpfschuhen; Vici Kid mitLackleder Spitzen; Größen 3 bis 8—1.25 Werte; Freitag, Paar **50c** (2 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Besen — Große Sorte Teppichbesen; gut gemacht; von guter Qualität Besenkorn — 29c wert; Freitag.......... **19c** (1 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Handtuchzeug — Partie von schwerem Leinen appretirtem baumwoll. Handtuchzeug mit rotem Rand; reguläre 8c Qualität; Freitag, die Yard.......... **5c** (10 Yards an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kleiderröcke — Partie von Kleiderröcken für Damen; von gutem wollenem Panama; in schwarz und farbig; 2.50 und 3.00 Werte, Freitag........ **1.25** (2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Cambric — Partie feiner gebl. Cambric für Unterzeug; die 10c-Sorte; vom Stück geschnitten; die Yard.......... **6½c** (10 Yds. an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Unterzeug — Geripptes fließgefüttertes Unterzeug für Kinder — in allen Größen — bis zu 35c wert; Freitag.......... **15c** (6 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Bettuchzeug — 40 Zoll breites, extra schweres ungebleichtes Bettuchzeug; guter Wert zu 7c; Freitag, Yard....... **4¾c** (10 Yards an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Unterzeug — Partie von reinwollenem Unterzeug für Männer; Muster und kleine Partien; Werte bis 1.50, Auswahl **50c** (4 Stück an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Shaker Flanell—Partie von schwerem gebleichtem und schlichtfarb. Shaker Flanell; in Resten; die 12½c Qual., Freitag, **7c** (10 Yds. an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Strumpfwaaren — Schwarze, baumwoll. Kinderstrümpfe; schwer gerippt; beste 15c Qual.; alle Größen; Freitag, Paar **8½c** (6 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Candies — Frisch gesalzene Peanuts; Pfund.......... **8c**
Kaugummi — reguläre 5 Packete; am Freitag, 2 Packete für...................... **5c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Strumpfwaaren—Reinwoll. heimgestrickte Socken für Männer; in schwarz und Oxford; regul. Preis 55c — Freitag, Paar **29c** (4 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kurzwaaren — Perlmutterknöpfe; das Dutzend........ **1c**
Strumpfbänder für Kinder, 10c Sorte; Paar........... **6c**
Haken und Oesen, 2 Dutzend für **1c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Seide — 750 Yds. prachtvoller Frühjahr- und Sommerseide; eine große Varietät von Mustern 39c wert; Freitag, die Yard **15c** (10 Yds. an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kurzwaaren—Beste Qualit. Stickseide — per Strang. **2½c**
Bügelwachs — 2 Stück für...................... **1c**
Maschinenöl, per Flasche...... **2c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Foulards — 1200 Yards Foulards — in blau mit weißen Figuren und Punkten; echtfarbig; 35c wert, Freitag, die Yard.... **19c** (10 Yards an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Korset Schützer — Muslin Korsetschützer für Damen — mit Spitzen besetzt; 25c wert; alle Größen; Freitag, für..... **15c** (4 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Taschentücher — Schlichtweiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer—reg. 5c Sorte; Freitag, für.......... **2½c** (12 an jeden Kunden.)

Frau Melodie.

Roman von Karl Conte Scapinelli.

(25. Fortsetzung.)

IX. Kapitel.

Weihnachten war vorüber. Joseph Rittner war in Wien geblieben und hatte sich bei Irma mit vieler Arbeit entschuldigt. Der Hauptgrund, warum er das Fest nicht bei seiner Braut und ihrer Mutter feierte, war der, daß er eigentlich ungern sich den Kleinstädtern dort unten als Bräutigam zeigen wollte, daß er ferner die Mutter Irmas nicht recht mochte. Wenigstens redete er sich das selber ein.

Er feierte das Fest bei seinen Eltern, der Abend war höchst gemütlich, und man sprach viel von Josephs Braut und bedauerte, sie nicht da zu haben. Irma hatte ihm ein hübsches Virginia-Etui geschickt, — auch er hatte ihr ein Weihnachtsgeschenk übermittelt und ein paar liebe Zeilen dazu gesandt, aber wie auch bei ihm die richtigeWeihnachtsstimmung trotz der Freude der kleinen Brüder, trotz des gemütlichen Milieus nicht aufkommen konnte, ebenso erging es Irma Nemethyi.

Nach der angenehmen Fahrt mit Felix Bergauer hatte sie, wie einen Trost zum Abschied von Joseph, Bergauers Worte über den Luxus und Reichtum mit in ihre bescheidenen Verhältnisse ins Haus ihrer Mutter genommen. Es schien ihr selbstverständlich, zu warten, bis er reich und berühmt wäre. Und sie wartete, wartete freilich mit Ungeduld. Sie ging kaum aus dem Hause, tagelang schlüpfte sie nicht einmal aus dem Schlafrock in eine richtige Toilette, sie lag auf dem Sofa, las Bücher, wartete und wartete, obwohl sie wußte, daß sie viel, viel länger noch warten mußte, obwohl sie selbst es gewesen, die diese unnütze Wartezeit vorgeschrieben. Oft setzte sie sich an den Schreibtisch und begann lange, liebe Briefe an Joseph und erzählte ihm von ihrer Sehnsucht und Liebe und zerriß sie dann wieder, um irgend ein lustiges Kärtchen an ihn abzusenden. Er sollte nichts ahnen, wie schwer ihr die Trennung und das Warten war.

Noch ehe er ihr seinerzeit mitgeteilt, daß die Operette angenommen worden sei, las sie es schon in einem Wiener Blatt, das Herr Bergauer sich sofort nach Entdeckung dieser freudigen Notiz gestattet hatte ihr zur Aufheiterung ihres Seelenzustandes zu schicken, wie er devotest schrieb. Das ließ ihr Herz doppelt hoch schlagen. „Der Irrwisch" sie las es immer wieder — sie schnitt es aus und steckte es in ihr Geldtäschchen und lachte beim Gedanken, der ihr dabei unwillkürlich kam, als sei dieser Wisch auch für sie Geldeswert.

Aber diese Freude war bald verrauscht, da sie gehört hatte, an eine Aufführung vor Karnevalsschluß sei nicht zu denken und auch an eine Annahme durch fremde Bühnen nicht, ehe das Stück nicht in Wien aufgeführt worden wäre.

Und so begann sie zu warten. Heimlich hoffte sie, Joseph käme doch zu Weihnachten, aber als sein Geschenk eintraf, wußte sie, daß er fern blieb, und das ganze Fest wurde ihr verleidet.

Traurig, mit tränenfeuchten Augen saß sie am Weihnachtsabend mit ihrer Mutter vor dem kleinen, erloschenen Bäumchen. „Wenn ich nur nächstes Jahr seine Frau bin!" seufzte sie.

„Ihr wollt doch bald heiraten!" meinte die Mutter.

„Er schon, aber ich nicht, ich will warten, bis er frei und berühmt geworden ist!"

„Mädel, Du verscherzt Dein Glück!"

„Sei's drum. Ich will lieber unglücklich sein, als mich im Glück bescheiden!" und dabei rannen ihr die Tränen die Wangen herunter. „Ich fahr' morgen wieder nach Wien. Ich muß bei ihm sein, um den Erfolg glauben zu können!"

„Lauf' ihm nicht wieder nach, bleib' da, gedulde Dich und schau, daß ihr beide bis Ostern heiratet. Er hat ja doch ein schönes Auskommen!"

Irma ließ die Mutter reden; was wußte die, was sie zwei zusammengebracht, was wußte sie von dem Brand ihrer Liebe, von ihrer gemeinsamen Arbeit, — von allem Hohen, das sie nicht durch eine hausbackene Ehe, durch ein bescheidenes Heim töten wollte. Hier, hier konnte sie weinen und sich in Schmerzen um ihn verzehren, hier sah er sie ja nicht, seine Königin und Muse.

Tut der Menschen Liebe wirklich so weh, Irrlichtlein? sie fragte es sich selber. Konntest Du nicht bei ihm bleiben, beim Geliebten? Mußtest Du in Deine Sümpfe zurück? Mußtest Du entschweben mit der Liebe im Herzen? Oder reizte Dich auch der silbergesichtige Mond, — der auf eure Wässer Hände von Silbermünzen streut? Liebtest Du den Menschen und warst kurze Zeit wie er und fühltest wie er und konntest doch nicht bleiben? Zog Dich der Silberglanz des Mondes zurück in Deine Nacht? — Und singst Du nicht trotzdem in schwülen Nächten ein banges Sehnsuchtslied nach ihm, wartest, wartest, ob er nicht wieder des Weges käme, Dein Geliebter? Irrlichtlein, Irrlichtlein, bist Du glücklich oder unglücklich durch Menschenliebe, — oder solltest Du nur den kalten, ewiglachenden, silberreichen Mond lieben, der Dich dafür mit Licht und Reichtum überschüttet?

Sie spielte mit ihrem Leid, mit ihren Gefühlen und Launen, in den langen, bangen Stunden des Tages und der Nacht.

— — — — — — — — — —

Nach den stillen Tagen der Weihnacht waren in Wien gar bald die lauten des Faschings gekommen. Alle Abend hatte Joseph Rittner bei einem andern Ballfest den Taktstock zu schwingen, und alle Abend tauchte er mit diesem Zauberstabe einen Saal von jungen, lustigen Menschen schier unter in den lockenden Wogen der Wiener Walzer.

Wenn er mitten hinein in das taktmäßige Geschiebe der bunten, eleganten Welt sah, während er lässig den geschulten Musikern den Takt gab, da war ihm so recht die Wirkung der Musik auf die Wiener klar, und er beneidete seine großen Brüder in Apollo, den Vater und den Sohn und den Bruder Strauß, und wie angespornt durch die allabendlichen Siege, gab er dann und wann auch irgendeinen Tanz aus seiner Operette als Einlage darauf.

Zum ersten Male weidete er sich an der Wirkung seines „Irrwisch"-Walzers auf das tanzlustige Wien. Zum ersten Male fühlte er sich von der Creme der Gesellschaft ob eines lockenden, jauchzenden Walzers geehrt. Er sah, wie selbst die alten Damen sich auf ihren Stühlen straffer hielten, er sah, wie selbst die ältern Semester ein Tänzchen wagten, wie sich die jungen Paare enge schmiegten, fester hielten, wie sie seliger dahinschwebten. Und als er geendet, da brach ein Beifall los, ein Beifall im offenen Saal, und ein Kichern der Mädchen und ein befreiendes Lachen der jungen Herren folgte.

Die Weisen hatten die gezwungene Steifheit eines vornehmen Wiener Ballfestes vertrieben, hatten die Herzen jung gemacht, die Zungen gelöst und die Hände schmeichelnder und weicher ineinander geschmiegt. Und wie ein Sieger, der als einziger eine große Streitmacht bezwungen, kam er sich vor und deutete sich das als gutes Vorzeichen für den Erfolg seiner Operette.

Abend für Abend spielte er irgendwo zum Tanze auf, und erst wenn der Morgen graute, kam er übermüdet heim. Aber wenn er Mittags das Lager verließ, war er frisch, die Erfolge spannten seine Nerven, röteten seine Wangen.

Im Höhepunkt des Karnevals hatte er auch bei einem großen Bürgerfest des dritten Bezirks zu spielen, und es traf sich gut, daß seine Eltern ihre Hansi dorthin zum ersten Male in die Welt, die der Tanz bedeutet, einführen wollten. Vater und Mutter waren seit Tagen aufgeregt, die Schneiderin saß im Hause und nähte, denn Herr Professor Rittner wollte nicht nur seine Tochter, sondern auch seine Frau an diesem Abend schön haben. Nur Hansi, der eigentlich in der Hauptsache alles galt, war, als ginge sie die Sache kaum an. Schon die vorhergegangenen Tanzstunden hatten ihr keine Freude gemacht und sie waren ihr nur insofern erwünscht, als sie oft schon allein vor der Mutter dorthin gehen konnte, wenn diese noch Arbeit hatte und später nachkam und sie so Seffreck wenigstens für Augenblicke treffen konnte. Ihre Interesselosigkeit für das Fest wich auch plötzlich, da Seffreck ihr versprochen hatte, es auch zu besuchen. Auch die Erlinger Brüder hatten als erbeingesessene Landstraßler ihr Kommen in Aussicht gestellt, und so versprach man sich denn ein vergnügliches Zusammentreffen.

Zuerst hatte Hansi unter der Mutter fürsorglicher Hand Toilette gemacht und sie, die früher sich dem allen gleichgiltig verhalten, ließ sich jetzt erfreut von den Eltern in ihrem Ballstaat bewundern und fragte sich selbst immer wieder, ob sie schön sei. Dann hatte auch die Mama endlich allerhöchste Zeit, um sich in Toilette zu werfen. Wohlgefällig betrachtete sie Professor Rittner, da sie wie ein vollerblühtes Mädchen neben ihrer Tochter stand. Ein Einspänner wurde geholt und man fuhr zum Ballsaal. Hansis Wangen glühten vor Erregung und die Eltern freuten sich ob dieser Stunde, wo sie ihr Töchterchen zum ersten Male in die Oeffentlichkeit einführten.

Sie kamen gerade recht zum Beginn des ersten Walzers. Der Saal war schon dicht besetzt, nicht alle hatten sich zum Tanze schon gefunden.

Der erste Blick des Professors galt dem Musikpodium, dort stand hoch aufgerichtet sein Sohn, dessen Ruf als der beste Ballmusikdirigent sich in Wien bald verbreitet hatte und von dessen Operette „Der Irrwisch" die Zeitungen fast tägliche Vornotizen brachten. Und ein Gefühl des Stolzes und der Beruhigung beschlich ihn, sein großer Bub spielte seinem jungen Schwesterl den ersten, öffentlichen Walzer auf. Max Erlinger kam und holte Hansi zum Tanz und bald fand sich auch ein Kollege des Professors, der Frau Betta entführte.

Sinnend sah der Professor in den Saal. Wenn er nicht sein wehes Bein hätte, er wäre auch in dieser Stunde zum Tanz angetreten, mit seiner jungen Frau. Sie sah so jung, so verführerisch aus, sie hatte zwei so frohe, lachende, gute Augen im Kopf und tanzte so riesig gern. So mußte er ihr wenigstens dieses Vergnügen mit den sehr geehrten Herren Kollegen gönnen.

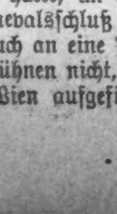
Während man durch den Saal promenirte oder an seinem Platz saß, sah man überall Bekannte, erbeingesessene Wiener aus seinem Bezirk, bessere Geschäftsleute, Fabrikanten, Doktoren, Advokaten, Offiziere aus der nahen Kaserne und recht viele schöne junge Mädchen und elegante wohlgepflegte junge Herren.

(Fortsetzung folgt.)

Wunder Hals.

Sie sind es Ihrer Familie schuldig, daß Sie eine Flasche Tonsiline zum sofortigen Gebrauch bereit haben, wenn die ersten Anzeichen von wundem Hals auftreten. Tonsiline wird ihn kuriren und durch die Heilung vermeiden Sie die Gefahr von Mandel-Entzündung, Hals-Bräune, Luftröhren-Entzündung, Diphtheritis und anderen gefährlichen Krankheiten.

Kein Wunder, daß Tonsiline so populär als Medizin für wunden Hals ist. Es ist hergestellt, um wunden Hals zu kuriren. Wenn sie wunden Hals haben, ist der Eingangsweg zum Körper krank. Dann brauchen Sie ein Heilmittel, dessen Sie sicher sein können, eines, das eigens hergestellt ist, um wunden Hals zu kuriren. Warten Sie nicht — Tonsiline ist Hilfe zur rechten Zeit. 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00.



Großartigster, bekanntester Nervenbeleber

Frei versandt.

Eine neuerliche Entdeckung. Der wirksamste Nervenstärker, den die Wissenschaft erfunden hat. 50c Probepacket wird frei an irgend einen Mann oder Frau verschickt, um die wunderbaren Resultate zu beweisen.

Dies ist das neueste, sicherste, zuverlässigste und wirksamste Nervenstärkungs-, Gehirnanregungs- und Körperkräftigungsmittel, ohne Gleichen in der Medizingeschichte der Welt. Es bewirkt einen Wechsel von dem schrecklichen, dumpfen, schwachen, faulen, gleichgiltigen Dasein in Klarheit, Kraft, Gedankenschärfe und Mut, der wirklich wunderbar ist. Die Resultate sind besser als Ihr sie von einem zweiwöchigen Farm-Aufenthalt erlangen könntet.

Kellogg's Sanitone Wafers machen Euch immer munter und guter Dinge.

Dieser Wechsel tritt schnell ein. Die Resultate sind nachhaltig. Es ist absolut zuverlässig, enthält keine schädlichen Bestandteile irgendwelcher Art. **Absolut verschieden von allen Mitteln, die bisher für die Nerven gebraucht wurden.**

Eine hohe medizinische Autorität sagt: „In den Formen der Nervenschwäche hat es den Vorzug, das **einzige** Mittel zu sein, das heilend wirkt, und das Nebenbehandlungen, wie Ruhe, Reisen, Zerstreuungen, Diät und körperliche Uebungen unnötig macht."

Jeder Mann und jede Frau, die an ermüdeten, schwachen Nerven leidet, an nervöser Erschöpfung, hochgradiger Nervösität, Gehirnermüdung, Schlaflosigkeit, Neuralgie, verminderter Lebenskraft, allgemeiner Müdigkeit, Kraft- und Gewichtverlust, oder an irgendwelchem durch Schwäche, erschöpfte Nerven herborgerufenen Zustand, kann jetzt „Nerven von Stahl" erhalten, einen klaren Kopf, Mut, Kraft, Schlagfertigkeit, Energie, durch den Gebrauch dieser großartigen Entdeckung, Kellogg's Sanitone Wafers.

Frei.

Ueberzeugt Euch von den Resultaten dieser großartigen Entdeckung für die Nerven, frei. Sie spricht für sich selbst. Ein 50c Probepaket dieses großen Nervenstärkers wird frei in versiegeltem Umschlag versandt, mit wendender Post, an jeden Mann oder jede Frau, die seinen oder ihren Namen und Adresse einsendet, wie nachstehend angegeben. Tut es heute. Es wird eine Offenbarung für Euch sein.

Für Männer.—Nervenkraft verloren! Ihr seid was Eure Nerven sind, weiter nichts. Wenn Ihr ganz erschöpft seid durch Ueberarbeitung oder andere Ursachen, wenn Ihr an Schlaflosigkeit leidet, allgemeiner Schwäche, Gehirnermüdung, hochgradiger Nervösität, Reizbarkeit, Niedergeschlagenheit, Kummer, Gedankenverwirrung, Verlust von Ehrgeiz, Energie und Lebenskraft, Gewichtabnahme und Unverdaulichkeit, Verstopfung, Kopfschmerzen, Neuralgie, oder an den zerrütteten Wirkungen von Tabak oder Alkohol, dann schreibt um ein freies Probepaket von Kellogg's Sanitone Wafers.

Für Frauen.—Wenn Ihr an Nervenzerrüttung leidet, an hochgradiger Nervösität, Melancholie, Weinanfällen, Neuralgie, Kreuzschmerzen, Gewicht- oder Appetitverlust, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Verstopfung und allgemeiner Müdigkeit und Erschöpfung, so werden Kellogg's Sanitone Wafers Euch wiederherstellen und Euch das Leben lebenswerter erscheinen lassen als je zuvor. Schreibt heute um das freie Probepaket.

Kein Diäthalten mehr nötig, keine Zerstreuungen, Reisen, ermüdenden Körperübungen, gefährlichen Drogen, Elektrizität, Massage, oder sonst irgend etwas — Kelloggs Sanitone Wafers tun die Arbeit für alle und jeden, geben Euch Nervenkraft und machen Euch das Leben lebenswert.

Ein 50c Probepaket dieser großen Entdeckung wird beweisen, daß sie die Arbeit vollbringen. Sie sind garantirt — jede einzelne Tablette. Sendet heute Euren Namen und Adresse für das freie 50c Probepaket von Kellogg's Sanitone Wafers an die F. J. Kellogg Co., 848 Hoffmaster Block, Battle Creek, Michigan, der Stadt des Friedens, der Glücklichkeit und Gesundheit.

Freipaket-Koupon

F. J. Kellogg Co.,
848 Hoffmaster Block,
Battle Creek, Michigan.

Senden Sie mir mit wendender Post, kostenfrei, ein 50c Probepaket der wundervollen Entdeckung für Nerven, Kellogg's Sanitone Wafers. Ich lege 6 Cents in Marken bei, um Porto und Verpackungskosten decken zu helfen.

Name..

Straße..

Stadt........................Staat.........

mz7,21

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Heute Abend „Don Cesar", morgen Joh. Strauß' „Wiener Blut".

Die gestrige Wiederholung der Operette „Don Cesar" im Deutschen Theater war gut besucht, und die heutige verspricht es zu werden. Das hübsche Werk wird auch am kommenden Sonntag Nachmittag gegeben. Morgen Abend kommt auf vielseitiges Verlangen Johann Strauß' Walzeroperette „Wiener Blut" zur Aufführung, mit derselben Besetzung, wie bei den früheren erfolgreichen Vorstellungen:

Fürst Ypsheim-Gindelbach, Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz............Heinrich Löwenfeld
Balduin, Graf Zedlau, Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz..........Remy Marsano
Gabriele, seine Frau..........Angela Crone
Graf Bitowski..........Theo. Wolter-Drews
Demoiselle Franziska Kagliari, Tänzerin im Kärnthnerthortheater in Wien....Emilie Schönfeld
Kagler, ihr Vater, Karoussellbesitzer....Jose Tanner
Marquis de la Fassade, Lord Percy, Principe de Lugardo (Diplomaten)....Paul Fasoli, Rob. Unger, Heinrich Bens
Comtesse Tini..........Anny Bender
Comtesse Mimi..........Toni Ludwig
Comtesse Libussa..........Lucie Unger
Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau..........Angelo Lippich
Anna, Stubenmädchen bei Demoiselle Kagliari..........Amalie Kuckartz
Der Haushofmeister beim Grafen Bitowski..........Ernst Rentrop
Ein Fiakerkutscher..........Simon Edlmann
Der Wirt vom Kasino in Hietzing....Friedrich Wulf
Die Lisi vom Himmelpfortgrund, Die Lori vom Thurybrückel, Sali, Mali (Wäschermädel)....Anita Bäcker, Anny Müller, Else Düring, Maud Blanke
Ein Grenadier..........Wilhelm Münnich
Ein Deutschmeister..........Heinrich Weitzgerber
Damiani, genannt der Mozart-Harfenist..........Edward Derko
Franz Gruber, genannt das pinkfüßige Holz..........Omar Campell
Mayer, genannt Zwickerl, Violinspieler..........Michel Scherf
Erster Kellner..........Hans Schwarz

Spielt in Wien zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.
Regie: Direktor Max Hanisch.
Dirigent: Kapellmeister Carl von Wegern.

Die Posse „Drei Paar Schuhe" mit Gesang und Tanz von Alois Berla, Musik von Millöcker, wird am Samstag und am Sonntag Abend aufgeführt, in der nachstehenden trefflichen Besetzung.

Lorenz Flink, Damenschuster..........Paul Fasoli
Leni, seine Frau..........Emilie Schönfeld
Frau Knnigl..........Marie von Wegern
Erster Geselle..........Michel Scherf
Zweiter Geselle..........Heinrich Bend
Seppel, Lehrjunge..........Maude Blanke
Stangelmeier, Börsenspekulant..........Jose Tanner
Clara, seine Frau..........Annie Bender
Julis v. Nachtfalter, ein Roué....Heinrich Löwenfeld
Rosa, Stubenmädchen..........Lina Tietze
Fritz, Diener..........Robert Unger
Laura Eder, Opernsängerin..........Angele Crone
Baron Wappenknopf..........Ludwig Koppee
Maier, Theaterdiener..........Simon Edlmann
Lisette, Kammermädchen......Paula von Jagemann
von Baroshazi, Gutsbesitzer..........Willy Schaff
Kunigunde, seine Frau......Emilie von Jagemann
Irma, genannt die Bizegespannin..........Lina Tietze
Ein Kellner..........Ernst Rentrop
Clothilde, Friederike, Thekla, Henrietta (Balleteusen)....Else Duering, Toni Ludwig, Lucie Unger, Edna Werner
Ein Theaterdirektor..........Theo. Wolter-Drews

Ort der Handlung: Wien.
Vorspiel: In der Schusterwerkstatt. 1. Akt: Bei Stangelmeier. 2. Akt: Im Salon der Primadonna. 3. Akt: Ball Champetre.
Regie: Heinrich Löwenfeld.
Dirigent: Kapellmeister Carl v. Wegern.

Am kommenden Dienstag wird zum Benefiz und Ehrenabend für den beliebten Tenoristen Angelo Lippich Millöckers Operette „Gasparone" aufgeführt.

Deutsche Tagfeier.

Die Proben für den Kinderchor finden jeden Samstag Nachmittag statt.

Die dritte Probe des Kinderchors für die Deutsche Tagfeier, verbunden mit Volksfest, welche vom hiesigen Zweig des „Deutschamerikanischen Nationalbundes" am Sonntag, dem 26. Mai, in Brand's Park veranstaltet wird, findet am nächsten Samstag Nachmittag statt. Der Kinderchor steht unter der Leitung der Herren C. Heeb, F. G. Krüger und Leopold Ehrenwerth. Zur Bequemlichkeit der Kinder finden die Proben in vier verschiedenen Turnhallen statt, nämlich:

Vorwärts Turnhalle, 12. Str., nahe Western Ave., um 1 Uhr Nachmittags; Dirigent: C. Heeb.

Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., um 2 Uhr Nachmittags; Dirigent: L. Ehrenwerth.

Soziale Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., um 3 Uhr Nachmittags; Dirigent: F. G. Krüger.

Nordseite Turnhalle, 840 N. Clark Str., um 3 Uhr Nachmittags; Dirigent: C. Heeb.

Die Kinder können sich also die ihren Wohnungen zunächst gelegene Halle auswählen.

In der Willard-Schule, 49. Str. und St. Lawrence Ave., finden jeden Dienstag Vormittag 10 Uhr Gesangproben für den Kinderchor statt, und zwar unter dem Dirigenten F. G. Krüger.

Der Festausschuß möchte den Kinderchor so groß wie möglich haben und ersucht daher die Eltern nochmals, ihre Kinder in diese Proben zu schicken. Jedes zum Kinderchor gehörende Kind erhält ein prachtvolles Festabzeichen. Es werden deutsche Volkslieder eingeübt.

Erkältung verursacht Kopfweh.

Laxative Bromo Quinine, das weltbekannte Erkältungs- u. Grippe-Heilmittel beseitigt Ursache. Verlangt vollen Namen. Unterschr. E. W. Grove. 25c.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Sechzehnstöckiger Bau an Van Buren Straße geplant.

Adolph Linik hat von Simon Reeds Erben und John J. Baß benachbarte Grundstücke auf der Südseite der Van Buren Straße, zwischen der Dearborn und Federal Straße, insgesamt 66.7 Fuß Front, gepachtet, das Reedsche Land, welches an der Dearborn und an der Federal Straße je 75 Fuß Front hat, auf 99 Jahre zu $15,000 das Jahr in den ersten drei Jahren, $22,500 das Jahr in den nächsten drei und $25,000 das Jahr in den verbleibenden 93 Jahren. Baß' Grundstück, 25 Fuß Front, wurde auf 198 Jahre zu $2500 für das erste Jahr, je $3500 für die nächsten beiden, $4000 für die drei folgenden und $6500 für jedes der übrigen 192 Jahre, verpachtet. Die durchschnittliche Jahrespacht für die ganze Liegenschaft ist $30,065, wonach das Land einen Wert von $751,625 besitzt, oder $7516 für den Frontfuß an der Dearborn Straße. Von der Steuerbehörde ist die Liegenschaft zu $506,352 eingeschätzt worden. Der Pächter hat $50,500 Garantie geleistet und muß weiterhin je $10,000 sieben Jahre lang zur Garantiesumme hinzufügen; er ist nämlich zur Aufführung eines Neubaus im Werte von mindestens $150,000 verpflichtet, will aber einen solchen von sechzehn Stockwerken zum Preise von etwa einer Million Dollars aufführen. Vor Kurzem hat Linik zusammen mit seinen Geschäftsteilhabern Jones und Schaefer das Bay Stategebäude an der Südwestecke der State und Randolph Straße erworben.

Auch außerhalb des Hauptgeschäftsviertels werden in neuester Zeit, wenn auch noch vereinzelt, an Geschäftsstraßen Grundstücke auf lange Zeit verpachtet. Der neueste derartige Fall betrifft ein Grundstück, 38 bei 120 Fuß, an der 47. Straße, gegenüber Forrestville Ave., zwischen einem Theater und einer Wäscherei; es ist auf 99 Jahre zu jährlich $484.40 von R. D. Gates an Robert R. Levy verpachtet worden; letzterer ist verpflichtet, zur Garantie der Pacht binnen drei Monaten ein mindestens zwei Stockwerke hohes Gebäude aufzuführen.

Die Gattin von Dr. G. F. Lydston hat die ihr gehörigen Mietshäuser, 4209—17 Berkeley Ave., mit 24 Wohnabteilen, und 4915—25 Calumet Ave., mit 18 Wohnabteilen, an Lincoln S. Heafield zu $82,000 und $65,000 verkauft, und an Zahlungsstatt die Anlage der Badeanstalt am Fuß der Wilson Ave. erhalten; die Mietshäuser sind mit $67,000 belastet, so daß der Wert der Badeanstalt auf $80,000 berechnet wird. Die Käuferin will ein großes Strandhotel dort errichten.

Louis Nath hat von Lisette Kußmanns Erben das Grundstück an der Nordostecke der S. Halsted Straße und Canalport Ave., 59½ Fuß im Gevierte, nebst dreistöckigem Backsteingebäude, zu $20,000 erworben.

Ein zweistöckiges Laden und Bürogebäude an der Südostecke der 47. Straße und Greenwood Avenue, nebst Grund, 106 bei 74 Fuß, ist zu nicht genanntem Preise von R. E. Daniels an Klara Bodle verkauft worden; die Käuferin hat eine Belastung von $30,000 übernommen.

Zu $21,000 haben James Adams und Christian G. Anderson von Rose T. Jackson das Grundstück an der Südostecke des Washington Boulevards und der Bard Ave., 136 bei 125 Fuß, erworben.

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

Mütter sollten sich wegen dieser beeilen

140 Sailor Blouse Anzüge für Knaben, in allen Größen, elegante Facons, hübsche Muster, sowie blaue Serges, $4 und $5 Werte — Freitag für nur **$1.85**

Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher u. Reefers für Knaben, Sailors und Russian Anzüge, 2½ bis 10, ganzwollene fancy Cheviots, Cassimeres und blaue Serges, hübsch besetzt; ferner doppelbrüstige Anzüge für größere Knaben, 8 bis 17 Jahre; hochmoderne Styles; hübsche Muster; einige davon mit 2 Paar Knickers. Hochmoderne Reefers für die kleinen Jungen. Frühjahr-Ueberzieher für größere Knaben, $5 bis $7 Werte. — Nur 475 Anzüge und Ueberzieher in dieser Partie. Gelangen zum Verkauf Freitag zu **$3**

Spezieller Einkauf von 500 blauen Serge Anzügen fürKnaben, neue Frühjahr-Styles, doppelbrüstig, Norfolk, Russian u. Sailor Blouse Anzüge, einige davon haben extra Hosen, die besten Werte, die wir jemals offerirten. Ganzwollene indigoblaue Serge Anzüge für Knaben aller Altersklassen. Ausgezeichnete Anzüge für Konfirmation oder sonstigen Gebrauch; garantirt echtfarbig, reguläre $5 und $6 Werte; ferner ungefähr 150 Cheviot Anzüge in hübschen Mustern. Einige dieser Anzüge haben zwei Paar Hosen—für Knaben im Alter von 7 bis 17 Jahren, Freitag zu **$3.95**

Alle Größen—keine große Anzahl—kommt deshalb frühzeitig. Spiel-Anzug-Rompers und Tudor-Anzüge für Knaben im Alter von 1 bis 8 Jahren, Werte bis zu $1 — drei Anzüge für $1, einzelner Anzug zu **35c**

Knaben-Ausstattungen — Ein Verkauf

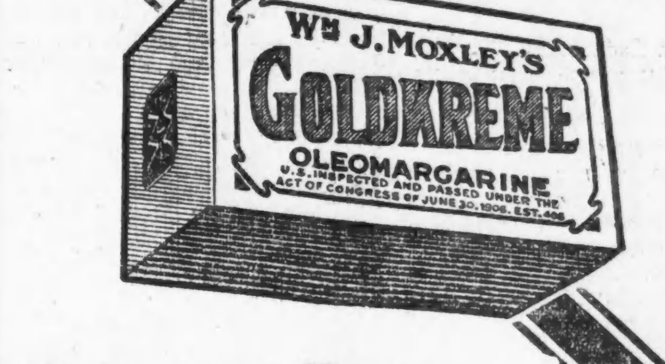
1,700 davon, von feinen Shirtings gemacht, in weißem und dunklem Madras und Percales, in Pencil gestreiften und gemusterten Effekten, sämmtlich mit festen Kragen, so hoch wie 75c verkauft. Speziell für Freitag, **35c**

1,500 Strümpfe für Knaben und Mädchen, echtfarbig, doppelte Fersen und Zehen, die berühmte Black Cat Marke, Größen 6 bis 9, reguläre 20c Qualität, nur 4 Paar an jeden Kunden, — Freitag für **9c**

Weiße plaited Blousen für Knaben, Größen 6 bis 17, gerade richtig für die Konfirmation, — reguläre $1.25 Werte. Speziell, am Freitag, für **75c**

Neue Frühjahrkappen für Knaben, in blauem Serge und eleganten Worsteds und fancy Cassimeres, Größen 6⅜ bis 7¼, englische Golffacons, reg. für $1 verkauft. Eure Auswahl von der Partie am am Freitag, zu nur **25c**

MOXLEY'S BUTTERINE



Besser als Butter
Kostet ungefähr die Hälfte

(6)

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.

Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.

Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Männer, Frauen, Kinder!

Seid nicht schwach und krank

wenn ein Besuch und Konsultation in

Doktor Roberts

Offices

frei und willkommen ist

Das Laboratorium-System der Behandlung ist sicher u. garantirt akkurat.

Alle Krankheiten u. Schwäche von Männern u. Frauen, einschließlich schlechter Gewohnheiten werden schnell kurirt. — Sein Buch erklärt und ist frei. Sprecht noch heute vor.

3. Floor, Baltimore Bldg.,

Nr. 22 Quincy Str., nahe Post-Office.

Dr. ROBERTS.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Roosevelt gegen Taft.

New York, 21. März. Vor 3500 Personen, d. h. vor so Vielen, wie überhaupt in der „Carnegie Hall" Platz hatten, hielt Oberst Roosevelt gestern Abend seine erste Rede in seiner direkten Präsidentschaftskampagne. Er sprach nachher noch vor 1000 anderen, die keinen Platz hatten finden können, im „Carnegie Lyceum".

In seiner Hauptrede befaßte sich Hr. Roosevelt — auch zum ersten Male — unmittelbar mit der Haltung des Präsidenten Taft zu den Tagesfragen; doch nannte er ihn nur ein einziges Mal mit Namen, und dies war, als er von seinem ausgearbeiteten Manuskript abwich. Einige Male zog er über Wm. Barnes jr., Vorsitzer des republikanischen Staatsausschusses in New York — und unter den Anwesenden — scharf vom Leder.

„Die große Grundfrage, welche jetzt der republikanischen Partei und dem ganzen Volke vorliegt", sagte er, „ist die: ist das amerikanische Volk fähig sich selbst zu regieren? Ich bejahe das, meine Gegner leugnen es. Ich glaube, daß die Mehrheit des einfachen Volkes der Ver. Staaten im Lauf der Zeit weniger Fehler machen wird in ihrer Selbstregierung, als irgend eine kleinere Klasse von Personen macht, welche sie zu regieren versucht.

Ich habe wenig Geduld mit dem Geschwätz von der „Tyrannei der Mehrheit". Wann immer solche wirklich vorkommt, werde ich von ganzen Herzen und ganzer Seele gegen sie protestiren. Aber heute leiden wir durch die Tyrannei der Minderheiten! Es ist eine kleine Minderheit, welche unsere Kohlenlager, unsere Wasserkräfte und unsere Hafenfronten grabscht; eine kleine Minderheit mästet sich vom Verkauf gefälschter Nahrungsmittel und Droguen; eine kleine Minderheit steht hinter Monopolen und Trusts."

105 Tote!

Bei dem jüngsten Grubenunglück in Oklahoma. — Nur 11 von 116 entkamen.

McCurtain, Okla., 21. März. Grubensachverständige der Regierung gaben gestern spät Abends bekannt, daß unzweifelhaft 105 Arbeiter bei der gemeldeten Explosion in der Grube Nr. 2 der „Sans Blois Coal Co." getötet worden seien!

Unter 116 Mann, welche insgesamt in der Grube zur Zeit der Explosion waren, sind nur 11 als lebendig bekannt; diese entkamen sehr bald nach dem Eintritt der Katastrophe. 8 derselben waren in der Mauleselabteilung beschäftigt gewesen, und die Anderen waren auch nicht weit vom Ausgang.

Bis gestern Nacht waren 20 Leichen gefunden. Andere sind hinter großen Trümmermassen begraben. Unter ihnen sind auch 3 Mitglieder einer Vermessungspartie.

Der Jammer der Familien der Verunglückten war herzzerreißend; viele junge Frauen mußten mit Revolvern verhindert werden, in die Grube zu dringen zu suchen! Sie wähnten, ihre Gatten oder Schätze retten zu können, trotzdem Alles mit dickem Rauch und Gasen erfüllt war.

Mit einem Bahnzug aus Fort Smith, Ark., sind gestern Abend bereits 75 Särge eingetroffen, und noch mehr sind bestellt.

Ausland.

Neues Ballonunglück

Durch Berührung mit elektrischer Leitung verursacht. — Stärkere Flotte für Oesterreich-Ungarn.

(Spezialkabeldepesche der „N.Y. Staatszeitung".)

Berlin, 21. März. Ein schweres Ballonunglück, das möglicherweise das Leben zweier preußischer Offiziere kosten wird, hat sich auf eigenartige Weise auf dem Kronenburger Exerzierplatz bei Straßburg zugetragen.

Mit einem Fesselballon waren Oberleutnant Clorer von der 11. Kompagnie des, in Straßburg garnisonirenden 1: Unterelsässischen Infanterieregiments Nr. 132 und Oberleutnant Roewer von der 7. Batterie des Niedersächsischen Fußartillerieregiments Nr. 10 zur Rekognoszirung des Terrains und zur Beobachtung der Truppenbewegungen aufgestiegen, als das Drahtseil, durch das der Ballon im Boden verankert war, riß.

Der Ballon flog davon, die Offiziere zogen die Ventilschnur, um eine Landung zu bewerkstelligen, und der Ballon begann sich zu senken. Alles wäre vermutlich glatt abgegangen, wenn nicht das Hängeseil, ohne daß dies vom Ballon aus bemerkt wurde, in die Nähe einer elektrischen Leitung geraten wäre, durch die ein starker, hochgespannter Strom ging. In dem Augenblick, in welchem das Hängeseil den Draht berührte, entstand ein Kurzschluß, der Ballon explodirte und die beiden Offiziere stürzten mit den brennenden Resten zur Erde.

Beide sind, obgleich der Sturz aus nicht sehr großer Höhe erfolgte, schwer verletzt; der Ballon ist vernichtet.

Die Regierung hat den deutschen Gesandten in Mexiko, Kontreadmiral v. Hintze, angewiesen, die dort ansässigen Deutschen in jeder nur möglichen Weise zu schützen und ihnen den Rat zu geben, ihren Wohnsitz nach der Küste zu verlegen.

Die verschiedenen Morde, deren Opfer angeblich Deutsche gewesen, und sonstige Vorfälle, welche zur Unzufriedenheit und zu Beschwerden Anlaß gegeben haben, werden auf das Genaueste untersucht.

Wien, 21. März. Von sonst bestunterrichteter Seite verlautet, daß an maßgebender Stelle eine zweite „Dreadnought"-Division geplant ist.

Von der Regierung werden angeblich die Konstruktionspläne bereits ausgearbeitet.

(Siehe auch die Depesche „Oesterreichisches Schlachtschiff vom Stapel.")

Kaiserkönig Franz Joseph empfing den Chef des Generalstabs der Armee, Feldmarschalleutnant B. Schemua, in Audienz, die lange Zeit währte. Der Offizier erstattete Bericht über seine kürzliche Reise nach Berlin, wo er sich dem Kaiser Wilhelm vorstellte und mit den Spitzen der Militär- und Zivilverwaltung Fühlung gewann.

Amundsen auf der Rückkehr.

Hobart, Tasmanien, 20. März. Der „Fram", das berühmte Boot, mit welchem der norwegische Kapitän Amundsen seine Tour nach dem Südpol machte, ist nach Buenos Aires weitergefahren.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Beim Einsturz eines Gebäudes zu Wadesboro bei Charlotte, N. D., wurden 3 Mädchen verletzt. Das Haus war einem Umbau unterzogen worden.

— Nebraska hat nächstdem Präsidentschaftsprimärwahlen; als demokratische Kandidaten werden Clark, Harmon und Wilson auf den Stimmzettel gedruckt.

— Beim Bryan'schen Geburtstagsdiner in Lincoln wurde nach langer Konferenz bekannt gegeben, daß Bryan nicht Wilson, sondern Champ Clark unterstützen und daß er Judson Harmon auf das Stärkste bekämpfen werde.

— Mrs. Blanche Carson aus San Franzisko erhängte sich in New York im Fenster ihres Hotels, nachdem sie bei ihrer Ankunft aus Europa auf dem Schmuggeln von Juwelen ertappt worden war! Sie war mit dem Dampfer „George Washington" gekommen und war eine der bekanntesten Damen der San Franziskoer Gesellschaftswelt, hatte auch den britischen Krönungsdurbar in Indien mitgemacht.

— Der amerikanische Konsul in Chihuahua, Mexiko, wurde von unserem Staatsdepartement angewiesen, das Gerücht zu untersuchen, daß der amerikanische Bergbaugroßinspektor H. C. Smith von mexikanischen Rebellen zu Chihuahua verwundet und gefangen genommen worden sei.

Ausland.

— Die Angabe über die Ermordung einer deutschen Frau durch Zapatistische Rebellen in Mexiko wird vom deutschen Auswärtigen Amte für falsch erklärt.

— Die Polizei in Neapel, Italien, behauptet jetzt, daß ein Komplott zur Ermordung des Königs von Italien unter italienischen Backsteinlegern in Chicago ausgebrütet worden sei; und es wird jetzt untersucht, ob das jüngste Attentat von Antonio D'Alba mit diesem in Verbindung stand oder ein Akt für sich allein war. D'Alba soll einen Selbstmordversuch gemacht haben.

— Wie es scheint, dehnt sich die Debatte über das Grubenmindestlohngesetz der britischen Regierung im Unterhause bis in die nächste Woche hinein aus; und schwerlich wird der Streik enden, ehe die Vorlage angenommen und in Kraft getreten ist, — was noch nicht einmal ganz gewiß, nach der Meinung Mancher sogar sehr zweifelhaft ist! Mittlerweile treffen viele Kohlengruben Vorbereitungen, nächsten Montag den Betrieb wieder aufzunehmen.

— Schengkungpou, der „Rockefeller Chinas", hat die Freilassung seines einzigen, von Briganten geraubten Sohnes durch die Bezahlung des ge-

Finnen? Nein, sie sind alle verschwunden!

Keine Demütigungen mehr, die wunderbaren Calcium Wafers beseitigen sofort diese Finnen, Geschwüre und Ausschläge.

Probepacket frei zum Beweise gesandt.

Niemand braucht mehr mit einem Gesicht herumzugehen, das voll von Finnen, Flecken, Ausschlag, Mitessern und Leberflecken ist. Dieselben werden alle durch unreines Blut verursacht. Reinigt das Blut vollständig, und diese Ausschläge werden verschwinden.

Diesen Zweck sollen und werden Stuart's Calcium Wafers erreichen. Der Hauptbestandteil derselben ist Calcium Sulphide, das am schnellsten und gründlich wirkende Blutreinigungsmittel.

Diese wunderbaren kleinen Wafers wirken direkt auf das Blut ein und zerstören alle ausschlagerzeugenden Substanzen. In manchen Fällen ist schon nach einigen Tagen die Hautfarbe wieder rein und klar. Und wenn das Blut rein ist, befindet sich das ganze System wieder in vollständig gesundem Zustande.

Seid nicht länger verdrießlich über diese Mitesser, Finnen, Geschwüre, Flechten, Ekzema, Flecken oder Hautausschläge; sie werden verschwinden, „und zwar schnell", durch den Gebrauch von Stuarts Calcium Wafers.

Ihr könnt ein Probepacket von Stuarts Calcium Wafers erhalten, wenn Ihr Euren Namen und Adresse an F. A. Stuart Co., 175 Stuart Bldg., Marshall, Mich., einschickt. Dann, wenn Ihr den Wert derselben erprobt habt, könnt Ihr ein Packet von regulärer Größe in jeder Apotheke für 50 Cents erhalten.

Schulden in Indien.

Säumige Schuldner zur Zahlung zu veranlassen, ist von jeher eine nützliche, aber auch schwere Kunst gewesen. Vor Einführung des gesetzlichen Verfahrens bei Zahlungseinstellung waren, je nach den verschiedenen Ländern, die Maßnahmen manchmal recht drastisch. Nicht zum wenigsten in Indien, wo es Leute ohne Schulden ungefähr so selten gibt wie weiße Raben. Das gelindeste, aber auch unwirksamste Mittel war die Schuldhaft, die auch heute noch in Indien zu Recht besteht, wenn auch nur noch für einen beschränkten Zeitraum. Doch da dieses Haft nichts Entehrendes an sich hat und der Gläubiger obendrein noch für den Unterhalt des Häftlings sorgen muß, macht sich mancher recht wenig daraus, anstatt zu Hause einmal im Gefängnis eine Zeitlang nichts zu tun. Als letzter Nothelfer bleibt heute nur noch der Gerichtsvollzieher.

In früheren Zeiten blieben der Beharrlichkeit des Gläubigers noch mehr Mittel. Eins davon war das Hungerduell. Der Gläubiger stellte den Schuldner und befahl ihm, weder Speise noch Trank zu sich zu nehmen; jedoch mußte er dasselbe tun. Brach der Gläubiger zuerst das Fasten, so war der Schuldner vorläufig wieder frei. War jedoch der Schuldner weniger ausdauernd, so mußte er irgendwie Sorge tragen, den Gläubiger zu befriedigen. Nach gleichem Prinzip wurden Dauerläufe veranstaltet, bis einer von beiden zusammenbrach; oder man sah, wer am längsten auf einem Beine stehen konnte. Auch konnte der Gläubiger das Vieh des Schuldners einsperren und verhindern, daß es jemand fütterte. Aus Sorge um seine Kühe mußte der Schuldner dann schon für einen Ausweg sorgen. Marco Polo erzählt aus Südindien, daß der Gläubiger den Schuldner auf offener Straße in einem Kreise umgehen konnte; gelang es ihm, den Kreis zu schließen, so durfte der Schuldner nicht eher daraus hervortreten, selbst nicht, wenn es der König war, als bis der Gläubiger befriedigt war. Ob Marco Polo recht berichtet hat, ist schwer zu sagen, denn später findet sich diese Sitte nicht mehr.

Ein sonderbares Verfahren aber hatte sich bei der Marwarikaste in Bengalen lange erhalten. Wurde ein Angehöriger dieser Kaste zahlungsunfähig, so lud er sämtliche Gläubiger in sein Haus ein. Dort wurden sie in das beste Zimmer gewiesen, wo der Hausgötze aufgestellt war. Dieser wurde jedoch erst mit dem Gesicht zur Wand umgedreht und mit einem Tuche behangen, damit er die Dinge, die da kommen sollten, nicht beobachten könne. Sodann betrat der Schuldner in Trauerkleidern das Zimmer und legte sich schweigend auf den Fußboden, Bauch nach unten, Rücken nach oben. Die Gläubiger nahmen dann jeder einen Schuh zur Hand und bearbeiteten damit die von jenem dargebotene Körperfläche, bis sie ihr Mütchen gekühlt hatten. Wenn sie fertig waren, wurde erklärt, daß der Ehre Genüge geschehen sei, und alle schieden friedlich von dem „Gastgeber". Durch die alten Rechnungen wurde ein dicker Strich gemacht, und der Schuldner konnte nun sein Geschäft mit neuen Büchern wieder eröffnen; ja nicht selten wurde es von den alten Gläubigern von neuem „gegründet".

Unter der südindischen Landbevölkerung gibt es für den Gläubiger noch einen Weg: Das Forum der Dorfgottheit. Er schreibt oder vielmehr ritzt seine Forderung auf einen Blattstreifen der Palmyrapalme, rollt ihn zusammen, hängt ihn an dem Speere einer Gottheit, die dafür einen besonderen Ruf genießt, auf und tut dabei das Gelübde, einen Teil der Summe, falls sie gezahlt wird, in den Tempelschatz zu legen. Ein Tempelchen für einen solchen Gott, zu dem man auch heute noch seine Zuflucht nimmt, steht z. B. unter einem mächtigen Bananenbaume auf einer Insel des Kawerifluſſes, nahe seiner Mündung. Ist die Forderung gerecht, so glaubt man, daß Unglücksfälle und böse Träume den säumigen Schuldner veranlassen werden, zu zahlen, was er schuldig ist. Erkennt letzterer die Forderung nicht an, so kann er eine Gegeneingabe an derselben Stelle anbringen. Die Gottheit entscheidet dann und tut durch allerhand Heimsuchungen ihre Meinung kund. Bequemt sich ein Schuldner zur Zahlung, so überreicht er den Betrag dem Tempelpriester, der ihn dem Gotte zu Füßen legt und den Empfänger benachrichtigt. Dieser gibt der Gottheit das gelobte Teil und trägt den Rest froh nach Hause. Was sagen aber die Herren Advokaten zu diesem Verfahren?

Julius F. Eggers tot.

War Mitbegründer des Deutschen Kriegerbundes von Nordamerika.

Gestorben ist Herr Julius F. Eggers, einer der Mitbegründer des Deutschen Kriegervereins. Er war am 8. August 1849 in Holstein geboren und kam, nachdem er den siebziger Krieg mitgemacht, im Jahre 1873 nach Chicago. Hier war er im Boston Store tätig. Nach der Gründung des genannten Vereins im Jahre 1874 wurde er dessen Präsident, war dann lange Jahre Sekretär und wurde auch Mitgründer des Deutschen Kriegerbundes von Nordamerika, dessen Sekretär er zehn Jahre lang gewesen ist. Herr Eggers war in den letzten zehn Jahren Angestellter der Countybehörde, zuletzt im Grundbuchamt.

Morgen Nachmittag um 1:30 Uhr wird seine Leiche von der Wohnung 12 Cedar Str. nach dem Freimaurertempel an N. Clark Str. gebracht, wo die Germanialoge Nr. 182 eine Feier abhalten wird. Die Beerdigung findet auf dem Friedhofe Graceland statt.

Lokalbericht.

Die Vermilya im Gericht.

Staatsanwalt verlangte nochmals Aufschub — Frank Backers Mordprozeß.

Da ihre Fuß- und Handgelenke infolge des Selbstmordversuchs mittels Arsenik noch gelähmt sind, so mußte Louise Vermilya in einem Rollstuhl heute zu ihrem Prozeß aus dem Gefängnißhospital nach dem Saale des Richters Sullivan im Kriminalgerichte gefahren werden. Hilfsstaatsanwalt Burnham hatte vergeblich um einen Aufschub der Verhandlung um drei Wochen nachgesucht, der Verteidiger wies auf den kläglichen Ausgang des ersten Anklageverfahrens gegen die Frau wegen angeblicher Vergiftung ihres Freundes, des Probepolizisten Bissonnette, hin und auf die lange Untersuchungshaft der Angeklagten.

Die Frau ist in dem neuen Prozesse der Vergiftung ihres Kostgängers Richard P. Smith, eines Fahrgelderhebers im Vorstadtdienste der Illinois Zentralbahn, angeklagt. Smith starb in der Wohnung der Frau, 415 Ost 29. Straße. Erst nachdem Bissonnette unter gleichen verdächtigen Anzeichen wie vorher Smith gestorben war, schöpften des letzteren Angehörige Verdacht. In den Leichen beider Männer wurde Arsenik gefunden, in der von Smith in großer Menge. Die Auswahl der Geschworenen dürfte schwerlich vor Samstag Nachmittag beendigt werden.

Noch vor Abend dürfte die Entscheidung über die Schuld von Frank R. Backer, welcher vor Richter Kersten unter der Anklage der Ermordung seiner Frau, Auguste, prozessirt wird, in die Hände der Geschworenen gelegt werden. Die Frau hatte sich vom Gatten getrennt und dieser sie am 22. November letzten Jahres in dem Hause 165 West Ontario Straße, wo sie sich eingemietet hatte, aufgesucht. Auf ihrem Schoß sitzend und sie küssend, hatte der Mann, laut der Anklage, sie erschossen, als sie sich weigerte, zu ihm zurückzukehren. Backer gab anfänglich an, daß seine Frau ihm die Treue gebrochen habe, und daß das ihn zu der Bluttat gereizt habe, heute versicherte er bei seiner Vernehmung, daß er sich überhaupt nicht der Vorgänge an jenem Tage, noch an den vorhergehenden und folgenden, erinnere.

Der zweitletzte Tag.

Morgen Nachmittag dürfte der Großfleischerprozeß den Geschworenen vorliegen.

„Dieser Prozeß wird nicht auf Theorieen einer krankhaften Einbildung hin von Jemand, der Ruhm und Reichtum sucht, entschieden werden," begann M. W. Borders, der Anwalt von Edward Morris und Louis H. Hyman, zwei der angeklagten zehn Großfleischer, heute seine Rede an die Geschworenen vor Bundesrichter Carpenter. „In Strafprozessen sind die Geschworenen die Richter über den Tatbestand. Sie haben diesen Prozeß zu entscheiden frei von Leidenschaft, Vorurteil und Beeinflussung. Wir haben ein Recht, das zu verlangen. In diesem Prozesse ist viel von den Anwälten und ihrem Standpunkte gegenüber diesem (dem Antitrust-)Gesetze die Rede gewesen. Ob es ein kluges oder gerechtes Gesetz ist, kommt nicht in Betracht, wohl aber, ob in diesem Prozesse eine Verletzung des Gesetzes bewiesen worden ist. Nicht ist hier die Frage: Soll das Gesetz vollstreckt werden? Ich sage, daß die Beweise nicht im Entferntesten eine Verletzung des Gesetzes oder etwas ähnliches ergaben. Die Bundesanwälte sind seit zehn Jahren hinter diesen Angeklagten hergewesen. Man hat ihnen unbegrenzte Mittel und einen großen Geheimdienst einschließlich früherer Angestellter der Angeklagten zur Verfügung gestellt. Herr Wilkerson sagte in seiner Eröffnungsansprache, daß er das Vorhandensein einer industriellen Maschine nachweisen werde, einer Maschine von so großer Stärke, daß sie alles vor sich niederwerfe, den Mitbewerb zermalme und Vernichtung hinter sich lasse. Seit über drei langen Monaten hat er nicht einen einzigen Mann, Frau oder Kind finden können, die vor Ihnen auf dem Zeugenstande ausgesagt hätten, sie hätten Schaden genommen. Beweist das das Vorhandensein der industriellen Maschine? Ich bin der Regierung dankbar dafür, daß sie die Ausweise des Fachmannes Jean Müller über die Schlachthausindustrie unterbreitete. Denn daraus geht hervor, daß in den Ver. Staaten über 26,000 andere Schlachthausfirmen bestehen, unsere Mitbewerber bei jedem Schritt, über 26,000 Mitbewerber, die Rinder unter Regierungsaufsicht schlachten."

Auf Borders wird John Barton Payne folgen, der Anwalt von Edward Tilden, und ihm, in der Schlußansprache, der Bundessonderanwalt Butler. Es steht zu erwarten, daß Richter Carpenter morgen Nachmittag den Geschworenen seine Weisungen erteilen wird.

Mordverschwörung in Chicago?

Anschlag auf das Leben des italienischen Königs angeblich hier ausgeheckt.

Telegramme aus Rom und Neapel melden heute, daß ein Mordanschlag gegen König Viktor Emanuel hier in Chicago geplant worden sei. Italienische Anarchisten, Maurer von Beruf, hätten unter sich durch das Loos entscheiden lassen, wer den König umbringen solle, und der Betreffende sei bereits nach Italien abgereist.

Im italienischen Konsulat war darüber nichts in Erfahrung zu bringen, und Hilfspolizeichef Schüttler sagte, die Polizei habe noch nichts von der angeblichen Mordverschwörung gehört. Sie würde aber zu erforschen versuchen, ob etwas Wahres an der Meldung sei.

MANDEL BROTHERS NEW BASEMENT

Strümpfe für Damen, Männer und Kinder

Infolge leichter Fehler, die in keiner Weise die Dauerhaftigkeit beeinträchtigen, ist diese Sammlung von Strümpfen zu einem bemerkenswert niedrigen Preise markirt worden. Sparsamkeits-Basement.

Ausschuß von Strümpfen, die zu 25c das Paar verkauft werden—Freitag 10c

Die Damenstrümpfe sind in Silk Lisle oder Baumwolle, in allen Größen, und nur in Schwarz; die Männerstrümpfe sind in Lisle oder Baumwolle, schwarze und farbige; und die Kinderstrümpfe sind schwarz oder lohgelb—fein oder stark gerippt.

Verkauf von Männerhemden, 65c

Darunter sind Faltenhemden mit angenähten Manschetten; ebenso einfache farbige weiche Hemden.

Außergewöhnliche Werte

Die weichen Hemden haben französische Manschetten und dazu passende Kragen. Basement.

Korsets, angebroch. Partien, 1.15

Eine Räumung von allen einzelnen Nummern und Größen von 1.50—$4 Korsets; einige beschmutzt.

Einige Muster zu 28c

Muster mit mittlerer Büste und Hüfte; aus Coutil und Batist; um damit zu räumen. Basement.

Schuhe und Slippers unterm Kostenpreise

$1 „Aufgegebenen Partien von $2 und $3 Schuhen und Slippers haben wir noch spezell aufgekaufte Partien hinzugefügt und markirten jedes Paar—1,875 Paare—zu $1. Sparsamkeits-Basement. **$1**

Neue Frühjahrschuhe, Oxfords und Pumps, 1.85

25 neue Muster: Die Stiefel sind aus Patentleder, mattem oder Ziegenleder; die Pumps sind aus mattem Ziegenleder, Sammet oder Satin, mit Kolonial Schnallen. In allen Größen.

Sechs große seidene Haarnetze, 10c

Es sind dunkel-, mittel- und hellbraune.

King's 200 Yd. Maschinenzwirn, zu 2c die Spule, oder 20c das Dutzend Spulen.

2 Spulen Clark's Ont-Stopfbaumwolle, 3c. Leder-Maschinenriemen, 10c. 5 Stücke Bügelwachs, mit Handgriffen, für 3c. 8 Papiere mit Draht-Haarnadeln, 3c.

Muslin überzogene Schweißblätter, volle Größe, und Shirtwaist Muster, 7c. 2 Karten Haken und Oesen für 3c. 4 Papiere Adamantine Nadeln, 3c.

75c yardbreites Satinfutter zu 44c

Das Assortiment umfaßt rahmfarbige, lohgelbe, hellgraue, dunkelgraue, champagnerfarbige und schwarze u. s. w. Satin Sparsamkeits-Basement.

40zöll. Futter Lawn zu 12½c die Yard. Alle Farben sind in dieser Offerte mit einbegriffen; ebenso in Schwarz und Weiß. Die 18c Qualität.

25c reinleinenes Dreß Facing; nur in Weiß; zu 14c die Yard. 28c das Paar für naturfarbige angepaßte Canvas Coat Fronts; wurden früher für bis zu 85c verkauft.

Handgemachte Cluny-Gardinen zur Hälfte

Der Fabrikant hatte einen Ueberschuß von ungefähr 1,900 Paaren. Um mit der Partie auf einmal zu räumen, überließ er sie uns zu einer seltenen Preisherabsetzung—

Partie 1 — Echte Cluny-Gardinen, in Mustern mit Kanten 1.18

Dieselben haben 2zöllige gesäumte Kante und sind aus guter Qualität doppelfädigem englischem Bobbinet; in Weiß oder Arabian; 1.18 das Paar. Sparsamkeits-Basement.

Partie 2: Handgemachte Cluny Spitzengardinen, in Mustern mit Einsatz und Kante—genau wie abgebildet; auf doppelfädigem englischem Bobbinet; in Weiß oder Arabian; das Paar zu 2.20.

Abflußröhren geöffnet.

Zur Verhinderung von Kellerüberschwemmung bei Tauwetter.

Prozesse von Beamten.

Bürgermeister Harrison im Hospitale von einer Warze an der Zunge befreit. — Strafantrag wegen ungenügender Heizung von Straßen- u. Hochbahnwagen.

Bislang wurden in jedem Frühjahre, sobald Tauwetter eintrat, stets Tausende von Hauskellern durch Stauwasser aus den Abwasserkanälen überschwemmt, und dadurch wurde unberechenbarer Schaden verursacht. Stadtratsmitglied Hyldahl hat es nun, wie gemeldet, am Dienstag im Stadtrate durchgesetzt, daß die Stadtverwaltung sofort die nötigen Schutzvorkehrungen treffen soll durch Freilegung der Abflußröhren und Straßenrinnen, so daß die zu Wasser werdende Schneemasse schnell abfließt und die Bildung von Stauwasser verhindert wird.

Wie gewöhnlich sind heuer wieder jene Abflußröhren eingefroren. Heute traf eine Bahnwagenladung grobkörniges Salz hier ein, das bei dem Auftauen der Eisschichten verwendet werden soll. Auch sind bereits heute Schaaren von städtischen Arbeitern an allen Hauptverkehrsstraßen mit der Freilegung der Rinnen beschäftigt, und ihre Zahl wird, sowie Tauwetter eintritt, auf 2000 vermehrt werden.

Alle städtischen Verwaltungszweige werden ihre Straßenarbeiter zu dem Zwecke zur Verfügung stellen.

Günstig für Cummings.

Präsident Bartzen vom Countyrat sagte heute in dem Prozesse von Edward M. Cummings unter der Anklage, vom County durch falsche Angaben für Ueberzeit Geld erhalten zu haben, vor Stadtrichter Fry aus, daß er Cummings, kurz nachdem dieser seine Rechnung für Ueberzeitarbeit eingereicht hatte, deshalb befragt und ihm gesagt habe, daß er künftig die Bezahlung von solchen Rechnungen entschieden bekämpfen werde. Er habe eine Untersuchung veranstaltet und festgestellt, daß Cummings wirklich jene „Ueberzeit" gearbeitet habe. Er selbst habe den Angeklagten noch um 11 Uhr Abends im Büro der Countyzivildienstbehörde arbeiten sehen. James M. Slattery, Superintendent des Countydienstes, machte ähnliche Aussagen. Er hat dem Angeklagten gesagt, daß die Finanzen des County die Bezahlung von Extraarbeit nicht zuließen. Der Angeklagte habe ihm mitgeteilt, daß er eine genaue Rechnung aufgestellt und der damalige Präsident der Countyzivildienstbehörde, Dunn, sie beglaubigt habe. Er habe sie später zerstört, da er sie damals nicht für wichtig gehalten habe. Drei Waschfrauen im Countygebäude: Fanny Kempsler, Wilhelmine Lobkowitz und Nora O'Connell, bezeugten, daß sie Cummings häufig spät Abends im Countygebäude gesehen hätten. Die Anklage war vom Sekretär der Zivildienstreformgesellschaft, Herbert E. Fleming, erhoben worden.

Frederick Laurenzen, welcher sich mit fünf anderen Bauinspektoren vor der städtischen Zivildienstbehörde unter Anklagen des eines Beamten unwürdigen Betragens und der Pflichtvernachlässigung verantworten muß, bestritt heute bei seiner Vernehmung, daß er jemals Verletzungen der Bauvorschriften geduldet habe, über solche Verletzungen habe er vielmehr eine Anzahl Eintragungen in ein Notizbuch gemacht, und dieses sei von dem bei seiner Suspendirung angestellten Ersatzmann zerstört worden.

Bürgermeister Harrison operirt.

Im St. Lukashospitale wurde heute Bürgermeister Harrison operirt; eine Warze wurde von seiner Zunge entfernt. Dr. McArthur nahm die übrigens leichte Operation vor, und Dr. Lewis, der Hausarzt des Bürgermeisters, versicherte später, daß Herr Harrison sie gut überstanden habe, aber acht Tage im Hospital bleiben müsse. Eine Stunde lang war der Bürgermeister betäubt. Auf des letzteren Wunsch hat der Stadtrat sich auch bis zum 4. April vertagt, da das Oberhaupt der Stadt nicht seinen „Rekord", jeder Sitzung des Stadtrats beigewohnt zu haben, einbüßen möchte.

Die kalten Wagen.

Gesundheitskommissär Dr. Young hat, wie er heute mitteilte, in der Zeit vom 6. bis 10. März die Luftwärme in 30 Wagen der Chicago Railways Co. und in 33 der Northwesternhochbahn untersuchen lassen; die Temperatur schwankte zwischen 36 und 41 Grad. Der Gesundheitskommissär hat heute auf Anklageerhebung angetragen. Die Chicago Railways Co. ist wegen schlechter Heizung der Wagen schon zu $1200 Strafe verurteilt worden, hat aber erst $500 bezahlt. Dr. Young weist auf die offenbare Mißachtung der städtischen Vorschriften seitens der Gesellschaft hin. Morgen werden er und Dr. F. O. Tonney die Lüftungsvorrichtung in den neuartigen Wagen der City Railway Co. untersuchen.

Wegen Mangels an Beweisen.

Giovanni Fiansca mußte straffrei entlassen werden.

Giovanni Fiansca, der neulich, wie berichtet, verhaftet worden war, nachdem die Polizei in seiner Stallung, Nr. 910 Milton Ave., zwei Bomben gefunden hatte, beteuerte auch heute vor dem Stadtrichter Maxwell, daß persönliche Feinde ohne sein Vorwissen die Bomben in den Stall gelegt und dann, um ihn ins Gefängniß zu bringen, die Polizei benachrichtigt hätten, daß er einen schwunghaften Handel mit Bomben betreibe und eben zwei zum Versandt fertig habe.

Jene Bomben, die man gefunden, seien nicht sein Eigentum. Er hae nicht gewußt, daß sie im Stalle lagen, und hätte, wenn er es gewußt, so schnell wie möglich fortschaffen und unschädlich machen lassen.

Da die Polizei ihm nicht nachweisen konnte, daß er doch wußte, daß die Bomben im Stalle lagen, so mußte der Angeklagte wegen Mangels an Beweisen straffrei entlassen werden.

Müssen sich verantworten.

Unter der Anklage, einen Einbruch in den Laden des Fleischers Ruben Smith, Nr. 250 N. 48. Ave., verübt und sechs Schinken, sechs Speckseiten und das vorhandene Kleingeld gestohlen zu haben, wurden heute der 27jährige John Stoll und der 25 Jahre alte James McDonald dem Stadtrichter Caverly vorgeführt. Der überwies sie unter je $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen. Sie waren angeblich in dem Augenblicke, als sie mit Beute beladen auf die Straße traten, verhaftet worden.

Im Irrsinn.

Frau Andrew Nelosta, Nr. 1541 Cornelia Straße, beförderte sich heute mittels Leuchtgases ins Jenseits. Die Koronersjury gelangte zu der Ueberzeugung, daß die 34 Jahre alte Frau in einem Anfalle von Geisteszerrüttung sich das Leben genommen habe.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Grundloser Einwand.

Da die Einkommen- oder Akzisesteuervorlage vom Abgeordnetenhause mit der beinahe unerhörten Mehrheit von 250 gegen 40 Stimmen angenommen worden ist, so mag sie auch vom Senate gutgeheißen werden. Viele Senatoren beanstanden sie angeblich nur deshalb, weil ihre Verfassungsmäßigkeit zweifelhaft ist, und weil ein Defizit entstehen würde, wenn sie vom Obergerichte umgestoßen werden sollte. Diese Bedenken sollten sich aber zerstreuen lassen.

Es ist zunächst unwahrscheinlich, daß das Bundesobergericht eine Steuer auf das „geschäftliche" Einkommen von Firmen und Einzelpersonen für verfassungswidrig halten wird, nachdem es eine gleiche Steuer auf das Einkommen von Aktiengesellschaften mit der Verfassung in Einklang hat bringen können. Ist die letztere keine Einkommen-, sondern nur eine Akzisesteuer auf die Erlaubniß zum geschäftlichen Betriebe, so ist erstere auch keine „direkte Umlage" im Sinne der Verfassung. Allerdings erteilt der Bund keinem Fabrikanten, Kaufmanne oder Advokaten die Erlaubniß zur Ausübung einer gewinnbringenden Tätigkeit, aber ebenso wenig verleiht er den Aktiengesellschaften ihre Körperschaftsrechte. Auf der anderen Seite ist es aber doch eine unbestreitbare Ungerechtigkeit, das eine Geschäft zu besteuern, nur weil es inkorporirt ist, und das andere, ganz gleichartige, von der Steuer zu entbinden, weil es von einer Teilhaberschaft oder einem einzigen Manne betrieben wird. Es ist doch kein Verbrechen am Gemeinwohle, wenn mehrere „kleine Leute" ihr Kapital zusammenlegen und unter dem Namen einer Gesellschaft gemeinschaftlich arbeiten. Derartige „Korporationen" sind weit zahlreicher, als die Riesentrusts, und wenn man nur diese hat unter Bundesaufsicht nehmen wollen, so hat man das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Eine Einkommensteuer ist nur zu rechtfertigen, wenn sie gleichmäßig ist.

Sollte jedoch das Bundesobergericht morgen schwarz nennen, was es gestern als weiß bezeichnet hat, so braucht noch immer kein Loch in der Bundeskasse zu entstehen. Die Gelder fließen zum Glücke so reichlich, daß der Kongreß allen vernünftigen Anforderungen genügen kann, auch wenn die Einnahmen aus den Zuckerzöllen, die sich auf 53 Millionen belaufen, ganz fortfallen. Es braucht nicht einmal sonderlich geknausert zu werden. An den Pensionsausgaben allein lassen sich mindestens 50 Millionen ersparen, ohne daß den verdienstvollen und bedürftigen Veteranen auch nur ein Cent entzogen wird. Wenn die Deserteure, die „Bounty Jumpers", die jungen Soldatenwittwen, die erst vierzig Jahre nach dem Kriege einen Veteranen geheiratet und die unzähligen Patrioten, die nie einen Feind gesehen haben, aus den Ehrenrollen gestrichen werden, so können die Zuckerzölle ruhig fortfallen. Auch ist es wahrlich nicht nötig, daß jedes Dorf von weniger als 300 Einwohnern einen Regierungspalast erhält, der mindestens $75,000 kostet, oder daß in jeden Mühlenbach Unsummen versenkt werden. Wenn die Demokraten im Abgeordnetenhause die Lasten des Volkes wirklich erleichtern wollten, so könnten sie die maßlosen „Bewilligungen" nicht blos um 50, sondern sogar um 150 Millionen verringern, ohne die Lebensinteressen des Landes zu schädigen. Leider wollen sie aber nicht.

Der Wiederauferstandene.

Den politischen Einfluß des Staates Nord-Dakota kann man nicht allzu hoch veranschlagen. Er ist dünn besiedelt, hat keine einzige Groß- oder auch nur Mittelstadt und wetteifert mit Kansas und Oklahoma in der Hervorbringung mehr oder weniger verschrobener „Reformen". An und für sich würde also die Niederlage Roosevelts in diesem Staate nicht viel zu bedeuten haben, aber die begleitenden Umstände und die unmittelbaren Folgen verleihen ihr doch erhebliche Wichtigkeit. Es war allgemein angenommen worden, daß der Senator La Follette von Wiskonsin, der als der Vater des Insurgententums angesprochen werden kann, nach seiner „Erkrankung" als Präsidentschaftskandidat gar nicht mehr in Betracht kommen würde. Zweifellos war er beiseite geschoben worden, weil er nach der Ansicht der Pinchot-Garfield-Sippe nicht „gezogen" hatte. Dieselben Leute hatten den Expräsidenten Roosevelt zwar nicht vom Pfluge, aber aus der Redaktionsstube geholt und in die Reitbahn gezerrt, weil er nach ihrer Meinung ein geradezu unwiderstehlicher Kandidat sein und im Sturmschritte alle Gegner über den Haufen rennen würde.

Nun hat aber La Follette selbst in Nord-Dakota, wo Roosevelt einmal eine „Cattle Ranch" mißverwaltet hat und in Folge dessen besonders populär ist, weit besser gezogen, als der Unvergleichliche. Es ist also mindestens wahrscheinlich, daß die waschechten Insurgenten auch in den anderen westlichen Staaten dem neubekehrten Apostel nicht recht trauen werden. La Follette hält das für so sicher, daß er mit frischem Mut und ohne die geringste Spur von Erschöpfung seine Kampagne wieder aufgenommen und seinen Hut neben den des Körnels in die Reitbahn geworfen hat. Somit wird dieser es nicht mehr mit dem Präsidenten Taft allein zu tun haben, sondern auch mit einem anderen Gegner, der sich durchaus nicht als Reaktionär und Volksfeind verschreien läßt. Statt auf den Schultern seiner Bewunderer vor dem jubelnden Volke im Triumphe einhergetragen zu werden, muß Roosevelt sich sogar um das „fortschrittliche" Votum mit La Follette herumbalgen. Dieser droht, eine Wirbelwindkampagne in allen fortschrittlichen Staaten zu führen. Das Volk wisse, sagt er herausfordernd, daß „die großen Probleme, die uns entgegenstarren, weder von der Taft'schen, noch von der Roosevelt'schen Verwaltung angegriffen und durch schöpferische Vorschläge gelöst worden sind." Er wird deshalb den Vorgänger des Präsidenten ebenso heftig bekämpfen, wie diesen selbst und den radikalen Flügel auseinander spalten.

Durch diese Wendung wird auch Roosevelt gezwungen, sich immer radikaler zu gebehrden. Die Rede in New York, mit der er seine Stumpreise eröffnet hat, geht weit über alle seine früheren Aeußerungen hinaus und wird selbst im Insurgentenlager nicht allgemein Anklang finden. Offenbar hält er es nicht mehr für notwendig, seine Worte zu wägen, d. h. er hält die Wiederaufstellung Tafts für unvermeidlich und will schon jetzt ankündigen, daß er sich der Entscheidung der republikanischen Nationalkonvention nicht unterwerfen wird. Wie können aber die Insurgenten eine Gegenkonvention abhalten, wenn sie sich nicht einmal auf einen Bannerträger zu einigen vermögen? Ihre Sache steht sehr schlecht.

Berechtigtes Mißtrauen.

Seit längerer Zeit ist ziemlich viel geredet worden von einem Plane, alle Verkehrsgesellschaften Chicagos zu vereinigen und so sämmtliche Hoch- und Flachbahnen der Stadt unter einheitliche Leitung zu bringen—sie zu einem System zu vereinigen, dessen einzelne Teile einander „in die Hände arbeiten" würden, sozusagen, was eine wesentliche Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Ganzen und erfreuliche Verbesserung des Verkehrsdienstes bedeuten müßte. In den jüngsten Wochen hieß es mehrfach, die Verschmelzungs-, bezw. Finanzirungspläne seien fertig ausgearbeitet und zur Durchführung bereit und man warte nur mehr auf den Bericht der Kommission, oder des Ausschusses, der mit der Wertabschätzung der Hochbahnen betraut ist. Dieser Tage wurde gerüchtweise gesagt, dieser Bericht sei so gut wie fertig und ferner, irgend ein Beamter habe den Hilfskorporationsanwalt Hoyne angewiesen, den Anwälten der Verkehrsgesellschaften in der Ausarbeitung einer Vereinigungsordinanz beizustehen.

So scheint die Verwirklichung des großen Planes vor der Tür zu stehen und als die Mitglieder des Stadtratsausschusses für das örtliche Verkehrswesen gestern zu ihrer regelmäßigen Versammlung zusammentraten, durften sie nähere Mitteilungen über die geplante Vereinigung, bezw. die Anwesenheit der „Macher", oder deren Vertreter, erwarten; umsomehr als der Stadtrat vor einiger Zeit beschlossen hatte, die Finanziers, welche die Vereinigung planen, zu Besprechungen mit dem Ausschuß einzuladen. Mehrere Mitglieder des Ausschusses, die begierig sind, die so wichtige Frage mit den Häuptlingen zu besprechen, zeigten sich einigermaßen verwundert ob deren Nichterscheinens. Auf ihre Anfrage bei dem Vorsitzenden Alderman Reinberg, ob die Einladungen denn nicht ergangen seien, kam die Antwort, nein, sie wurden nicht abgeschickt und — sonst nichts.

Nach dem warum nicht?, wurde nicht weiter gefragt, oder wenn doch, so wurde über die Antwort nichts berichtet. Aber Alderman Snow erklärte nachdrücklich, es sei nun denn doch wohl hohe Zeit für eine vernünftige Aussprache über die Vereinigungsfrage. Die Wertabschätzungsfrage sei verhältnißmäßig nebensächlich: „Wir wollen wissen, was dem Publikum angeboten werden soll; was die Stadt bekommen soll", — und damit traf er, sozusagen, den Nagel auf den Kopf. Er darf sich versichert halten, daß er damit der Meinung der erdrückenden Mehrheit der Bürger Ausdruck gab. Er hätte noch hinzufügen dürfen, daß es recht wenig Zweck hat, mit den Vereinigungsplänen weiter voranzugehen, so lange auf diese Frage keine befriedigende Antwort gegeben ist. Und zwar muß diese Antwort eine bindende, verpflichtende sein. Mit Andeutungen und Versprechungen wird sich die öffentliche Meinung nicht wieder abspeisen lassen, und wenn die Aldermen die Stimmung unter dem Publikum kennen und ihr gerecht werden wollen, so werden sie auf unbestimmte und ungewisse Verheißungen und Vertröstungen auf die Zukunft, gleichviel wie schön die klingen mögen, keinen Augenblick hören. Chicago ist von den Herrschaften, die jetzt die Vereinigung aller Verkehrsgesellschaften betreiben, einmal zum Narren gemacht worden und das ist jedenfalls genug. Mit Leuten, die in so herausfordernder, schamloser Weise ihr Wort brachen, wie's die Herren, die die Verschmelzung der Hochbahngesellschaften bewirkten, bezw. die Hochbahnhäuptlinge selbst taten, — mit solchen Leuten kann nicht wie mit Männern von Wort verhandelt werden. Man kann ihnen nichts glauben und darf ihnen nicht über den Weg trauen. Wie sie einmal alle schönen Versprechungen: Durchlinien, Umsteigekarten und sonstige Verbesserung des Dienstes, in den Wind schlugen, sobald sie ihr Ziel erreicht hatten, so würden sie's ganz gewiß wieder tun, wenn ihnen zu einem Treubruch Gelegenheit gegeben würde. Ihnen gegenüber muß man auf klaren, bindenden Verpflichtungen bestehen: schwarz auf weiß und sorgfältigst ausgearbeitet mit gehörigen Strafbestimmungen für den Fall der Nichterfüllung.

Das Publikum hat den Verkehrsgesellschaften und im Besonderen den Hochbahninteressen gegenüber große, beinahe polizeiwidrig große Geduld gezeigt und dem derzeitigen Stadtratausschuß für das örtliche Verkehrswesen ein Vertrauen entgegengebracht, das er—erst noch rechtfertigen soll. Daß mehrere seiner Mitglieder ehrlich und eifrig für seine Interessen eintreten und die Lage richtig einschätzen, davon sind die Bürger überzeugt, aber es melden und mehren sich im Publikum Zweifel an der Fähigkeit des Verkehrsausschusses als Ganzem, es mit den „Traction"-Interessen aufzunehmen und ihnen gegenüber die des Gemeinwohls gehörig und erfolgreich zu vertreten. Diese Zweifel werden sich mehren, wenn nicht bald etwas geschieht, sie zu zerstreuen, und das würde für so manchen, der jetzt hoch im Ansehen steht, den Anfang vom Ende bedeuten. Das Publikum ist mißtrauisch geworden und wittert neue Enttäuschung. Es wird zu nochmaligem bösen Spiel keine gute Miene machen. — —

Schutzbedürftig.

Dem Durchschnittsmanne, der bekanntlich eben so kurzsichtig wie schwer von Begriffen ist, mag es oft scheinen, als sei mehr der mehr oder weniger junge weibbare Mann das Wild, auf das das ganze Jahr hindurch unbarmherzig Jagd gemacht wird, als das mehr oder weniger junge mannbare weibliche Wesen. Es mag auch Männer geben, die ehrlich glauben, daß eine gesetzliche Schonzeit für Junggesellen angebrachter wäre als Schutzgesetzgebung für ehereife und lustige Mädchen — wenn überhaupt vom Staate oder der Gesellschaft in dem Kampfe der Geschlechter, im Besonderen in das Einfangspiel der Jungen und Jüngeren eingegriffen werden soll. Denn sie meinen, und es wird sich schwerlich mit Erfolg bestreiten lassen, daß es so ist, daß die Junggesellen in diesem Spiel sowieso schon stark im Nachteil sind, da sie zumeist ganz allein auf sich angewiesen sind und nirgendwo Unterstützung, Schutz und Hilfe finden, während das junge Mädchen in der Mama, den Schwestern und Tanten machtvolle Helfer und Schützer besitzt: zugleich scharfäugige Kundschafter, wachsame Vorhut und Flankendeckung und eine Rückendeckung, die auf alle Fälle ihren Mann steht, wenn sie nur will. Sie sind damit natürlich ganz auf dem Holzwege, zeigen sich eben als kurzsichtige Männer; denn Tatsache ist, daß noch niemals von irgend einer Seite irgendwelche Schutzmaßregeln für die Junggesellen in Vorschlag gebracht oder verlangt wurden, während dergleichen für die jungen Mädchen schon unzählige Male gefordert wurde, und zwar in den verschiedensten Formen. Die unschuldsvollen, reinen, jungen Mädchen müssen vor den mehr oder weniger schlechten Männern beschützt werden! Das ist der Ruf, der immer wieder, jetzt hier, jetzt dort, erschallt und so oft und von so verschiedenen Seiten laut wird, daß es gar nicht zweifelhaft sein kann, daß es des Volkes Stimme ist, die da ruft, und das Volk weiß heutzutage bekanntlich alles und will immer das Richtige.

Tatsächlich verlangen heute schon einige Staaten die Erbringung von Gesundheitszertifikaten seitens männlicher Ehekandidaten, und die Zeit scheint nicht mehr fern daß ein solcher Gesundheitsausweis in allen Staaten der Union von ehelustigen Männern verlangt werden wird. Unterdessen sucht man sich hier und dort auf andere Weise zu helfen. In Catlin, Ill., hat sich eine „mütterliche Schutzvereinigung" gebildet, die sich die Aufgabe gestellt hat, den Lebenswandel aller weibbaren jungen Männer der Stadt undm Nachbarschaft scharf zu beobachten und über der Leute Tun und Treiben Protokoll zu führen, damit ja nicht ein Unwürdiger sich an ein unschuldsvolles Lämmlein wagen, bezw. man solch' Unverschämtem gleich ganz gehörig den Standpunkt klarmachen und ihn zurückweisen könne. Das Programm dieses mütterlichen Schutzvereins gibt Aussicht auf allerhand Möglichkeiten. Wenn es durchgeführt wird, mag es eines schönen Tages einem jungen Mann von Catlin passiren, daß ihm von der Mama seiner Angebeteten nachgewiesen wird, daß er an dem und dem Tage ein paar Glas Bier oder gar eins über den Durst trank und als Säufer abgewiesen wird; einem andern, daß er einmal einem fremden Mädchen einen Kuß gab, oder in die Wädchen kniff; einem dritten, daß er „gegämbelt". Der Vierte mag abgewiesen werden, weil er gegen das Frauenstimmrecht sprach, oder einmal einen Schwiegermutterwitz erzählte, und so weiter und so weiter. Die Zahl der Möglichkeiten ist schier unbegrenzt — aber die jungen Männer von Catlin und Umgegend brauchen darum den Mut nicht zu verlieren. Denn so groß die Zahl der Möglichkeiten, so klein ist die der Wahrscheinlichkeiten. So unmöglich es scheinen will, daß bei strenger Durchführung des Programms des mütterlichen Schutzvereins irgend ein junger Mann, der nicht gerade eine unverbesserliche und schier polizeiwidrige Schlafmütze ist, eines der unschuldvollen und reinen Töchterchen gewinnen könnte, so unwahrscheinlich ist es, daß auch nur eines einzigen Heiratswünsche daran scheitern würden. Denn eine der Haupttugenden des Weibes ist der Reformeifer dem Manne gegenüber, und eine andere die verzeihende Milde, die Nachsicht gegen den Mann, der nicht ihr Mann ist; im Besondern gegenüber dem Manne der auf Freiersfüßen geht, also zeigt, daß er reformirt, gebessert und gerette werden will. Wenn die Mitglieder jenes mütterlichen Schutzvereins nicht ganz und gar aus der Art geschlagen sind, dann haben nicht die wilden Knaben, die tapfer mitmachen, wenn was los ist, sofern sie nicht anführen, und nichts „anbrennen" ließen noch lassen, ihre Kritik und Abweisung zu fürchten, sondern viel mehr die tugendhaften und sanftmütigen, sofern sie nicht reich mit Glücksgütern gesegnet sind.

Es wird nicht nötig sein, das weiter auszuführen und zu erklären; auch ist es verlorene Liebesmüh', den „mütterlichen Schutzverein" von Catlin ernst zu nehmen. Wenn er nicht in Wirklichkeit eine Art Treiberinnenverein ist, gegründet, den holden, unschuldsvollen und reinen Lämmlein das Wild zuzutreiben, dann ist er ein totgeborener Wechselbalg, der sehr bald wird klagen können: „If I was so soon to be done for, I wonder what I was begun for?" Er ist nicht ernst zu nehmen und ebenso wenig scheint es notwendig, den sonstigen Vorschlägen zum Schutze der jungen Mädchen vor bösen Freiern besondere Beachtung zu schenken. Es will scheinen, als könnte den nötigen Schutz jeder Vater u. jede Mutter geben, ja jedes junge Mädchen bei sich selbst finden. Er läuft am letzten Ende doch auf den Schutz vor sich selbst hinaus vor den eigenen Wünschen und Begierden. Man braucht sich den Blick nur nicht, wie's so oft geschieht, so sehr trüben zu lassen durch den Glanz des Goldes oder das Verlangen nach „irgend einem" Manne. — Wer herrschen will, sollte nicht immer nach Schutz schreien.

Soziale Medizin.

Wie einzelne deutsche Blätter wissen wollen, schweben zwischen den deutschen Bundesregierungen Verhandlungen, die darauf abzielen, auf allen Universitäten Lehrstühle für soziale Medizin zu errichten, um die Studierenden der Medizin mit den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung und der Arbeiterschutzgesetzgebung und mit den bei der Durchführung dieser Gesetze den Aerzten erwachsenden Aufgaben vertraut zu machen. Es wird erwogen, ob durch eine Ergänzung der Prüfungsordnung für Aerzte die Unterweisung der Studierenden der Medizin in der sozialen Medizin gefördert werden kann. Im allgemeinen soll die Reichsversicherungsgesetzgebung in größerm Umfang als bisher als Lehrgegenstand auf den deutschen Hochschulen behandelt werden.

Es sind fast durchweg neuere Probleme der Volksgesundung, die man unter dem Begriff der sozialen Hygiene zusammenfaßt. Tuberkulosebekämpfung, Säuglingsfürsorge, Mutterschutz, Arbeits- und Gewerbehygiene, Bekämpfung des Alkoholismus und des Wohnungselends stehen obenan. Von Jahr zu Jahr nehmen diese Bestrebungen an Ausdehnung und an ernster Behandlung zu, und der Staat sowohl wie die Kommunen nehmen sich dieser Dinge an, um allmählich zu einer Ertüchtigung der Bevölkerung zu gelangen. Daß durch eine unermüdliche Behandlung auch mit relativ kleinen Maßnahmen allmählich brauchbare Erfolge erzielt werden können, zeigt gerade der Kampf gegen die Tuberkulose. Es ist ja noch erinnerlich, daß der Staatssekretär des Innern bei der vorjährigen Etatsberatung im Reichstag im Verlauf seiner zahlenmäßig belegten Ausführungen sagen konnte: „Wenn wir auf irgendeinem Gebiet mit Befriedigung auf das zurückblicken können, was wir hygienisch in den letzten zwei Jahrzehnten geleistet haben, so ist es zweifellos das Gebiet der Tuberkulose." Jetzt haben wir begonnen, die Früchte dieser unablässigen Bemühungen zu ernten, ohne daß jedoch der Kleinkrieg als beigelegt betrachtet werden dürfte: durch frühzeitige Erkennung der Erkrankung, Schärfung der Aufmerksamkeit und des Verantwortlichkeitsgefühls der Bevölkerung durch geeignete Jugendfürsorge und ganz besonders durch Verbesserung der Wohnungsverhältnisse kann hier allmählich ein Sieg über die heimtückische Volkskrankheit gewonnen werden. Die Wohnungsfürsorge aber, namentlich die für Arbeiterwohnungen und Kleinwohnungen überhaupt, als im Etat von 1912 von seiten des Reiches wieder 4 Millionen eingestellt wurden, nachdem im Reichshaushaltetat von 1910 die sonst alljährlich zur Verfügung gestellte Summe von 4 auf 2 Millionen Mark herabgesetzt worden war. Zahlreich sind die lokalen Wohnungsfürsorgevereine und beachtenswert die Vorgänge in den Kommunen, wie z. B. die neue Kleinwohnungsanlage in München, die weitere Durchführung der schon früher begonnenen Sanierung eines alten Stadtteils in Straßburg und namentlich die Errichtung eines Wohnungsamts in Charlottenburg, welches am 1. März 1911 seine praktische Tätigkeit begann und welchem bereits eine ähnliche Einrichtung in München folgen soll. Staatlicherseits hat man im Königreich Sachsen, im Juni in Dresden, eine Zentralstelle zur Pflege des Wohnungswesens gegründet und in Baden die Anstellung eines Landeswohnungsinspektors ins Auge gefaßt. Gegen die Errichtung vielgeschossiger Mietkasernen in ländlichen Gegenden, eine Folgeerscheinung der immer mehr zunehmenden Ausbeutung auf dem platten Lande, wendet sich ein an die beteiligten Provinzialbehörden ergangener Runderlaß des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten. Namentlich aber verdient hier die Gartenstadtbewegung genannt zu werden, die auch im letzten Jahre bedeutende Fortschritte gemacht hat; so sind namentlich außer Hellerau bei Dresden und Stockfeld bei Straßburg neuerdings das in der Entwicklung begriffene Hüttenau im Ruhrgebiet Margarethenhöhe bei Essen, eine Kruppsche Stiftung, Hopfengarten bei Magdeburg, Wandsbeck bei Hamburg, Rathshof bei Königsberg, und neue Anlagen bei Karlsruhe und Nürnberg entstanden. Noch im Stadium der Vorbereitung befinden sich die gemeinnützigen Gesellschaften in Mannheim und Ludwigshafen, in Hamburg, Berlin und Leipzig.

Was nun die Jugendpflege anlangt, so ist für Schulkinder namentlich die Schulzahnpflege gefördert worden. Auch die Schulspeisung erfreute sich weiterer Fortschritte. Die Unterrichtsverwaltung stellte zur Ausdehnung der Jugendfürsorge durch Pflege körperlicher Uebungen erhebliche Mittel zur Verfügung. Einer besonders guten Organisation erfreute sich nach den Ergebnissen des vergangenen Jahres die Säuglingsfürsorge. So gab es nach den Ermittlungen der Zentralstelle des Deutschen Städtetages, so weit es die Städte betrifft, 99 Stellen der praktischen Säuglingsfürsorge in 45 Städten. Damit verbunden sind natürlich Einrichtungen für den Mutterschutz. Besonders bemerkenswert erscheint die Einrichtung einer kommunalen Mutterschaftskasse in Sebnitz in Sachsen und die von der badischen Regierung in Angriff genommene Erhebung darüber, ob und in welchem Umfange die Wöchnerinnen stillen. Da sich diese Erhebung auf das Jahr 1911 und auf die Wöchnerinnen des ganzen Großherzogtums Baden bezieht, so werden wir an der Hand dieser Ergebnisse in nicht ferner Zeit in der Lage sein, Licht in die bisher vielumstrittenen Probleme der Stillungsnot zu bringen. Betreten wir mit der Frage der Säuglingsfürsorge und des Mutterschutzes schon eine Frage der Rassenverbesserung, so kann gleiches von dem Kampf gegen den Alkoholismus gesagt werden. Auch auf diesem Gebiete sind, abgesehen von den schon lange bekannten und seit vielen Jahren geübten Bekämpfungsmaßnahmen durch Vereine und Aufklärung im vergangenen Jahre, noch einige besondere Maßnahmen zu verzeichnen. So hat namentlich die Medizinalabteilung des preußischen Ministeriums des Innern in einem Erlaß Berichte eingefordert über die Fortschritte in der Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs, die bis zum 1. Januar 1912 einzureichen waren und ohne Zweifel die Grundlage für weitere Maßnahmen bilden werden. Der preußische Eisenbahnminister hat das Ausrufen von alkoholischen Getränken auf den Bahnsteigen vor 10 Uhr Morgens verboten und in einigen Bundesstaaten, so im Großherzogtum Hessen, im Fürstentum Schaumburg-Lippe, sowie neuerdings versuchsweise in Braunschweig ist das Pollardsystem eingeführt worden, das, wie sein Schöpfer, der Polizeirichter Pollard in St. Louis vorschlägt, bei Verurteilungen über Vergehen in der Trunkenheit Strafaussetzung gewährt, falls der Sünder verspricht, dem Alkohol überhaupt längere Zeit zu entsagen, und das bei befriedigendem Ablauf der Bewährungsfrist sogar Begnadigung eintreten läßt. Es verdient aber auch noch Hervorhebung, daß die Steuergesetzgebung und der sozialdemokratische Schnapsboykott das ihrige zu dem Rückgang des Alkoholkonsums in Deutschland auch im vorigen Jahre beigetragen haben. In gleicher Weise wirkt, wenn es auch zum Teil in das Gebiet der Ernährungsfürsorge überhaupt gehört, die Verbesserung der Milchversorgung namentlich in den Städten. Vielfache Sorge bereitete auch die Fleischversorgung, was an dieser Stelle nicht näher ausgeführt zu werden braucht, da die Maßnahmen, die von den Kommunen zur Bekämpfung der Lebensmittelteuerung ergriffen worden sind, bekannt sind. Nach wie vor machten aber auch im vergangenen Jahre Mängel in der Ernährung der ländlichen Bevölkerung sich geltend, die namentlich auf die Abgabe der Milch an die Städte zurückzuführen sind, so daß sich in dieser Hinsicht die Interessen von Stadt und Land gegenüberstehen und eine befriedigende Lösung hierfür zurzeit noch nicht gefunden zu sein scheint.

Eine schwierige Autofahrt.

Man hat als höchsten Genuß der Automobilfahrt — gewissermaßen wie einen philosophisch-metaphysischen Reiz in der Wonne des Dahinjagens — die Ueberwindung von Raum und Zeit genannt, der beiden Anschauungsformen, die unserer menschlichen Natur eigen sind, und hat daraus die wilde Freude des Meilenfressens zu erklären versucht. Es kommt auch hier ganz auf den subjektiven Standpunkt an, um das Problem auf zweierlei Art lösen zu können; man kann einmal Raum und Zeit im Auto auf glatter Straße, im Blitzzug oder mit dem Sturmwind im Flugzeug überwinden, oder man kann seine Kraft an ungangbaren Wegen, auf einem unwirtlichen, unbekannten Gelände mit seinen ungezählten Schwierigkeiten messen und auf diese Art Zeit und Raum zu überwinden versuchen. Einen Gewinn an Zeit wird man dabei seltener erzielen, aber allein schon der Kampf mit dem Raum ist ein lockendes sportliches Ziel. Das letztere dachten wohl auch einige Sportsmen, als sie beschlossen, im Kraftwagen von Kairo nach Luxor zu fahren. Die Strecke beträgt in der Luftlinie nur etwas über 300 M. — ein Katzensprung—aber die Schwierigkeiten der Fahrt waren groß; sie erwuchsen nicht nur aus der Natur des Weges an sich, sondern auch aus dem Unterschied der kulturellen und Rassen-Verhältnisse. Zwar braucht man, um im Automobil mit einem Hagel Steinen und andern Kleinigkeiten überschüttet zu werden, nicht eigens nach Egypten zu reisen, so leistungsfähig kann auch die europäische Kultur sein; aber es ist doch unangenehm, wenn man, ohne der Sprache der Einheimischen mächtig zu sein, nachts in einem mehr oder weniger wilden Lande, nur ein paar Mann stark, fern von aller Welt auf freier Strecke lagern muß und plötzlich einen Flintenlauf sich zum Zelteingang hereinschieben sieht, dann noch einen, noch einen, noch einen . . . und sich auf einmal mitten in einem Dutzend wohl bewaffneter Beduinen befindet, die, wenn sie wollen, die Herren der Lage sind. Nach ein paar bangen Minuten, in denen die Europäer das Schlimmste befürchteten zeigte sich daß die Eindringlinge ziemlich harmlos waren; sie suchten ein Geschäft zu machen, indem sie ihre Hilfe anboten und Nahrungsmittel beschafften. Aber von solchen kleinen Abenteuern abgesehen, war auch der Weg selbst alles andere als etwa eine Chaussee am Rheinufer. Es ging auf holprigem Boden hügelauf und hügelab; zeitweise mußte, was zur Stelle war, Europäer und Einheimische, zugreifen, um das Auto über das schwierigste Gelände hinweg vorwärts zu bringen. Gute Photographien haben diese Schwierigkeiten festgehalten und sind in der illustrierten Zeitschrift „The Sphinx" veröffentlicht worden. Unter diesen Hindernissen sind wohl einige einladende Steinwälle oder, richtiger gesagt, Wälle von Felstrümmern, über die hin der wackere Kraftwagen — ein Opel — seinen Weg nehmen mußte, mit die schlimmsten gewesen. Die zähen Sportleute, die diesen „Pioneer Trip" glücklich durchgeführt haben, sind Baron Waclewiczek, Prinz Bentheim-Steinfurth, Graf Franz Schlick und Herr Edmund Flower, sowie der Chauffeur Bürvenich, der übrigens in diesem Falle nicht der Wagenlenker war, denn dieses Ehrenamt ließ sich der sportslustige Baron Waclewiczek bis zu der nach neun „genußreichen" Tagen in Luxor erfolgten siegreichen Ankunft nicht nehmen. In Sportkreisen hat die schwierige und tüchtige Leistung Aufsehen erregt; besonders glücklich aber waren die Egypter, die erklären, nun könne niemand mehr behaupten, in Egypten sei es unmöglich, Sporttouren über Land zu machen!

— Symptome. — „Denken Sie sich: mein Hauswirt ist gestern Abend irrsinnig geworden!"—„Der dicke Meyer? Was Sie sagen! Ganz plötzlich, oder waren schon vorher Symptome vorhanden?" — „Ich wurde stutzig, als er neulich auf mein Ersuchen den Mietspreis tatsächlich um 5 Prozent herabsetzte."

Deutsches Theater.
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Max Hanisch, Direktor.

Heute, Donnerstag, 21. März: Der große Operettenerfolg: „Don Cesar". Freitag: Auf vielseitiges Verlangen. Zum letzten Male: „Wiener Blut". Samstag und Sonntag: „Drei Paar Schuhe". Dienstag, 26. März: Benefiz für den Operetten-Tenor Angelo Lepvich: „Gasparone" von Karl Millöcker.

Goethe-Gedenkfeier im Auditorium, nächsten Sonntag Nachmittag. Das vollzählige Thomas-Orchester — Die Vereinigten Männerchöre — Wm. Middelschulte — Elena Gerhardt — Festredner: Dr. Hirsch. Eintritt: 25c, $1.00 und $2.00. di—sa

Todesanzeige.

Deutscher Krieger-Verein von Chicago.

Den Vereins-Kameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad und Gründer des Vereins

Julius F. Eggers

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 12 Cedar Str.; nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, pünktlich zu erscheinen, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Jos. Schlenker, Sekretär.
Wm. Schulz, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emma Frances Klug

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. März, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5137 S. Ashland Ave., von da nach der St. Augustinuskirche, wo Requiem-Hochamt abgehalten wird, und von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Klug, Gatte.
Joseph P. Klug und Lillian E. Klug, Kinder.
Sophie Tamm, Mutter.
Mathilda Bercherding und Elizabeth Seeley, Schwestern. dof:

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und treuer Vater

Franz Wachholz

im Alter von 52 Jahren plötzlich am Dienstag gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 22. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2120 Cornelia Str., nach der St. Johanniskirche von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Wachholz, geb. Forbrich, Gattin.
Georg, Alma und der unlängst verstorbene Edwin, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Dorothea Schillig

im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Vormittag um neun Uhr, vom Trauerhause, 6701 S. Halsted Str., mit Kutschen nach dem Elmwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew Schillig, Gatte.
Mary, Gustav, Louis und Rose, Kinder.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter

Martha Emmerich

(Tochter des verstorbenen Chas. Emmerich) am Mittwoch, den 20. März entschlafen ist. Beerdigung am Samstag Nachmittag um 2:30, vom Trauerhause, 3152 Pine Grove Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernde Mutter:

Mary Emmerich geb. Etting.

Gestorben: Margaret Lang, am 21. März 1912, um 2 Uhr Morgens, 62 Jahre alt; Gattin des verstorbenen John Erhard Lang; Mutter von Dr. John M. Lang, Margaret Maedl, Mollie, Charles, Lulu und der verstorbenen Louise Kleiber; Schwiegermutter von Meta Lang und John Maedl; Großmutter von fünf Enkeln. Beerdigung vom Trauerhause, 1430 S. Central Park Ave., Sonntag, den 24. März, um 1 Uhr Nachmittags. Leichenfeier in der Immanuels M. E. Kirche, um 1:30 Nachm., von dort mit Kutschen nach Waldheim. lfr

Gestorben: Ernestine Löwenthal, 69 Jahre alt, geliebte Gattin von Dr. Louis Löwenthal; Mutter von Frau Lizzie Munns, Frau Anna Chapier, Frau Florence Miller, Solomon L. Löwenthal, Dr. Albert A. Löwenthal, Fred Löwenthal und Arthur Löwenthal. Beerdigung Samstag, den 23. März, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1262 W. 103. Str., nach dem Mount Greenwood Friedhof.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Freunden unseren herzlichsten Dank aus für die schönen Blumenspenden und die rege Beteiligung bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

Fritz Wernike

Besonders danken wir dem Chicago Stamm Nr. 286, U. O. R. M., dem Prinzessin Heinrich Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsverein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.

Minna Wernike, Gattin, und Familie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Sophia Oldenburg geb. Knaak

nach langem, schwerem Leiden am Mittwoch, den 20. März, um 3 Uhr Nachmittags, im Alter von 53 Jahren und 1 Monat selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. März, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 1856 Maud Ave., nach der St. Johanneskirche, Garfield Ave. und Mohawk Str., von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. H. Oldenburg, Gatte.
Fred, Robert, Charles, George, Elsie Oldenburg und Frau Emma Raske, Kinder.
Frau Lillie, Minnie und Laura Oldenburg, Schwiegertöchter.
Joseph Raske, Schwiegersohn.

Mitglied von Karl Marx Hive Nr. 148, L. O. T. M. dofa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Anna E. Teß

am 18. März 1912, Nachmittags 1:15, im Alter von 35 Jahren und 5 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 22. März, Nachm. um 1:30, vom Trauerhause in Niles Center, Ill., nach der St. Peterskirche, von da nach dem Niles Center Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Teß, Gatte.
Raymond Teß, Sohn.
Charles, William, Albert, Edward Galitz, Frau Hermann Wendt, Frau Benjamin Harrer, Geschwister, nebst Verwandten. dimdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara Maurer

am 20. März 1912, Morgens 4 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2040 Fremont Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha und Magdalena Maurer, Töchter. mido

Gestorben: Albert Kobach, am 20. März 1912, 64 Jahre alt, in seiner Wohnung, 1726 N. Humboldt Str.; Gatte von Wilhelmina; Vater von William, Emil, und Schwiegervater von Cora. Beerdigung am 24. März, 1 Uhr Nachm., nach Graceland. Mitglied des Fritz Reuter Council Nr. 577, L. & M. of S., St. Paul Loge Nr. 166, M. O. V. dofrsa

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Otto Laske

der heute vor 2 Jahren, am 21. März 1910, von uns genommen wurde.

Wie vom Baum die Blätter fallen,
Also sankst auch du hinab,
Und du gingst so früh von allen
Uns voran ins kühle Grab.
All dein Mühen, all dein Streben
Hat der Tod zunicht gemacht.
Und dein liebes, blühend' Leben
Ward gehemmt mit einem Schlag.
Ruhe sanft, ob wir auch trauern,
Betrübt an deinem Grabe stehen,
Denn wir haben den festen Glauben
Daß wir dich einst wiedersehen.

Albert und Johanna Laske, Eltern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Kuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister. feb18*J

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester. didofa*

Damenhüte!

Zu jedem Geschäft ist ein Spezialist erforderlich. Wenn einer Zahnschmerzen hat, so geht er nicht zu einem Schuhmacher, sondern zu einem tüchtigen Zahnarzt. Ebenso wenn eine Dame einen hübschen, passenden Hut haben will, so muß sie ihn kaufen in einem Geschäft, welches Renommée hat. Ich arbeite in diesem Geschäft seit meiner Kindheit an, und habe hier in Chicago seit länger als 20 Jahren an demselben Platze meinen Laden. Ich verkaufe meine Hüte zu folgenden Preisen:

Gewöhnliche Hüte, geschmackvoll garnirt, von $1.25—2.50
Elegante Hüte, prachtvoll garnirt, von........ $3.00—6.00
Elegante Hüte, prachtvoll garnirt, mit Willow Plumes, zu verschiedenen Preisen.

PAULINA KLEIN
732 Milwaukee Avenue, Ecke Carpenter Str.
mz21,26,29,ap2,6,10,13,19,23,26

Stimmt für
☒ FRED D. BREIT
Demokratischer Kandidat für Mitglied des Board of Trustees Sanitary District.
Der erste Name auf der Liste unter Sanitary Trustees.
Herr Breit hat sich als tüchtiger Geschäftsmann erwiesen und würde für Chicago als Sanitary Trustee wertvoll sein. mz21—24

Der einzige Deutsch-Amerikaner unter den demokratischen Kandidaten für das Amt als Clerk am Munizipalgericht ist
☒ Edward Penshorn.
Geborener Chicagoer, freiheitlich gesinnt und von unzweifelhaftem Ruf und Fähigkeiten. 19mz—3ap

Briefmarken
Verkaufspreislisten für Marken, Sammlungen, Albums etc. gratis. Einkaufslisten für Marken u. Münzen 10c.
United Stamp Co.
37 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
10mz,sondido1mo

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

CARSON PIRIE SCOTT & Co
BASEMENT

Verkauf von feinen Sorten von

Hanf-Hüten zu nur $2.35

25 Dutzend zu ungefähr der Hälfte des Preises

Hanfhüte von besserer als gewöhnlicher Qualität. Die besten Modelle der Saison. Hauptsächlich schwarze, weiße und burnt. Etwa die Hälfte der Partie hat die breite Flange aus verschiedenfarbigem Hanf, wie schwarze mit weißer Flange, sowie primrose, navy und grane. Sind zu dieser Zeit der Saison selten zu solch niedrigem Preise zu haben ... $2.35

16zöllige Straußen Head Plumes. Extra feine südafrikanische Federn in den besten Farben, auch in schwarz und weiß, das Stück $2.25.

Verkauf von

Dressing Sacques, 38c u. 48c

2000 zu bedeutend weniger als dem gewöhnlichen Preis

Gemacht aus feiner Qualität Lawn, perfekt geformt und in Größen für jede Figur. Diese Partie ist in einer sehr hübschen Auswahl von waschbaren Farben vorhanden. Sehr spezielle Werte, das Stück zu 38c und 48c

Kimonos für Damen, von baumwollenen Challis und Crepes, in den beliebtesten Farben und Mustern. Sehr voll gemacht und genügend in der Weite und Länge. Alle Größen, spezieller Preis, 85c

Damen Prinzeßslips, $1.00

Eine große Sendung attraktiver Moden, und noch bessere Werte, als bei früheren Verkäufen gezeigt wurden. Sie können in Bezug auf Passen nicht verbessert werden, sind aus gutem Material gemacht und mit Spitzen und Stickerei besetzt, zu... $1.00

Waschbare Unterröcke. Trotzdem der Preis sehr niedrig ist, sind die Stoffe doch eine ausgezeichnete, waschbare Qualität von Percale. Mit schwarzen und weißen Streifen. Einige mit gezackter Kante andere mit breitem Flounce versehen, zum Preise von nur 25c

Ganzwoll. Serge: Yard 85c

Drei Qualitäten speziell niedrig markirt

48zöll. reinwollener Storm Serge in mehreren marineblauen Schattirungen. Preis, die Yard ... 85c

42zöll. reinwollene schwere Sorte von Storm Serge, in creamfarbig. — Preis, die Yard ... 85c

48-zöll. reinwollene schwarze Storm und französische Serge, Yard zu 85c

Skirts nach Maß gemacht von Stoffen, die in dieser Abteilung gekauft wurden. Sechs elegante Modelle sind jetzt ausgestellt. Die Preise für die Herstellung sind ... $2.50, $3.00 und $5.00

2000 kurze Enden Tafel-Damast

Eine wünschenswerte Auswahl; Preise im Verhältniß zur Qualität und Länge; 38c bis $3.00.

Baumwollene, Union und reinleinene, rahmfarbige, gebleichte und farbige Stücke. Längen von 1½ bis 3 Yards. Viele der besseren Stücke sind 72 Zoll breit, das Stück zu ... 38c bis $3.00

1000 hohlgesäumte reinleinene deutsche Damask Cloths, 56 bei 74. Gut gemacht, mit handgedrehten Ecken.— Preis, das Stück ... $1.35

Bettdecken — 500 in einem gehäkelten Marseilles Entwurf. Wir haben diese Anzahl in befransten, gezackten und gesäumten Finishes, für ... $1.35

Servietten — 1200 Partien Servietten, alle Größen, solche zum Säumen, hohlgesäumte, scalloped und befranste. Luncheon- mittelmäßige und Dinner-Größen. Zu Preisen je nach der Qualität. Sechs Servietten in der Partie, offerirt zu ... 30c bis $2.00

März-Bettzeugverkauf: Speziell

Blankets in mittlerer Schwere, von geköperter Baumwolle, Wolle Appretur und haben doppelt gesteppptes Einfaßband, 62 bei 76, Paar $1.65.

Comforters, Silkoline- od. Cambricüberzug. Einige fein quilted, andere mit gebundener Mitte, Größe für Doppelbett, helle oder dunkelfarbig — März Verkaufspreis $1.75

Baby Blankets, weiße Baumwolle mit Borders in blau oder rosa, leicht beschmutzt oder an der Kante zerknittert, 36 bei 50 Größe. Preis für das Märzverkauf, das Paar 45c

Matratzen, in voller Größe, Baumwolle, mit Filz in den Lagen, 45 Pfund schwer, gut gefüllt, eng tufted, nur in 4.6-Breite, — März-Verkaufspreis, zu nur $5.00

150 $10 Anzüge für junge Männer, $5.50

Frühjahr-Suits vom letzten Saisons-Einkauf übriggeblieben

Ein Sortiment von Anzügen, bestehend aus Odds und Ends. Alle Größen in der Partie von 31 bis 38 Brustmaß. Die Stoffe sind Cheviots und Cassimeres, in Schattirungen von Grau, Lohfarbe und Braun. Schön geschneidert. Markirt zu $5.50

Knaben-Kleider niedrig markirt

Blaue Serge-Anzüge für Knaben—Doppelbrüstige und Norfolk Modelle. Reine Wolle, schön gefüttert, Hosen volle Peg Facon und gefüttert. Größen 6 bis 17 Jahre. Ausgezeichnete Werte zu $3.95

Frühjahrs-Reefers für Knaben—Blaue Serge, lohfarbige Covert, Shepherd Check, graue und lohfarbige Herringbone, Sammetkragen, schön gefüttert, und Größen 2½ bis 8 Jahre, ein Preis zu $2.95

Coat Hemden für Knaben und Jünglinge—Fancy gestreifte Madras. Mittlere und helle Farben, wie Kragen und Manschetten, lange Aermel, sehr gut gemacht, in 12 bis 14½ Halsgröße. Niedriger als gewöhnlich markirt 50c

Lokalbericht.

Sozialer Turnverein.

Eröffnete gestern seine Jubiläumsfeier mit einem Festkommers.

Julius Vahlteich hält Festrede.

Bezirksausschuß und Chicago Turngemeinde überreichen Ehrengaben. — Rede des Vertreters des Bundesvororts führt zu Meinungsverschiedenheiten.

Mit einem Festkommers eröffnete gestern der Soziale Turnverein die auf drei Tage berechnete Feier seines silbernen Jubiläums. Trotz des stürmischen Wetters, das den Straßenbahnverkehr störte, war die große Halle im Heim des Vereins an der Belmont Ave. und Paulina Str. bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Alle Glieder des Chicago Turnbezirks hatten starke Abordnungen gesandt, um die Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens des Vereins mitzufeiern, der in ihren Reihen eine so hervorragende Stellung einnimmt. Auch der Indiana Turnbezirk, dem die Chicago Turngemeinde und die Zentralturngemeinde angehören, hatte Vertreter entsandt. Besonders die Chicago Turngemeinde war mit ihrem langjährigen Sprecher Emil Höchster an der Spitze stark vertreten. Wenn auch das stürmische Wetter draußen die Pläne des einen oder anderen besuchenden Vereins gestört hatte, der beabsichtigt hatte, unter dem Vorantritt von Pfeifern und Trommlern mit klingendem Spiel anzurücken, gekommen waren sie doch alle, um ihrer Freude und Genugtuung über das Wachsen, Blühen und Gedeihen des Sozialen Turnvereins Ausdruck zu geben. Bald entwickelte sich im Saal ein fröhlicher Kommers, bei dem ernste und heitere Reden mit Turnerliedern und Vorträgen des Heine Männerchors und der Sozialen Liedertafel abwechselten.

Ehrung der Gründer des Vereins.

Der erste Sprecher John Hoff eröffnete den Reigen der Reden mit einer kurzen, markigen Begrüßungsansprache, an die sich die Verlesung der Geschichte des Sozialen Turnvereins durch B. Rau schloß und die Verteilung der künstlerisch ausgeführten Ehrendiplome an die dreißig Gründer des Vereins, die noch am Leben sind. Diese Verteilung der Diplome gestaltete sich zu einer bemerkenswerten Kundgebung für die Gründer. Nicht einer war darunter, dem nicht der Reif des Alters das Haar gebleicht hätte, aber stramm und kräftig, lebende Zeugen der Bestrebungen des Vereins, den sie vor fünfundzwanzig Jahren ins Leben gerufen hatten, traten sie an den Rednertisch heran, um den äußerlichen Ausdruck der Verehrung entgegenzunehmen, den ihre Genossen ihnen zugedacht hatten. Ein Jeder wurde mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Die dreißig Gründer sind Charles Boehm, Julius Schmohl, Theodor Hoeck, Ernst Lauschke, Hugo Kuersten, Max Herzog, John Hoff, Max Mittlacher, B. Rau, Julius Fritz, Henry Hartmann, Fred. Schitteck, H. Brueggemann, F. Brzezkowski, Wm. Roeber, Christ Kilgus, H. Kaune, H. Kaeden, August Kelting, Henry Rubin, Ch. Schwarz, John Lustig, Theodor Schwennesen, Hans Jensen, Gustav Kaeden, Tobias Matheis, William Mueller, C. A. Kuehne, Georg Kruse und Georg Koop.

Der Vorort gratulirt.

Der Bundesvorort des Nordamerikanischen Turnerbundes hatte als seinen Vertreter seinen ersten Schriftwart, Turner Peter Scherer, entsandt, um dem Sozialen Turnverein die Glückwünsche des Vororts darzubringen. Turner Scherer entledigte sich seiner Aufgabe in der nachstehenden, gewandten Weise:

„Ich bin beauftragt worden, Ihnen die herzlichsten Glückwünsche des Vororts zu Ihrem 25jährigen Stiftungsfeste zu überbringen. Der Vorort wünscht Ihnen auch ferneres Wachsen und Gedeihen, und die Erhaltung Ihres echt turnerischen Geistes, der Sie dazu antreiben möge, für die Ziele, die sich der Turnerbund gesteckt und noch stecken mag, auch fürder zu leben und zu wirken.

„Wenn ich nun außer der Ueberbringung des Glückwunsches noch ein paar Worte spreche, so möchte ich Sie bitten, das, was ich Ihnen sage, nicht als „offiziell", sondern als die Meinung eines Mitgliedes des Turnerbundes zu betrachten. Daß es mir durch die obwaltenden Umstände vergönnt ist, Ihrer schönen Feier, zu der Sie durch die 25jährige erfolgreiche Tätigkeit Ihres Vereins berechtigt sind, beizuwohnen, erfüllt mich mit Freude.

„Die Geschichte Ihres Vereins ist Ihnen besser bekannt als mir, und wird wohl auch von berufener Seite gelegentlich des Festes in gebührende Erinnerung gebracht werden. Ich hielt deshalb auch ein Studium der Entwickelungsgeschichte Ihres Vereins, soweit das an der Hand des angesammelten statistischen Materials geführt werden kann, für überflüssig. Ich kann jedoch nicht umhin zu bemerken, daß, da nach dem letzten statistischen Bericht zu schließen, Ihr Verein, der numerisch stärkste im Turnbezirk Chicago, eine äußerst rege Tätigkeit entfalten muß. Aufgefallen ist mir in der Statistik, daß nur 15 Schüler nichtdeutscher Abkunft Ihre großen Klassen besuchen. Es ist dies ein Beweis dafür, daß Sie es verstehen, den Nachwuchs Ihrer deutschen Mitglieder für die Turnerei zu begeistern, und hoffentlich auch zu erhalten, wodurch Sie große Anerkennung verdienen, indem Sie dem Turnerbund den besten Kern zuführen.

„Angesichts dieser Tatsache und des weiteren Ergebnisses aus den Berichten, daß in fast allen Vereinen des Bundes eine rührige innere Tätigkeit entfaltet wird, muß man zu der Schlußbetrachtung kommen, daß der Turnerbund lebensfähig, daß er eine Körperschaft ist, welche als Kulturfaktor nicht zu unterschätzen ist, eine Körperschaft, deren Aufgabe nicht im verflachenden Genießen besteht, sondern darin, die Menschheit zu beglücken. Wir Turner huldigen nicht dem alten Satze: „Ubi bene, ibi patria", sondern schwören auf Schillers Motto: „Wo man beglückt, ist man im Vaterlande". Wir wollen nicht nur nehmen, sondern auch geben, nicht wie ein Rohr hin und her schwanken, sondern starke Wurzeln schlagen, indem wir beglücken, indem wir helfen, unserem krafterfüllten Lande ein gesundes Volkstum zu geben. Der Turner weiß aber auch, daß der Amerikaner nicht der Ideale bar ist; er weiß das Schöne im amerikanischen Volke wohl zu schätzen; aber er ist auch überzeugt, daß deutsch sein in Amerika heißt, erfüllt sein von dem Besten im deutschen Leben, und dieses Eigenste dem amerikanischen Volke zu geben. Nicht in dem Anfechten des spezifisch amerikanischen Guten und Schönen liegt unsere zweite Aufgabe, sondern in der Aneignung desselben, sowie in dem Kampfe gegen das Falsche.

„Wir wissen wohl, daß wir immer noch einige Punkte hinter unserem Ziele zurückbleiben werden. Und das wird bei dem Ideal immer so sein. Unsere Aufgabe ist es deshalb, fortwährend zu streben. Und mir gefallen diese kraftstrotzenden Turner, welche mit dem schon Bestehenden und dem Erreichten sich noch nicht zufrieden geben wollen. Wenn sie in ihrem Streben auch nicht immer das Richtige treffen, so liegt doch in dieser Schaffensfreude und Kampfeslust etwas Urwüchsiges, an dem man seine helle Freude haben kann.

„Minder gefallen mir diese Zyniker, die über das Erreichte und Angestrebte ihre ätzende Beize gießen; diese Verschnupften, welche mitunter, anstatt durch ihr natürliches Organ, durch unser „Organ", die Turnzeitung, so laut nießen, daß es im ganzen Bunde widerhallt, und dann glauben, der Nordamerikanische Turnerbund sei krank. Krank bei Leibe nicht! Der Bund hat den Schnupfen nicht, aber einzelne Glieder bedürfen der ärztlichen Behandlung.

„Die Frage: „Was hat denn der Turnerbund bis jetzt geleistet?" ist keine müssige. Aber ehe ich diese Frage zu beantworten versuche, muß ich eine andere stellen: „Welches sind die Aufgaben, die sich der Turnerbund gestellt hat?" Aus unseren Grundsätzen ist zu sehen, daß er vornehmlich ein Erziehungsinstitut ist. Wir betrachten den Menschen als eine psycho-physische Einheit und verlangen die Erziehung des ganzen Menschen zu einem ganzen Menschen.

Ein gut Stück Arbeit.

„Soweit die Körpererziehung in Betracht kommt, haben wir in unserer Aufgabe, das Turnen zum Allgemeingut des amerikanischen Volkes zu machen, ein gut Stück Arbeit vollbracht. Ich verweise Sie auf einen Artikel in dem vom Vorort herausgegebenen Jahn-Gedenkbuch: „The Influence of the North-American Turnerbund on the Gymnastics in the Public Schools." Wenn wir auch hier Erfolge aufzuweisen haben, so bedeutet dies doch nicht, daß wir jetzt ruhig zusehen können. Nein, es gibt da noch genug zu tun, damit der Bund seine Führerschaft nicht verliert. Dazu aber bedarf es eines innigen Zusammenarbeitens für das, wovon unsere Führerschaft abhängt, nämlich die Erhaltung unseres Turnlehrerseminars auf der Höhe der Zeit. Tüchtige Turnlehrer, welche von dem Geiste des deutschen Turnsystems durchdrungen sind, sind die besten Missionäre, die der Turnerbund ausschicken kann.

„Unsere Tätigkeit inbezug auf die Ausbildung des Geistes hat mit der Körpererziehung nicht gleichen Schritt gehalten. Daß dem so ist, liegt in der Natur des Bundes selbst. Eine Vereinigung von Turnern wird ihr Hauptgewicht wohl immer auf die physische Erziehung legen. In früheren Jahren unterhielten wohl viele Vereine deutsche Schulen; sie hatten in ihrem Lehrplan deutsche Sprache, Handfertigkeitsunterricht, Zeichnen usw. Die meisten dieser Anstalten sind eingegangen, weil eben die öffentlichen Schulen diese Unterrichtsfächer in ihren Lehrplan aufnahmen. Daß diese Fächer von den Schulbehörden Berücksichtigung finden, ist wohl in manchen Städten unseres Landes den Turnvereinen zugute zu schreiben. Und so haben wir auch nach dieser Zeite etwas errungen, worauf wir stolz sein können.

„Es liegt nicht im Rahmen meiner Ansprache, jeden einzelnen Fall zu wiederholen, in welchem der Turnerbund Stellung genommen hat, wenn es sich um Fragen handelte, welche von tiefgehender nationaler Bedeutung waren. In jedem Fall aber hat der Turnerbund bewiesen, daß er vom echten demokratischen Geiste beseelt ist.

„Und gibt es heute noch Probleme zu lösen? Es gibt deren so viele, daß der Turnerbund sie nicht alle lösen könnte, wenn er auch wollte. Diese Probleme liegen sowohl innerhalb wie außerhalb des Bundes. Einige davon hat der Vorort in seinem kürzlich versandten Rundschreiben an die Vereine und Bezirksvororte erwähnt; andere hat unser Bundessprecher in seiner Rede in Baltimore im vergangenen Jahre angezogen. Da gibt es genug Arbeit für die Turner, wenn sie alle diese Fragen im Sinne der Grundsätze des Bundes lösen wollen. Und wenn diese Probleme ihre Lösung gefunden haben, so werden die Menschen in der Zwischenzeit auch wieder für andere gesorgt haben, welche auf die Turner warten.

„Nach meiner Ansicht sollten wir zuerst dafür sorgen, daß wir unseren Bund selbst ausbauen. Und die Arbeit, die da zu tun ist, ist des Schweißes der Besten wert. In dem eigenen Verein können sich die Reformatoren die Sporen verdienen.

Die großen Strömungen.

„Aber man möchte sich doch auch in den großen Kulturkampf hineinstürzen, höre ich viele sagen. Ganz recht. Weltanschauungen möchte man haben. Aber Weltanschauungen wachsen aus der Nation heraus, oder werden auch von einer auf eine andere übertragen. In Deutschland lassen sich diese großen Strömungen leichter überschauen, wie: Idealismus, Realismus, Nationalismus u. a. Alle diese Richtungen haben auf die Kultur fördernd gewirkt. Wenn diese Anschauungen in dieses Land kommen, sind sie meistens von kurzer Dauer. Die Schuld liegt wohl hauptsächlich daran, daß sie sich hier zu schnell kreuzen und durch die Politik verzerrt werden. Aber wenn nicht alle Anzeichen trügen, so muß der Idealismus auch hier die herrschende Anschauung werden. Und da wird es wohl genügend Arbeit für die Deutschen geben. Ich will damit nicht sagen, daß die Deutschen allein Idealisten sind, oder daß alle Deutschen Idealisten sind. Wenn ich hier von Idealisten spreche, so meine ich Idealisten im modernen Sinne. Die Reichsdeutschen von heute sind keine Idealisten, Träumer und unpraktische Menschen mehr wie zur Zeit Kants und Schillers, sie sind auch realistisch, tätig und praktisch geworden. Und ich will hoffen, daß die Deutschen hierzulande mit dem Fortschritt gleichen Schritt gehalten haben. Die großen Fragen der Zeit müssen nach der einen oder anderen Anschauung ihre Lösung finden. Und da wir im Zeitalter der konstruktiven Arbeit stehen, so ist anzunehmen, daß der neue Idealismus im sozialen Leben entspringen muß, da er konstruktiv ist.

„Die große Frage ist heute die soziale Frage mit dem Anhängsel der Frauenfrage. Aber letztere haben wir ja im Turnerbund schon längst gelöst, nämlich durch eine Urabstimmung. Wir waren der Zeit weit voraus! — Bleibt uns die erstere, die soziale Frage. Nicht, als ob sie etwas Neues wäre. Nein, sie war immer da. Aber während man sie früher als ein vorübergehendes Uebel betrachtete, weiß man jetzt, daß sie permanent ist, und daß sie gelöst werden muß.

„Die Sozialdemokraten drüben wollen sie auf dem politisch-wirtschaftlichen Gebiete lösen; die Sozialisten haben auf dem wirtschaftlichen Gebiete. Nun werden hie und da Stimmen im Turnerbund laut, welche verkünden, daß der Bund sich der sozialistischen Partei anschließen muß, wenn er nicht rückständig sein will. So ehrlich diese es auch meinen mögen, so vergessen sie dabei doch das Wesen und die Aufgabe des Turnerbundes ganz und gar. Auch die Besonnereren unter den Sozialisten stimmen genannter Ansicht nicht bei, da sie wissen, daß der Bund nicht nur aus Sozialisten zusammengesetzt ist, und daß er ferner kein Teil einer politischen Partei sein kann. Dagegen können die einzelnen Mitglieder des Turnerbundes „leben und streben" im Sinn unserer Grundsätze.

Sozialismus der Bildung.

„Nun macht sich aber bezüglich der Lösung der sozialen Frage noch eine andere Richtung geltend, nämlich die, daß diese Frage zunächst auf dem Gebiete der Erziehung gelöst werden muß. Man spricht deshalb auch von einem Sozialismus der Bildung. Sicher müssen schon wirtschaftliche Vorbedingungen erfüllt sein, die heute nicht da sind, ohne die die Masse zu einer gewissen Höhe der Bildung nicht gebracht werden kann; aber aussichtslos ist es, die Dinge gehen zu lassen, wie sie wollen. Prof. Ziegler in Straßburg sagt: „Eine gründliche Reform unserer Volkserziehung in sittlich-sozialem Sinn ist notwendig. Diese Ansicht muß durchdringen, sonst helfen alle übrigen Reformen nichts, sonst haben sie kein Fundament und können keine Wurzel schlagen, sondern finden auch bei uns ein kleines Geschlecht, das diesen Aufgaben nicht gewachsen ist. Daß dieser Zusammenhang zwischen sozialer Frage und Volkserziehung noch so wenig begriffen wird, weder von unseren Regierungen, von unseren Parlamenten, noch von unseren politischen und sozialen Parteien — die Sozialdemokratie hat gerade dafür lange Zeit so gut wie gar kein Verständniß gezeigt — das ist einer der Hauptpunkte, an denen die glückliche Lösung dieser größten Aufgabe unserer Zeit zu scheitern oder doch auf Schwierigkeiten und Hemmungen aller Art zu stoßen droht." Und nun möchte ich noch Professor Natorp Marburg für mich sprechen lassen: „Nicht ohne tiefe Bewegung sieht heute jeder aufmerksame Beobachter weite Schichten der arbeitenden Klasse nach dem ihnen gebührenden Anteil am Menschentum, an allen, auch den geistigen Gütern der Menschheit ringen.... Das Bewußtsein selber, für die kommenden Geschlechter zu kämpfen, legt in die gegenwärtige Bewegung der arbeitenden Klassen einen sittlichen Keim, den man um alles nicht ersticken, sondern ja recht lebendig erhalten sollte. Das eine, was not tut, wogegen fast alles andere von untergeordneter Bedeutung ist, ist heute: daß man diesem Drang der arbeitenden Klassen nach vollem Anteil an Menschenbildung mit allen nur zu Gebote stehenden Mitteln zu Hilfe kommt. Wenn eine Bewegung, die ihren wahrsten Tendenzen nach auf die geistige Hebung der Massen gerichtet ist, je einmal einen Karakter annehmen sollte, der sie für den Fortschritt, ja für die Erhaltung der bisher errungenen Kulturgüter bedrohlich erscheinen ließe, so mache man sich wohl klar, wessen Schuld es ist, wessen anders als unsere, der Gebildeten und Besitzenden?... Hier, meine ich, sei die Arbeit für uns alle klar vorgezeichnet. Der Sozialismus der Bildung sollte über alle Klüfte hinweg uns vereinen. Zu ihm dürfte sich Jeder ohne Schwanken bekennen, auch wenn die ökonomische Frage noch nicht so glatt entschieden ist wie bei den Radikalen in beiden Lagern. Sucht man erst auf jenem Boden Verständigung, man wird sie finden; ungleich leichter ist dann auch über die ökonomische Frage, wenigstens über das vorerst Mögliche und Notwendige, Verständigung zu erhoffen."

„Hier scheint mir ein Boden zu sein, auf dem wir alle kämpfen können für die Lösung der sozialen Frage, nämlich auf dem Boden der Volkserziehung, der geistigen Hebung der Massen. Von einem Bildungsproletariat kann nicht die Rede sein, wenn zur höheren Bildung nur höhere Begabung erforderlich ist.

„Ich habe keinen Reformplan in der Tasche, und wenn ich einen hätte, wäre ich ein Scharlatan ebenso wie der Sozialist, der einen Plan für den Zukunftsstaat fertig hätte. Ich glaube aber dem Turnerbund ein Stück sozialer Arbeit gezeigt zu haben, auf welche er seine Kräfte konzentriren kann, wenn es denn einmal eine große Frage sein soll. Ich habe mich deshalb fast ausschließlich an Fragen aus dem Gebiete der Erziehung gehalten, weil der Turnerbund vornehmlich ein Erziehungsinstitut ist, welches im Sinne der wahren Erziehung die Menschen beglücken will."

Julius Vahlteichs Festrede.

Die Festrede hielt Turner Julius Vahlteich. In beredten Worten schilderte er die Bestrebungen des Vereins und die großen Aufgaben im Interesse der Menschheit im Allgemeinen, welche die Turnvereine zu erfüllen haben. „Wir haben segensreich gewirkt. Wir haben Tausende von Schülern herangezogen, sie ausgestattet mit deutschem Geist," führte er aus. „Der Soziale Turnverein ist eine Stätte der Belehrung, leiblich wie geistig. Wir haben versucht, körperlich gesunde Menschen zu schaffen, in denen ein gesunder Geist wohnt. Aber nicht nur unseren Mitgliedern, der ganzen Menschheit muß unser Streben gelten. Wer dem turnerischen Gedanken treu bleiben will, der muß danach trachten, daß der ganzen Menschheit gesichert wird, was wir mit unseren schwachen Kräften unseren Mitgliedern zu geben versucht haben. Es ist der Kampf für diese Bestrebungen, das tatkräftige Wollen, die kräftige Tat, die wir dem Einzelnen erwarten. Unsere Alten und unsere Jungen dazu zu erziehen, ist unsere Aufgabe. Die hat der Soziale Turnverein getreulich erfüllt."

Die Ansprache war ein kleines Meisterstück der Beredtsamkeit, voll jugendlichen Feuers, gemildert durch die Reife des Alters, idealer Gesinnung und stellenweise, wenn der Redner von den feindlichen Bestrebungen sprach, scharf und schneidend. Der anhaltende Beifall, mit dem sie aufgenommen wurde, bewies, daß der Redner seinen Zuhörern aus dem Herzen gesprochen hatte.

Ehrengabe des Bezirksausschusses.

Der Vertreter des Bezirksausschusses, Jakob Willig vom Turnverein „Vorwärts", erklärte in seiner Ansprache, daß gerade die radikalen Tendenzen des Sozialen Turnvereins die Ursache seines Wachsens und Gedeihens gewesen seien, und nahm Anstoß an den Ausführungen des Vertreters des Bundesvororts, der sich in einer kurzen Erwiderung gegen die Schlußfolgerungen Willigs verwahrte. Im Namen des Bezirksvororts überreichte Turner Willig einen Erinnerungsschild aus Eichenholz, auf dem sich, in getriebenem Silber hergestellt, die Aufschrift: „Gewidmet vom Ausschuß des Chicagoer Turnbezirks dem Sozialen Turnverein zu seinem 25jährigen Jubiläum, 20. März 1912", befindet. Die Mitte des Schildes nimmt ein ebenfalls in getriebenem Silber künstlerisch ausgeführtes Monogramm ein, das die Buchstaben S. T. V. enthält. In den beiden oberen Ecken befinden sich, von Eichenkränzen umgeben, die Zahlen 1887 und 1912.

Im Namen der Chicago-Turngemeinde überreichte der frühere langjährige Sprecher Emil Höchster einen Hammer, aus Ebenholz und Elfenbein hergestellt und mit Silber beschlagen.

An die Ueberreichung der Ehrengaben reihten sich Ansprachen der Vertreter anwesender Vereine und eine Fidelitas, welche die Teilnehmer bis lange nach Mitternacht zusammenhielt.

Swißco erzeugt neues Haar.

Beseitigt Schinn und gibt grauen oder gebleichten Haaren ihre natürliche Farbe wieder.

Große Probeflasche frei.

Beim Flechten eingeschlafen!

Weshalb sich ermüden alte Flechten zu erneuern, wenn man den ganzen Kopf voll eigener Haare haben kann.

Swißco erzeugt soviel Haare wie Ihr wollt. Verwandelt graues oder gebleichtes Haar in die ursprüngliche Farbe ohne Färben oder Beizen. Beseitigt Schinn und alle Haar- und Kopfhautleiden.

Schickt 10c in Silber oder Briefmarken zur Deckung des Portos etc. an die Swißco Hair Remedy Co., 4646 P. O. Square, Cincinnati, O., und erhaltet eine große freie Probeflasche.

Swißco ist überall zum Verkauf bei Apothekern und in Droguen-Departments zu 50c und $1.00 die Flasche.

Heilt Schwindsucht

Bronchitis, Katarrh, Asthma, Hals- oder Lungen-Leiden.

Probe-Packet frei.

Dr. Lawrence Hill, Schwindsuchts-Spezialist.

Alle die schwache Lungen haben, Katarrh der Luftröhre oder Katarrh irgendwelcher Art, chronische Bronchitis, Asthma, chronischen Stoßhusten, Fleischverlust, nächtlichen Schweiß, Blutungen, Wundheit oder Schmerzen auf der Brust oder unter den Schulterblättern, oder irgend ein anderes tötliches Symptom der Schwindsucht, sollten nach einem Probepacket von Dr. Hills neuer National Remedy und Zeugnissen von hunderten, welche geheilt wurden, schreiben. Diese Behandlung hindert schnell weitere Ausbreitung der Krankheit, und erzeugt neue Widerstandskraft, Appetit, Fleisch und gute Gesundheit.

Irgend eine Bank oder Geschäftshaus in Jackson, Mich., wird Euch bezeugen, daß Dr. Hill zuverlässig, erfolgreich und ein bekannter Bürger von ausgezeichnetem Ruf ist. Alle Hals- und Lungenleidenden sollten untenstehenden Koupon ausfüllen und sofort nach einem Probe-Packet senden, welches der Doktor kostenfrei sendet.

Probebehandlung Packet Koupon.

Dr. J. Lawrence Hill
1911 Hill Building, Jackson, Mich.

Bitte senden Sie mir Ihr großes Probepacket in einfachem, versiegeltem Umschlag, damit ich es versuchen und mich selbst überzeugen kann daß es bewirkt was Sie von ihm behaupten. Ich lege 10c bei um die Verpackkosten u. s. w. decken zu helfen.

Name..........

Straße..........

Stadt.......... Staat..........

Goethe-Gedenkfeier im Auditorium, nächsten Sonntag Nachmittag. Das vollzählige Thomas-Orchester — Die Vereinigten Männerchöre — Wm. Middelschulte — Elena Gerhardt — Festredner: Dr. Hirsch. Eintritt: 25c, $1.00 und $2.00. bi—sa

Bank wird reorganisirt.

Charles L. Norton, Daniel A. Pierce und Oliver H. Trembley erhielten gestern die staatliche Genehmigung zur Organisirung der Hyde Park Trust & Savings Bank, welche die Geschäfte der jetzigen Hyde Park Bank an 53. Straße, westlich von der Illinois Zentralbahn, weiterführen wird. Die neue Bank wird mit einem Kapital von $200,000 und mit $50,000 als Grundstock eines Ueberschußfonds ausgerüstet.

Guter Geschäftsgewinn.

Die Reineinnahmen der American Telephone & Telegraph Company im Jahre 1911 sind gleich 8.70 Prozent auf das Aktienkapital von $318,427,500 gewesen; im Vorjahre waren es 10.20 Prozent auf ein Aktienkapital von $263,335,600. Die Roheinnahmen wiesen eine Zunahme von 4.55 Prozent auf, die zur Dividendenverteilung verfügbare Summe war um 3.26 Prozent höher.

—Semper idem.—Professor: „Aber lieber Kollege, sehen Sie denn nicht, daß Sie meinen Ueberzieher angezogen haben?" — „Wahrhaftig; darum kam er mir auch gleich so bekannt vor!"

Personalnachrichten.

— George A. W. Kintz, der frühere Architekt des Schulrats, ist im Alter von 51 Jahren in seiner Wohnung, 10341 Prospect Ave., Chicago Heights, gestorben. Er war in Ohio geboren u. kam schon als kleines Kind nach Chicago. Vor etwa 30 Jahren trat er als Zeichner in die Dienste des Schulrats. In den letzten Jahren war er Handlungsreisender.

— Herr und Frau Theodor Isaac, Nr. 4726 Champlain Ave., zeigen die Verlobung ihrer Tochter Melli mit Herrn Arthur Soudek an.

Durch Afrika und Südamerika.

Vortrag der Brüder Seljan in der Northwestern Universität.

In der Northwestern Universität in Evanston, stellte gestern Nachmittag Dean Thomas Holgate einer zahlreichen Zuhörerschaft die kroatischen Forschungsreisenden Mirko und Stevo Seljan vor. Im ersten Teile des Vortrages der Forscher wurde die Reise durch die Somali-Wüste und quer durch Abessynien und Zentralafrika beschrieben.

Der zweite Teil führte die Zuhörer durch die Urwälder Brasiliens und Paraguays, zu den großartigen Wasserfällen „El Salto de Guayra". Viele sehr schön hergestellte Lichtbilder wurden, wie die lehrreichen und interessanten Ausführungen, von den Zuhörern mit lebhaftem Beifall belohnt, während am Schluß des Vortrages der Dekan die beiden kroatischen Forscher beglückwünschte und ihnen im Namen der Universität seinen Dank aussprach.

Kirchenkonzert.

Musikalische Genüsse für viele Zuhörer in der St. Paulskirche.

Mit dem Gottesdienst in der St. Paulskirche an Orchard Str. und Kemper Place war gestern Abend ein vom Kirchenverein veranstaltetes geistliches Konzert verbunden, welchem zahlreiche Musikfreunde beiwohnten. Mitglieder des Thomasorchesters, das Edgewoodquartett und ein Doppelquartett, sowie die Herren C. A. Weiß, Charles Rauß, Alexander Zukowsky und Karl Brückner wirkten in Instrumental- und Gesangsvorträgen bei der Ausführung des reichen und gewählten Programms mit. Werke von Mendelssohn, Gounod, Chopin, Bach, Massenet und anderen Meistern wurden in künstlerischem Vortrag zu Gehör gebracht.

Beamtenwahl.

Die Cook County - Grundeigentumsbörse hat folgende Kandidaten auf dem „fortschrittlichen" Wahlzettel zu Beamten gewählt: Präsident, Albert Wahl; Vizepräsident, Ralph Badeaux; Sekretär, William Loehde; Schatzmeister, William F. Tempel; Direktoren: J. C. Barber, A. J. Brockman, J. N. Buchanan, M. T. Culver, G. W. Eulette, F. A. Lackner und E. H. Schintz.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

606 Blutvergiftung Alle Symptome schnell beseitigt. Falls Ihr schmerzende Knochen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, Schleimflecken oder andere Anzeichen von Blutvergiftung habt, ist Prof. Ehrlichs 606 Eure Rettung. Schreibt um illustrirtes Büchlein über 606. Frei auf Wunsch.
„606" Medical Laboratory,
Clark und Randolph Str. (Südostecke), 3. Floor, Eing. 145 N. Clark Str. Stunden 9-9, Sonnt. [illegible]

Lokalbericht.

Richter Windes winkt ab

Will Präsidentschaftsvorwahl am 9. April nicht verhindern.

Roosevelt kommt Mittwoch.

Wird Ansprachen im Auditorium und auf der Westseite halten. — Macht Reise nach dem Nordwesten. — Ald. Kunz als Zeuge gegen Leutnant Duffy geladen.

Die Mehrzahl der Kandidaten, unter denen die Stimmgeber bei der Vorwahl am 9. April ihre Auswahl treffen sollen, tritt damit zum ersten Mal in die politische Arena und ist der Wählerschaft im Allgemeinen unbekannt. Da es bei der großen Masse der Bewerber geradezu eine physische Unmöglichkeit ist, sie alle einzeln aufzusuchen, werden die Kandidaten ersucht, der „Abendpost" baldmöglichst in gedrängter Zusammenstellung das nötige Material zu einer biographischen Skizze brieflich einzusenden, das dann zur dringend notwendigen Aufklärung der Wählerschaft übersichtlich geordnet in der „Abendpost" veröffentlicht werden wird.

Der Versuch, die direkte Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten, welche Countyrichter Owens ermöglicht, auf gerichtlichem Weg zu verhindern, ist fehlgeschlagen. Kreisrichter Thomas G. Windes wies gestern das Gesuch des Anwalts George W. Miller, einen Einhaltsbefehl zu erlassen, ab. Miller vertrat angeblich einen Steuerzahler. Er ist Mitglied der Anwaltsfirma, der auch der Kongreßabgeordnete James R. Mann vom 2. Kongreßbezirk angehört, der Führer der republikanischen Minderheit im Repräsentantenhaus.

Richter Windes wies die Behauptung des klägerischen Anwalts, die Abhaltung der Abstimmung sei mit Kosten für das County verbunden, die von den Steuerzahlern getragen werden müßten, als unbegründet zurück. Er erklärte, die Kosten würden von Privatleuten getragen und die Steuerzahler hätten nichts zu verlieren. Anwalt Miller wandte ein, daß Wahlbeamte ihre Zeit hergeben müßten, aber auch diesen Einwand erklärte der Richter für unbegründet. Weiterhin entschied der Richter, daß es sich um eine rein politische Frage handle, mit der die Gerichte nichts zu tun hätten. Es sei Brauch im Staat, daß die Gerichte sich in rein politische Fragen nur in den äußersten Notfällen mischten.

Anwalt Miller wird Berufung nicht einlegen, aber seine Versuche, die Abhaltung der Vorwahl zu hindern, nicht einstellen.

Roosevelt kommt Mittwoch.

Theodore Roosevelt wird nächsten Mittwoch nach Chicago kommen und mit zwei Ansprachen seine Kampagne im mittleren Westen eröffnen. Die erste Ansprache wird er um halb 8 Uhr im Auditorium halten, die zweite Ansprache später in einer großen Halle der Westseite. Voraussichtlich wird die Waffenhalle des 2. Regiments dazu gewählt werden.

Die Nachricht, daß der frühere Präsident am Mittwoch hier eintreffen würde, langte gestern von Senator Dixon, seinem Kampagneleiter in Washington, hier an. Col. Roosevelt wird Nachmittags um 2 Uhr hier eintreffen und im Kongreßhotel absteigen. Von hier aus begibt er sich nach St. Louis, wo er den folgenden Tag zubringen wird. Von St. Louis begibt er sich nach Cedar Rapids, Ja., und nach St. Paul. Auf der Rückreise wird er am Samstag Vormittag wieder hier eintreffen.

Vorwahl der Anwaltskammer.

Nach der Vorwahl, am 9. April, gedenkt die hiesige Anwaltskammer eine Abstimmung ihrer Mitglieder über die Kandidaten für Richterämter, die an diesem Tag nominirt werden, abzuhalten. Ein dahingehender Beschluß wurde gestern vom Direktorenrat gefaßt. Ein Vorschlag, eine Abstimmung über Kandidaten vor der Vorwahl abzuhalten, wurde abgelehnt, da zu viele Bewerber im Felde seien.

Kunz als Zeuge geladen.

Die städtische Zivildienstkommission, die auf Anordnung Mayor Harrisons die Anklagen untersuchen wird, die Ald. Stanley Kunz in der letzten Stadtratssitzung gegen Polizeileutnant Thomas Duffy erhoben hat, ließ den Stadtvater gestern auf morgen vorladen. Ald. Kunz, der anerkannte Polenführer der Nordwestseite, hatte behauptet, Leutnant Duffy benutze seine Stellung zu politischen Wühlereien im Interesse gewisser Kandidaten der Faktion Hearst-Harrison. Er erklärte gestern, er könne durch Zeugen seine Behauptungen beweisen. Außerdem übermittelte er der städtischen Zivildienstkommission eine Liste von Wirtschaften in der 16. Ward, deren Besitzer sich angeblich unerlaubter Begünstigungen erfreuen, weil sie politisch gefügig sind.

Zusammenstoß vor der Wahlbehörde.

Zu einem Zusammenstoß zwischen Wahlkommissär Anton Czarnecki und Charles Bellak, einem Anhänger John Czekalas, demokratischen Kandidaten für den Stadtrat in der 16. Ward, wäre es nahezu gestern in einer Verhandlung vor der Wahlbehörde gekommen. Czekala behauptet, daß die Petition Ald. E. K. Jareckis, der sich als Unabhängiger um eine Wiederwahl bewirbt, nicht genügend Unterschriften aufzuweisen habe. Czarnecki stellte durch Befragen Bellaks fest, daß dieser sich Zugang zu Schriftstücken der Wahlbehörde verschafft habe, zu denen das Publikum Zutritt nicht hat. Er erklärte, die Wahlbehörde werde von den Anhängern der Faktion Hearst-Harrison für Parteizwecke ausgenützt. Bellak drohte Czarnecki mit Tätlichkeiten und sprang auf ihn zu, aber James Gubbins, Vorstand der Untersuchungsabteilung der Wahlbehörde, nahm ihn beim Kragen und setzte ihn an die Luft.

Politische Kleinigkeiten.

Julius Goldzier und Oskar F. Mayer werden am Sonntag Nachmittag in einer Versammlung von Anhängern Joseph Greins, demokratischen Kandidaten für das Amt des 1. Stadtgerichtsdieners, im Hotel Bismarck Ansprachen halten. Goldzier wird den Vorsitz führen. Auch Damen sind zu der Versammlung geladen.

Maclay Hoyne, Kandidat der Faktion Hearst-Harrison für die Staatsanwaltschaft, ist vom Ortsverband Nr. 115 der Maschinisten indossirt worden.

Eine Massenversammlung von republikanischen Wählern der Nordwestseite ist auf morgen Abend nach der Magnoliahalle, Milwaukee und California Ave., einberufen worden, um die Kandidatur von Ben. J. Short, Bewerber um die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft, zu indossiren. Unter anderen wird der frühere Richter W. M. McEwen sprechen.

Wißt Ihr wie zu sparen?
Macht Euch zur Regel, jeden Tag mindestens ein Geldstück zu sparen, und Ihr werdet überrascht sein wie bald Ihr Geld in der Bank haben werdet. Sprecht vor bei der Harris Trust and Savings Bank, 111—117 W. Monroe Str., um einen freien Münzen-Behälter, der Euch helfen wird zu sparen.—Anz. dimido

Bekommt das öfter.

Ein „Anfall" könnte ihm aber einmal verhängnißvoll werden.

Ein Personenzug der Chicago, Rock Island und Pazifikbahn näherte sich heute mit einer Geschwindigkeit von etwa 30 Meilen die Stunde der W. 51. Straße, als plötzlich ein Passagier, der 45jährige Hilfsgerichtsdiener T. J. McMurray, Nr. 9800 Howard Court, aufsprang und wie geistesabwesend auf die Plattform wankte. Er wäre unzweifelhaft abgestürzt und unter die Räder gefallen, wenn nicht die Detektivesergeanten Thomas Phalen und Michael O'Sullivan ihn rechtzeitig gepackt und auf seinen Sitz zurückgeleitet hätten. Er erklärte auf Befragen, daß er plötzlich wie von einem Taumel gepackt worden sei. Derartige Anfälle habe er öfter. Was er bei derartigen Gelegenheiten anstelle, dafür sei er nicht verantwortlich.

Gewerkschaftshader.

Einhaltsverfahren vor Richter Petit heute in Verhandlung.

Um acht Uhr heute Morgen nahm Kreisrichter Petit die Verhandlung über das Gesuch von M. Goldschmidt & Co., Unternehmern von elektrischen Anlagen, um einen Einhaltsbefehl gegen die Mitglieder der Gewerkschaft Nr. 134 der Elektrizitätsarbeiter wieder auf. Die Gewerkschaftler hadern mit den Berufsgenossen von der Gewerkschaft Nr. 376 und sollen die genannte Firma, welche Leute dieser Gewerkschaft beschäftigt, in der Ausführung von Arbeiten behindert und zu zwingen versucht haben, nur Mitglieder der Gewerkschaft Nr. 134 zu beschäftigen. Alex. Goldschmidt wurde heute vernommen.

Aus Vereinskreisen.

Der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View wird am Samstag, dem 13. April, im unteren Saale der Sozialen Turnhalle, Eingang an Paulina Str., Ecke Belmont Ave., sein 6. Stiftungsfest nebst Ball, verbunden mit Verloosung, abhalten. Das Komite, aus den Mitgliedern Auguste Triphahn, Präsidentin, Lizzie Haferkamp, Kätie Henke, Julie Zabel, Emma Wortman, Dora Sander, Anna Müller, Martha Schwingbeck, Emilie Kamin, Klara Freudeka und Anna Thede bestehend, wird alle Hebel in Bewegung setzen, um den das Fest besuchenden Freunden einige genußreiche Stunden zu bereiten. Eintrittskarten 15 Cents die Person. Anfang 8 Uhr.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	20. März.
Weizen—					
Mai	1.02—⅜	1.02¼	1.01½	1.01⅝	1.01¾
Juli	.98¾—⅝	.98¾	.98⅜	.98⅜	.98½
Sept	.96½—⅜	.96½	.96⅛	.96¼	.96¼
Mais—					
Mai	.71⅝—¾	.71¾	.71—⅛	.71¼	.71⅝
Juli	.72-71⅞-72	.72	.71⅜—½	.71⅝	.72
Sept	.72	.72	.71⅜	.71½	.72
Hafer—					
Mai	.53⅜—½	.53⅜-½	.53	.53	.53⅜
Juli	.49⅞—50	.50	.49⅜—½	.49½	.49⅞—50
Sept	.42½—¼	.42½	.42—⅛	.42⅛	.42½
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	16.55	16.55	16.50	16.50	16.50
Juli	16.90	16.90	16.80	16.80	16.85
Sept	17.20	17.20	17.10	17.12½	17.10
Schmalz—					
Mai	9.65—62	9.65	9.57½	9.60	9.60
Juli	9.85—80	9.85	9.77½	9.80	9.80
Sept	10.05-10.00	10.05	9.97½	9.97½	10.00
Rippchen—					
Mai	9.35	9.35	9.30	9.30	9.30
Juli	9.47—45	9.47½	9.40	9.40	9.42½
Sept	9.65	9.65	9.60	9.60	9.62½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 79,200, von Mais auf 636,250, von Hafer auf 437,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 65,600 Bushels Weizen, 239,200 Bushels Mais und 389,000 Bushels Hafer.

Kurz und Neu.

* Der 29jährige Samuel Jezzero, der gestern Morgen die nach seiner Wohnung, Nr. 546 Bunker Str., führende Treppe herunterfiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern Abend im St. Anthonyhospital erlegen.

* Im Schnee an der W. 45. Str. und Wentworth Ave. wurde heute früh um zwei Uhr ein im Stich gelassener Kraftwagen gefunden. Das Gefährt hat die einem gewissen F. B. Smith in Chatham, Ill., ausgestellte Lizensnummer.

Leset die „Sonntagpost"

Zur letzten Ruhe.

Trauerfeier für Wm. C. Seipp und seine Bestattung.

Im Heim der Familie des dahingeschiedenen William C. Seipp versammelten sich gestern zahlreiche Leidtragende, unter ihnen viele bekannte Persönlichkeiten aus deutsch- und angloamerikanischen Kreisen, um von dem so jäh aus dem Leben Gegangenen den letzten Abschied zu nehmen. An dem von Blumen bedeckten und umgebenen Sarge sang das „Imperial Quartette" einen Choral, worauf Pastor Rudolf John in einer Rede den Verstorbenen als liebenden Gatten und Vater, ehrlichen und rechtschaffenen Menschen schilderte. Nach einem zweiten Gesange ergriff Dr. Emil G. Hirsch als Freund des Dahingegangenen das Wort, um den Empfindungen des schmerzlichen Verlustes Ausdruck zu geben, welchen die ganze Bürgerschaft der Stadt, besonders aber ihr Deutschtum erlitten habe. Nach der schlichten, aber eindrucksvollen Feier warfen die leidtragenden Freunde und Hinterbliebenen den letzten Blick auf die Züge des Entschlafenen, worauf der lange Leichenzug sich nach dem Friedhofe Oakwoods bewegte. Die Ehrenbahrtuchträger waren die Herren Rudolph Brand, Charles H. Wacker, Harry Rubens, Otto C. Butz, Albert Kuhlmey, Orson Smith, John Sebor, C. Emil Ernst, Florian D. Meacham, John B. Grommes, James H. Heald und Hempstead Washburne, Bahrtuchträger die Herren Robert S. Hotz, Peter S. Theurer, William G. Andersen, William F. Juergens, Karl Schuettler, Harry Rubens jr., Frank W. Thomas und Leo E. Ernst jr. Auf dem Friedhofe wurde der Sarg, nachdem Pastor John einige Abschiedsworte und den Segen gesprochen hatte, im Familienbegräbniß beigesetzt.

Kirchenbrand.

Das Feuer hat etwa $5,000 Schaden angerichtet.

In der an W. Washington Blvd. und N. 51. Ave. gelegenen römisch-katholischen Thomas von Aquino-Kirche brach heute früh gegen 3 Uhr Feuer aus, das, mutmaßlich durch Kurzschluß verursacht, etwa $5000 Schaden anrichtete. Es wurde von einem Straßengänger entdeckt. Der weckte den Pfarrer Daniel Luttrell und den Hilfspfarrer Wm. Murphy. Die Geistlichen alarmirten die Feuerwehr und bemühten sich, den Brand im Keime zu ersticken, wurden aber durch den erstickenden Qualm zum Rückzuge gezwungen. Die Löscharbeit war, da die Zapfstellen eingefroren waren, mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft. Stark beschädigt wurden die Sakristei und der Altar. Von den Flammen versengt wurde auch die Vorderwand der Orgel.

Esther Mercys Klage.

Die Klägerin schildert ihre Erfahrungen nach der Entlassung von der Universität.

Die Zuschauersitze in Richter Pomeroys Gerichtssaal waren heute wieder dicht besetzt, als die Schadenersatzklage der ehemaligen Studentin der Universität Chicago, Frl. Esther Mercy, gegen Frl. Marion Talbot, die Dekanin der Universität, weiterverhandelt wurde. Unter den Zuschauern befand sich der Verlobte der Klägerin, Warren E. Reynolds, welcher gestern als Zeuge vernommen worden war. Die Klägerin selbst war heute wieder auf dem Zeugenstande und erklärte auf Befragen des Anwalts Everett Jennings, sie habe nicht gewußt, was Frl. Talbot von ihr wolle, als diese sie zu sich beschied. Nachdem sie das Zimmer bei Frau von Jahn gemietet, habe sie sich mehrere Kleidungsstücke, einen Morgenrock, eine Haube und einen Mantel, gekauft. Nach ihrer Entlassung von der Universität sei sie mehrere Wochen zu sehr geknickt gewesen, um etwas zu tun, nachher hätte sie als Preßagentin vier Wochen lang ihr Brot verdient. Dann habe sie in zwei Geschäften an der State Straße gearbeitet. Dort sei sie entlassen worden, mit der Begründung, man könne ein Mädchen, dem die Universität ein so schlechtes Zeugniß ausstelle, nicht beschäftigen.

Will auch sein Geld.

Wie berichtet, wies kürzlich Stadtrichter Sabath den Hausbesitzer Ernst Devine, 2142 Belmont Ave., an, seiner Mieterin Frau B. Sandberg einen Teppich zurückzugeben, den sie ihm als Pfand für die schuldige Miete überlassen hatte. Herr Devine verwahrt sich gegen den Vorwurf, sich Frau Sandberg gegenüber als hartherziger Hausherr erwiesen zu haben, denn er habe zwei Monate lang geduldig auf seine Miete gewartet, und ob er sie für den jetzt laufenden dritten Monat erhalten werde, wisse er auch nicht. Ueberdies habe die Frau nicht vier unmündige Kinder zu ernähren, sondern nur einen Jungen, der noch die Schule besucht, die anderen hätten Verdienst.

Gattenmordprozeß verschoben.

Auf Ersuchen der Verteidiger hat Richter Sullivan heute den Prozeß der Frau Jane Quinn, unter der Anklage, ihren dritten Gatten, John Quinn, während er schlief, erschossen zu haben, bis zum 15. April verschoben. Das Ehepaar wohnte in Kensington. Die Angeklagte befindet sich seit Monaten im Countygefängniß; sie sah heute Morgen sehr wohl aus und lächelte den Richter an, als er die Verhandlung verschob.

— Zu später Stunde traf Präsident Taft gestern wieder in Washington ein, nach seiner dreitägigen Neuenglandtour. Er hatte in New York einige Verzögerung erlitten. Seine Konferenz mit dem Grubenarbeiterführer John Mitchell im Weißen Haus wurde verschoben.

Entgleist.

Motorführer eines Schneepfluges schwer verletzt.

An der Elm Straße stieß gestern Abend ein von dem Motorführer Anton Sommers, Nr. 2137 Racine Ave., bedienter Schneepflug der Chicago Railways Company mit einer Larrabee Straße-Elektrischen zusammen. Diese entgleiste. Ihr Schaffner Andrew McCarthy war rechtzeitig abgesprungen und unversehrt entkommen. Sommers war aufs Pflaster gesaust und hatte einen Halsaderbruch erlitten. Hätte Polizist McCrystal sich seiner bis zum Eintreffen des Ambulanzarztes nicht angenommen, dann wäre er verblutet. Der Unfall hatte eine 40 Minuten währende Betriebsstörung im Gefolge.

Starb den Flammentod.

Als die dreijährige Violet Weglarz gestern in der Küche der elterlichen Wohnung, Nr. 3235 N. Hamlin Ave., mit einer Altersgenossin spielte, setzte ein Funke aus der Herdglut ihre Kleider in Brand. Und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Kleine entsetzliche Brandwunden erlitten. Bald darauf erlöste sie der Tod von ihren Qualen.

Revolver entlud sich.

Im Erdgeschoß des Hauses Nr. 4501 Prairie Ave. ließ gestern Abend der Polizist Walter Jennings von der Wache an der 50. Straße seinen Revolver fallen. Die Waffe entlud sich bei dieser Gelegenheit, und von der Kugel wurde die Hausmeisterin Ella Gardner getroffen. Der Zustand der Verwundeten wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Bestrafte Neugier.

Vier Personen durch Bombenexplosion verletzt.

Vier Mitglieder der städtischen Feuerwehr, die auf dem Löschboot „Graeme Stewart" Dienst verrichten, wurden heute durch die Explosion einer auf einer Eisscholle gefundenen Bombe mehr oder minder schwer verletzt.

Die Verunglückten sind:

Bryce Millar, Nr. 1249 Eddy Str., der Maschinist auf dem Löschboot, erlitt Brandwunden im Gesicht, am Rumpf und an den Händen, die seine Ueberführung nach dem Passavanthospital notwendig machten.

Die Lotsen Terrence Kelly, Nr. 1626 Sedgwick Straße, und Henry Newbert, Nr. 240 S. Water Str., sowie der Maschinist Maurice Murphy, Nr. 2015 Seminary Ave., wurden umgepustet und kamen mit Brauschen davon.

Millar hatte die Bombe entdeckt und von der Eisscholle herunter auf die am Fuße der Franklin Str. gelegene Werft, vor der das Löschboot angelegt ist, gezogen. Nachdem er sich vergeblich bemüht hatte, sie auf ihren Inhalt hin zu prüfen, schlug er mit einem Hammer auf ihre Zündkappe. Im selben Augenblick ereignete sich die Explosion. Daß die Neugierigen nicht auf der Stelle getötet wurden, haben sie wahrscheinlich nur dem Umstande zu danken, daß die 18 Zoll lange und drei Zoll dicke Bombe lange auf dem Eis gelegen hatte und außerdem sehr feucht war.

Man mutmaßt, daß die Bombe mit Schnee in den Fluß geworfen wurde. Leutnant John Moran, der Befehlshaber des Löschbootes, glaubt nicht, daß die Absicht vorlag, dieses Boot in die Luft zu sprengen.

In Untersuchungshaft.

Haben sich der Brandstiftung verdächtig gemacht.

Detektive Wm. Sheehan war heute früh gegen vier Uhr zwei Burschen, die ihm verdächtig vorkamen, nach der Stallung Nr. 1128 W. 12. Straße gefolgt. Kaum hatte sich die Tür hinter den Verdächtigen geschlossen, als im Stall Feuer ausbrach. Sobald sie aus der Stallung wieder heraustraten, nahm Sheehan sie fest, zwang sie, ihn nach dem nahe gelegenen Spritzenhause zu begleiten, und meldete dort den Brand. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerten Schaden angerichtet hatte. Im Stalle fand die Feuerwehr eine mit 5 Gallonen Gasolin gefüllte Kanne und einen Kraftwagen, der mit $800 gegen Feuer versichert sein soll. Der Eigentümer des Kraftwagens hatte den Stall von der Hausbesitzerin Frau Louise Bartell, Nr. 1728 Kenmore Ave., gemietet. Sein Name wird geheim gehalten.

Die Häftlinge entpuppten sich als der 24jährige Feuerschadenabschätzer Louis Rosenberg, dessen Geschäftszimmer sich im Roanokegebäude befindet, und der 19jährige Graveur Frederick Scholer, Nr. 1309 Newberry Ave. Beide werden heute noch vom Brandinspektor ins Gebet genommen werden.

Von Einbrechern heimgesucht.

Beziffert seinen Verlust auf etwa 4,000 Dollars.

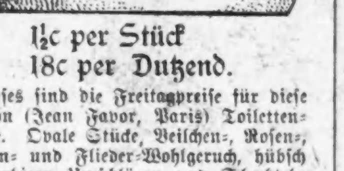
Während Harvey T. Weeks und Familie im Süden weilten statteten ungebetene Gäste ihrer unbewohnt gebliebenen Wohnung Nr. 216 S. Ashland Boulevard einen Besuch ab und stahlen Tafelsilber, Teppiche, Bilder, Nippsachen u. s. w. im Gesamtwerte von etwa $4000. Herr Weeks, der Grundeigentumshändler ist, kehrte erst gestern Abend nach Chicago zurück und hat daher noch nicht Zeit gefunden, eine genaue Liste der gestohlenen Sachen aufzustellen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

— Erprobt. — Ich gratulire, Herr Kommerzienrat, Ihr Auto hat in dem großen Rennen den ersten Preis davongetragen? — Allerdings! Und heute ist mein Kassirer mit dem Wagen durchgebrannt.

Rothschild & Company

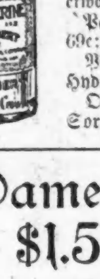
„S. & H." grüne Stamps frei mit jedem Einkauf.
Jetzige Eingänge an Jackson Boulevard und State Straße.

Ungewöhnliche
Werte in Drogen
Recht vorbehalten, die Quantität zu beschränken.



1½c per Stück
18c per Dutzend.

Dieses sind die Freitagpreise für diese Savon (Jean Favor, Paris) Toiletten-Seife. Ovale Stücke, Veilchen-, Rosen-, Nelken- und Flieder-Wohlgeruch, hübsch in farbigen Umschlägen und Schachteln verpackt; 1½c das Stück, 18c Dutzend.
Caldwell's Syrup of Pepsin, $1.00 Größe, 59c.
Duffy's Malt Whiskey, 65c.
Graves' 50c Zahnpulver, 17c.
Dr. Charles Flesh Food oder Gesichtspuder, große Sorte, 15c.



Speziell—Lamberts Listerine, $1.00 Größe, 53c.
Bade Sprays, 5 Fuß Rohr u. Faucet Attachment, etwa zum ½ Preise, 50c.
Palmolive Seife, Dutz., 69c; das Stück, 6c.
Pfund-Flasche Peroxide of Hydrogen, 10c.
Old Dutch Cleanser, große Sorte, 8c.

Eines der Putzwaarenereignisse von 1912.
Elegante garnirte Hüte zu 95c
Vierter Floor.

Viele dieser Hüte wurden gemacht, um für doppelt dieses Preises verkauft zu werden. Ihr werdet erstaunt sein, wenn Ihr diese Hüte seht, nicht nur über die gebotene wirkliche Geldersparniß, sondern auch über die riesige Auswahl von hübschen Facons. Hüte für besonderen Gebrauch und solche für starken Gebrauch sind in dieser Partie zu finden, $1.50 bis $2.50 Werte, 95c.
Viele geschickte Damen ziehen es vor, ihre Hüte selbst anzufertigen. Wir offeriren diesen Damen 10 Yard Stücke der regulären 39c Italienischen Chip Braids, in Schwarz, Weiß und allen modernen neuen Farben per Bolt zu 19c.
Drahtrahmen in allen modernsten Formen, in Schwarz und Weiß. Ein großer Bargain zu 15c.

Hüte frei garnirt.

Große Bündel von seidenen Veilchen — in rot, naturfarbigen Veilchen-Schattirungen und anderen beliebten Farben, unsere regulären 29c Werte, — zu 19c das Bündel.
Hübsche Blumen für Hutgarnirung, tausende von Bündeln — stellt etwas Hübsches und Wohlfeiles für Euch selbst daraus her — 25c und 35c der Zweig.

Ungarnirte Patent Milan Hüte, in Schwarz und Weiß, zu 95c.

Damenschuhe und Pumps zu $1.50 das Paar.

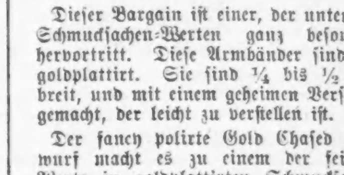
Gerade zu der Zeit, wenn Ihr neue Schuhe benötigt für „Dreß" und täglichen Gebrauch, kommt diese Offerte von Schuhen zu $1.50. Niedrige und hohe Schuhe in einer großen Auswahl von Material, Patent und Gunmetal, einfaches u. fancy Leder. Die ursprünglichen Werte waren $2.50 bis $3, aber weil die Vorräte unvollständig sind, offeriren wir das Pr. zu $1.50.
Erster Floor.

Haus Slippers für Männer und Damen zu 95c.
Eure Füße bedürfen leichter, bequemer Schuhe wie diese, mit handgewendeten biegsamen Sohlen, Kid gefütterte und verschiedene Facons. Nicht nur bequem, sondern auch hübsch, $1.50 Wert, zu 95c.

Kinderschuhe.
Bei Hand gewendete Sohlen, Patentleder oder Vici Kid. Reguläre Preise waren $1.25 bis $2, morgen, $1 und 75c.

Männerschuhe.
Box und Gunmetal Calf, zum Knöpfen und Schnüren. Einige aus Patentleder. Alle Größ. Reduzirt auf 1.95.

Ein spezieller Einkauf von 500
Goldplattirten Bracelets, 50c
Verkauf morgen—1. Floor.



Dieser Bargain ist einer, der unter den Schmucksachen-Werten ganz besonders hervortritt. Diese Armbänder sind echt goldplattirt. Sie sind ¼ bis ½ Zoll breit, und mit einem geheimen Verschluß gemacht, der leicht zu verstellen ist.
Der fancy polirte Gold Chased Entwurf macht es zu einem der feinsten Werte in goldplattirten Schmucksachen, welche wir je offerirt haben. Gerade 500 von diesen Armbändern, 50c jedes.

Die beste Zeit zum Kaufen von
Kurzwaaren
100 Yard Spule Nähseide, in schwarz und farbig, für 4c.
Barbours Leinen Zwirn, 200 Yard-Spule, 7c.
5c Yard ganz messingene Haken und Oesen für 2½c.
Allover seidene Haarnetze, 12 Stück für 15c.
10c Bündel von Tubular Schuhschnüren für 4c.
Spitze Nadeln — 400 Stück — 1½c das Papier.
2-in-1 Schuh-Paste, 6c die Schachtel.
Bias Lawn Tape, 6 Yd.-Rolle, 3½c.
Nickelplattirte Sicherheits-Nadeln — Dutzend auf Karte, 1½c.
„Stocking Feet" schwarz oder weiß, — 3½c das Paar.

$3.95 zusammenlegbare
Go-Cart zu 1.95
Dritter Floor.

Dieses Go-Cart ist den von uns verlangten Preis gut wert. Wir würden sie auf regulärem Wege für $3.95 verkaufen, morgen jedoch könnt Ihr diese Go-Cart, genau wie die Abbildung, für $1.95 kaufen. Besitzt Gummireifen-Räder, zurückzuschlagende Rücklehne, Ledertuch Hood und stählerne Running Gear.

Für die ganze Familie
Unterzeug
Dritter Floor.
Sommer-Leibchen für Damen, fein gerippte gebleichte Baumwolle, 15c Wert, 7c.
Damen-Unterzeug, Frühjahrsgewicht, Leibchen, Beinkleider und Trikots. Alle Facons. Fein gerippt, 39c Werte, 25c.
Feine Lislefaden Union Suits für Damen, fancy Spitzen Yokes und tiefe Spitzen Flounces. Werte aufwärts bis zu $1.25, zu 65c.

Frische und geräucherte Fische; Fleisch und Groceries

Frischer Halibut ode Codfisch Steak, 10½c das Pfund.
Frischer Boston Haddock, 6½c Pfund.
Frischer großer Canadian Smelts, Pf. 11½c
Frisch gefangener Weißfisch, 12½c Pfund.
Frisch geräuch. Finnan Haddies, 9½c Pfd.
Frisch geräuch. Weißfisch, 13½c Pfund.

Fancy Roll Roast — 12½c das Pfund.
Ausgew. Sirloin-Steak, 18c Pfund.
Short Leg Young Mutton, 13½c Pfund.
Schulter von fancy Kalbfleisch, 12½c Pfd.; Brust, Pfund, 11½c.
Kleine frische Roasting Schinken, 14½c Pf.
Kleine frische Pork-Schultern, 10½c Pfd.

Granulirter Zucker, mit Grocerybestellung von von $1.00 oder mehr (Mehl, Seife und Fleisch sind ausgeschlossen), Pfund 58c.

American Family Seife (mit Grocerybestellung von $1.00 oder mehr (Mehl, Zucker und Fleisch sind ausgeschlossen), 5 Stücke für 15c.
Gold Medal od Pillsbury Mehl, ¼ Faß-Sack, $1.55.
Log Cabin Cane und Maple Syrup, halbe Gall.-Büchse 69c.
Country Gentleman Corn, 6 Büchsen, 50c.
Armours Tomato od. Hühnersuppe, 6 Büchsen für 48c.
Erstklassiger Rolled Oats, 6 Pfd. für 32c.

Fancy Maine Corn, 6 Büchsen, 75c.
Fancy getrockenete Aprikosen, 4 Pfd. $1; 30c das Pfund.
Fancy kernlose Rosinen, 3 Pf.-Pack. 30c.
Morris oder Swifts Butterine, 5 Pfund-Drum für 95c.
Himbeer- oder Erdbeer-Präserven, 5 Pfd.-Steinkrug für $1.00.

Liköre.
Old McBrayer, 8 J. alt, $3.25 die Gallone; $1.75 die halbe Gallone; 95c die Flasche.
Port- oder Sherry-Wein, 95c die Gallone.
Hammondsport Tokay, $2.50 die Gallone, $1.35 ½ Gall., 75c Fl.
Cream Rye Whisky, 3 Fl., 1.80; 65c Fl.
Scruppernong Wein, 3 Fl., $1; 40c Flasche.
3 Star California Brandy, 90c die Flasche

Im Jussupowgarten.

Wenn die schwer auf den Menschen lastenden Novembernebel sich endlich unter einem frischfröhlichen Nordost zerteilt haben, und klingender Frost über Nacht mit blauweißer, wolkenloser Himmelskuppel eingezogen ist, beginnt der Westeuropäer in Petersburg seine Schlittschuhe zu ölen. Manch schöne Partie auf der spiegelglatten weiten schwarzblauen Fläche der Havelseen steigt im Gedächtniß herauf, märkische Tannenwälder mit den roten Stämmen Leistikows, über denen einsam ein Paar Falken kreisen. Den Schwielow entlang, vorbei an Brüchen und Lanken und all den kleinen Dörfchen mit heimelnden Namen: Lindow, Beetz, Kaputh, Glindow und Ferch. Oder hinaus nach der Preußenwiege, nach Fehrbellin. So, meint man, müßte man im Heimatland des Winters, in Rußland, mindestens dem Wintersport huldigen können. Keine Spur davon. Und das hat zum Teil seine natürlichen Gründe. Als sich in diesem Jahre die Newa zum ersten Male mit dem Eisgang des Ladogasees bedeckte, stauten sich die Schollen von oft 8 bis 10 Metern im Geviert vor der Mündung an stromaufwärts, schoben sich übereinander und ragten nun meterhoch, wie die gen Himmel gesträubten Flossen eines Haifischschwarms, scharfzackig und zerrissen empor. Und wenn auch nicht immer solch borstige Eisdecke jeden Schlittschuhläufer in die Flucht schlägt, so hindert ihn die tiefe Schneedecke unweigerlich am Laufen. Meist kommt der Schnee noch eher als Frost und dann, entsprechend dem Lande mit den Riesenausdehnungen, auch gleich in recht ansehnlichen Mengen. Unter diesen Schneeverhältnissen, bei denen man das Eis nur ahnt oder in gebrochenen Blöcken auf Lastschlitten kellerwärts ziehen sieht, verschwindet jede Vorstellung von dem leisen Klingen der einsamen Eisfläche unter der stählernen Schiene. Lebt wohl, ihr schönen Erinnerungen an Havel und Spree, Saaltal und Burg Giebichenstein, hier müßt ihr euch unter der großen weißen Nivellierschicht verkriechen. Nur einige wenige Russen treiben neben den zahlreichen Ausländern den Schlittschuhsport. Am exklusivsten ist die Eislaufgesellschaft auf dem 50 Quadratmeter großen Teich im Garten des taurischen Palais, so genannt nach seinem ersten Besitzer Potjemkin Fürst von Taurien, jetzt Heim der Reichsduma. Hier tummelt sich nur, wer zugelassen oder eingeladen ist, als hoffähiger russischer Edelmann seinen Tschin, das heißt offiziellen Beamtenstempel soundso vielten Grades, hat oder zum Diplomatischen Korps gehört. Wer nicht 16 Ahnen hat, darf sich auf einer der nicht zahlreichen andern Eisbahnen austoben. Getobt wird tatsächlich auf den gegen Zahlung allgemein zugänglichen, wo Männlein und Weiblein eine Ehre darein setzt, möglichst gut und gewandt, und vor allem möglichst schnell zu laufen. Wie ein Frosch alle Viere nach rechts und links von sich stoßend, geht es hurra, hopp, hopp dahin in sausendem Galopp. Auf den durch die belebtern Straßen führenden Kanälen, wie Moika und Fontanka, werden große Holzkähne so weit unter Wasser gesetzt, daß sich in ihrem Rumpf eine Eisschicht bilden kann, zum Schutz von Liebespaaren gegen indiskrete Blicke wird das Ganze mit einem Holz- oder Leinwandschirm verkleidet, allabendlich elektrisch illuminiert, wenn weniger als 10 Grad Frost sind, wird durch Musikkapellen für den nötigen „Betrieb" gesorgt. Eine geschlossene Gesellschaft, die Gesellschaft der Petersburger Liebhaber für Eislauf, hat seit Jahrzehnten schon die drei zusammenhängenden Teiche im Garten des Fürsten Jussupow gepachtet. Auf Empfehlung eines Mitgliedes kann man ein Jahresabonnement für $5 erhalten, dafür sind freilich auch die Bahn und die Unterkunftsräume recht gut gepflegt. Und dies ist bei der Petersburger Kälte, die bei 26 bis 30 Grad Celsius breite Spalten in das Eis reißt, nicht leicht. Der mitten in der Stadt gelegene alte Park mit seinen dicken Rüstern und Ahornbäumen täuscht einen auch über das nahe Gebimmel der elektrischen Bahnen und das unvermeidliche „Achtung"-Geschrei der zahllosen Droschkenkutscher hinweg — hinaus ins Freie. Bei der Abneigung des Russen gegen das Herumsitzen in Restaurants ist es nicht zu verwundern, daß die Klubgebäude zwar Garderoben, Ankleidezimmer und Erholungsräume enthalten, aber nur in bescheidenstem Maße Gelegenheit bieten, ein Glas Tee zu trinken. Die wirklichen „sportsmen" sieht man am Tage im Jussupowgarten ihre Kreise und Achten ziehen, wohl auch die Anfänger und Anfängerinnen mit hilfeflehenden Blicken an Lehrschlitten geklammert direktionslos auf jedes Hinderniß zustreben, das sie vermeiden wollen. Erst abends füllt sich die Bahn, gar bald haben er und sie sich gefunden und verschwinden auf dem dritten dunklen Teiche, den eine Lästerzunge die Poussierpfütze genannt hat. Zehn Grad Kälte machen diesen Musikanten absolut nichts, unter den alten Weiden stehen verschwiegene Bänke, auf denen weiße und schwarze Punkte weibliche und männliche Eislaufkostüme andeuten.

— Unergründlich. — Schuster (zum Schneider): „Du arbeitest doch schon über 'n Jahr für den Baron; was hat er denn für Zahlungsgewohnheiten?" — „Bis jetzt ist er noch gar nicht aus sich 'raus gegangen."

— Modern. — „Da hat sich also der Meyer von Deiner Tochter scheiden lassen?" — „Na, aber er nimmt meine zweite!"

Siegel Stamps sind einlösbar in Baar oder Waaren

SIEGEL COOPER & Co — The Big Store — Chicago's Economy Center

Gute Neuigkeit: Die Freitag-Challenge in

Suits, Coats und Kleidern für Damen

Wundervolle Gelegenheit für Ostern

Frühjahr-Suits für Damen, in Whipcords und Novelty Mischungen.—Eine der Facons ist in nebenstehender Abbildung zu ersehen. Sie sind durchweg vom Schneider gemacht und besetzt, haben Satin Kragen und Braiding. Sind sehr elegant. Coats sind gefüttert mit seidener Peau de Cygne. Die Skirts sind in hohem Girdle Effekt. Alle Größen. 22.50 Wert. Markirt für Freitag zu......... **12.75**

5.95

Halbgeschneiderte französische Sergekleider. Mit Braiding garnirt. Großer Matrosenkragen oder spitze Effekte; andere sind mit neuen Macrame Spitzen garnirt. Alle Größen — 9.75 Wert. Für Challenge, **5.95**

Feine Lingerie Kleider, feiner Lawn und Marquisette. — Mit Cluny, Valenciennes und Allover Stickerei garnirt. In allen Größen, 8.75 wert, zu **4.95**

Schwarze Satin Coats für Damen. Kragen und Cuffs in kontrastirenden Schattirungen. Ebenfalls ganz schwarze Modelle. 9.75 wert. Preis für diesen Challenge Verkauf, nur **5.95**

12.75

Slip-On Damen-Regenröcke aus vorzüglichem Gummituch. — Hoher Sturmkragen, einfache Coat Aermel, mit Strap u. Knöpfen besetzt. Große Taschen, $5.00 Werte — Für Challenge, **3.75**

Serge und Novelty Mischungen Coats — in Tan, schwarz und Navy. Einfach geschneiderte und fancy Effekte. $15 Werte. Für die Challenge offerirt für nur **7.75**

Franz. Serge-Coats f. Damen. Breiter runder Kragen und Revers. — Shirred Back, mit befestigtem Pologürtel. An einer Seite mit hübschen schen Inlaid Perlknöpfen besetzt, 14.75 Wert, für **9.95**

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aalberg, O., 56 J.; 1349 N. California Ave.
Abraham, Paul, 35 J.; 303 W. Chicago Ave.
Boehm, Minnie, 15 J.; 2940 Keeley Str.
Boettger, Mary, 16 J.; 4829 Ada Str.
Buse, Anna, 52 J.; 1414 S. 40. Court.
Claussen, W., 80 J.; 5124 S. Paulina Str.
Dreßler, Caroline, 73 J.; 1709 W. 20. Str.
Fortner, Charley, 23 J.; 2717 Millard Ave.
Gast, Albert, 68 J.; 433 W. Beethoven Place.
Maaß, Johanna, 47 J.; 1215 S. Homan Ave.
Penz, Charles, 38 J.; 5444 Laflin Str.
Pries, Fred, 68 J.; Beecher, Jll.
Schade, Nellie, 25 J.; 2035 W. 70. Str.
Schneider, Charles, 28 J.; 6503 Bishop Str.
Schneidwendt, R., 25 J.; 3516 Archer Ave.
Schuenemann, J., 78 J.; 2715 Marshfield Ave.
Sommers, Amanda, 28 J.; 3536 Ashland Ave.
Spengler, Conrad, 63 J.; 2625 Mildred Ave.
Weber, Alexander, 65 J.; 1713 N. Troy Str.
Weiß, Mary, 39 J.; 217 W. 31. Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Oscar H. Woodward, Zahnarzt, Waukegan, Jll.—Verbindlichkeiten, $2997.75; Bestände, $1000.
John A. Hauch, 4514 Union Ave. — Verbindlichkeiten, $3471.98; Bestände, $2135.40.
John Migay, 1213 Sinnot Place; Verbindlichkeiten $4939.28; Bestände $1423.90.
H. W. Groß, 6211 South Wabash Ave.; Verbindlichkeiten $1106.66; Bestände $257.
A. E. Lambey; Verbindlichkeiten $32,450.77; Bestände $163.90.
Honoria Noonan; Verbindlichkeiten $824; Bestände $141.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5647—59 Kenmore Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Thomas Balmer, $120,000.
4801—07 Grand Blvd., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, F. Gustafson, $75,000.
5914 S. Centre Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Ulrich Fiske, $5000.
5124 S. Hoyne Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, Frau F. Prick, $1650.
[illegible]
Henry Bischoff, $6000.
1213-15-17-23-25 Eddy Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, M. D. Serum, $30,000.
125—127 W. Indiana Str., 4stöck. Backstein Fabrikgebäude, William Erley, $1,550.
2235 S. 43. Ave., 1stöck. Backsteinwohnhaus, Edward Uhlir, $1000.
2226 S. Ridgeway Ave., 1stöck. Backsteinwohnhaus, K. Beranek, $2,800.
6566—70 Sheridan Rd., 2stöck. Backstein Laden- und Officegebäude, Colgraf & Powe, $7,500.
3747 W. Chicago Ave., 1stöck. Backsteintheater, M. Grasbin, $40,000.
1341 N. Ashland Ave., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Julius Dwieliwicz, $6000.
6046—48 Normal Blvd., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Dr. A. F. Harris, $7000.
1902 Barry Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, C. A. Hupfeld, $5000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Hilma gegen Alfred B. Eckman, Trunksucht; Mattie gegen William Currigan, Verlassen; Mary gegen Frank Lynch, Verlassen; Eliza gegen Franca Milenskich, Ehebruch; Clara gegen Julius Maart, Trunksucht; Frank gegen Lottie Lambert, Ehebruch; Bessie gegen John H. Cooper, grausame Behandlung; Elisabeth gegen Charles Lossie, grausame Behandlung; Hazel gegen Ambrose Hennesy, grausame Behandlung; Lillian gegen Charles E. Overman, grausame Behandlung; Clara gegen Arthur Haisel, Trunksucht; Harry E. gegen Mabel Bradway, Ehebruch; Blanche gegen Sydney J. Robertson, grausame Behandlung; Rosalie gegen Frank Schreiner, grausame Behandlung; Katherine gegen C. D. Thompson, Verlassen; Lorraine gegen Harry E. Tuckwell, Verlassen; Ethel gegen Nicholas Vaughan, Ehebruch; Sylvia gegen William McNetton, Verlassen.

Frances gegen William J. Reid, Trunksucht; Lillian gegen Louis F. Brizi, Trunksucht; Nellie gegen Adolph Litze, Verlassen; Irene gegen John G. Symes, Verlassen; Ellen gegen Arthur A. Miller, Verbrechen; Katherine gegen Paul Lovie, Verlassen; Mary gegen James B. Haggerty, Verlassen; Belle gegen James McAleeman, Trunksucht; Margaret gegen John Molitor, grausame Behandlung; Amanda gegen John M. McRae, grausame Behandlung; Alvina gegen Otto B. Müller, Trunksucht; Isabella gegen George A. Emmons, grausame Behandlung; Ralph V. gegen Mary Webb, Trunksucht; George H. gegen Ada Wilson, grausame Behandlung; Jorgen P. gegen Kirsten Schmidt, Verlassen; Hattie gegen Isaac Patton, Verlassen; Beatrice gegen Nelson Clang, Trunksucht; James J. gegen Alice Kerwin, grausame Behandlung; Anna gegen August Lundberg, Verlassen; Ida gegen Morris Hackin, grausame Behandlung; Sadie gegen Charles Kroell, Ehebruch; Elizabeth gegen Joseph Glaser, Trunksucht; David A. gegen Maggie Anderson, Ehebruch.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Gentry A. Oglesby, Anna Bonhard, 44. 40.
Joseph D. Dennis, Irene L. Skelton, 21. 18.
Bertil Nelson, Alma C. Wolgren, 22, 26.
William Rick, Ida Voigt, 35, 34.
Axel G. Magnuson, Anna Magnuson, 24. 23.
James Bokal, Anna Novak, 22. 20.
John Rieger, Minnie Wilke, 25, 18.
Benjamin H. Weir, Jean Love, 21. 20.
George Fizel, Anna Bocik, 23. 21.
William H. Katnuth, Anna Radtke, 21. 20.
Vingenco Principale, Gretana Principale, 21,17
Sherman R. Link, Ida Thorne, 25, 19.
William S. Gray, Florence Goplin, 58, 30.
Oluf A. Nielson, Nora Martin, 32, 18.
Edward Ilsley, Emma Benton, 25, 22.
Andrew Rampley, Della Russell, 26, 20.
James W. Cairns, Bertha B. Hair, 32, 25.
Craig B. Ketcham, Janey M. Boyd, 25, 21.
John Heise, Anna Zelenka, 32, 26.
Walter Krause, Louise Detlefson, 20, 20.
Lawrence Underdock, Olive Gardner, 23, 21.
Joseph H. Zimmerman, Nellie Seibert, 41, 31.
Emil B. Johnson, Ernestine Colberg, 21, 19.
Edwin B. Butler, Florence Follansbee, 39, 25.
Sabino Ottolino, Rosina Sanzera, 26, 19.
Frank E. Richards, Sarah Luigley, 42, 42.
Charles O'Neill, Annie Steinhagen, 34, 23.
Wm. Laschewski, Martha Reiswits, 24, 22.
Fred F. Shields, Agnes D. Keeler, 24, 21.
Roscoe Jensen, Thora Jensen, 33, 26.
Rudolph Kiefer, Elizabeth Kuschka, 26, 27.
William Lemke, Mary Pilgrim, 27. 20.
Carl F. A. Metzlaff, Helena Müller, 32, 20.
[illegible]
Harry Pomerantz, Bertha Newman, 23, 21.
William T. Jones, Mary M. Zimmer, 65, 59.
Halvar Johnston, Ingrid Strom, 25, 24.
George W. Smith, Mildred L. Kenzler, 37, 34.
Hugh Bartlett, Hilda Wilkinson, 28, 25.
John A. Matthews, Lucy E. Keener, 50. 25.
Arthur L. Carper, Stella Wood, 33, 33.
Angelo Lippich, Clara Gentzke, 29, 23.
Edward Connors, Dora Byrnes, 26, 22.
John Taylor, Alvina Paulin, 22, 21.
Hanske Vries, Emma Elmer, 23. 25.
Louis M. Andelson, Bertha Fürstmann, 28, 21.
Louis J. Fürstmann, Jenice Andelson, 21, 19.
Charles Wicker, Melinda Kasch, 25, 20.
Walter Last, Hilda Bauer, 21, 18.
Oscar E. Schnert, Jessie A. Stark, 21, 22.
George Zander, Mary Michelson, 23, 17.
Abraham Durschlag, Emma Reismann, 24, 23.
John Ellingsen, Irene Johnson, 35, 27.
Edward R. Renfer, Louise J. Uhle, 21, 18.
Francis L. White, Martha Hartmann, 25, 24.
Gilbert Williams, Erelia Coles, 30, 18.
Samuel J. Reeder, Jennie Friedmann, 28, 22.
Edgar Ramsford, May Panley, 24, 21.
Frank Baum, Ruth Siklinsky, 30, 20.
Arthur M. Gustner, Elsa Luebke, 28, 23.
Henry G. Feinberg, Fannie Marcus, 26, 24.
Fred Schipmann, Emma Heppner, 22, 21.
Frank S. Ayres, Eugenia B. Roddin, 36, 23.
Ben A. Fay, Susie G. Meyers, 37, 24.

— Auch ein Standpunkt.—Mann: „Nun läuft der Junge schon die ganze Woche ohne Knöpfe am Jacket herum!" —Frau: „Laß ihn nur; die Jugend kann nicht früh genug an Entbehrungen gewöhnt werden!"

Marktbericht.

Chicago, den 21. März 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.01¾—$1.02¾; Nr. 3, rot, $1.00—$1.02¼; Nr. 2, hart, $1.01½—$1.05; Nr. 3, hart, $1.00—$1.03.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.12—$1.14; Nr. 2, $1.07—$1.13; Nr. 3, $1.03—$1.08.

Mais, Nr. 2, 68½—69c; Nr. 2, weiß, 69—69½c; Nr. 2, gelb, 69—69½c; Nr. 3, 66½—67c; Nr. 3, weiß, 68—68½c; Nr. 3, gelb, 67¼—68c; Nr. 4, 64½—65½c.

Hafer, Nr. 2, 53c; Nr. 2, weiß, 54—54½c; Nr. 3, 51½—52½c; Nr. 3, weiß, 52¾—53½c; Nr. 4, weiß, 50—53c; Standard, 53¾—54¼c.

Roggen, Nr. 2, 91c; Nr. 3, 89—90c; Nr. 4, 80—88c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.36; „Mixing", 90—$1.00; „Screenings", 40—75c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.75; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.60—$4.80; besondere Marken, $5.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $14.50—$16.00; Packheu, $8.50—$9.50.

Timothy-Samen, „Cash Lots", $11.00—$14.50.

Kleesamen, „Cash Lots", $16.00—$22.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.12½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.56

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.25—$7.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.30—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.25—$7.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.50—$6.75; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $5.00—[illegible]

Molkereiprodukte.

[illegible]

Geflügel und Kalbfleisch.

[illegible]

Gemüse und frisches Obst.

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Patterson Ave., 193 F. östl. von N. 49. Ave., Südfront, 10 bei 125, George F. Koester an Henry Heilbauer, $4200.
Lincoln Str., 147 F. nördl. von 54. Str., Westfr., 25 bei 124. Frank Kotrch an Josef Preroft, $1150.
N. Clark Str., Nr. 1252, Ostfr., 23 bei 130, Max [illegible]

[illegible]

Claremont Ave., 224 F. südl. v. Berteau, Ostfr., 25 bei 124; Wm. Zuetell an Frank Erickson, $2,639.
Kenmore Ave., 250 F. südl. v. Lawrence, Westfront, 50 bei 143; Andrew R. Dole an Genevieve Allen, $19,500.
Leland Ave., 120 F. westl. v. Perry Str., Nordfront, 42½ bei 93; Fred H. Tillson an Edwd. H. Tillson, $6000.
Roscoe Str., 48 F. östl. v. Hamilton Ave., Nordfront, 48 bei 125; Wm. Sandberg an Christian Wahl, $5000.
Seeley Ave., 191 F. nördl. v. Grace Str., Ostfront, 32½ bei 124; Anna Roth an Paul G. Stechow, $7,050.
Clifton Ave., 213 F. südl. v. Belmont, Ostfront, 25 bei 120; Edward Stiles an Maria C. Johnson, $9000.
Halsted Str., 225 F. nördl. v. Belmont Ave., Ostfr., 50 F. nach der Alley; Edward Otto an Nelson Bros., $6000.
Herndon Str., 69 F. nördl. v. Wabeland Ave., Ostfr., 60 bei 123; ¼ Anteil; Jacob Neyer an John A. Myer, $7,550.
Sheffield Ave., 275 F. südl. v. Roscoe, Ostfront, 25 bei 123; Sarah E. Miller an Charley Schmidt, $1450.
Wabeland Ave., 93 F. östl. v. Ward, Nordfront, 30 bei 50; Robert P. Peterson an Charles T. Sandberg, $3500.
Western Ave., Nordostecke Leland, Westfront, 75 bei 150; Mary Kelly an Charles Peterson, $16,000.
Western Ave., 200 F. nördl. v. Schubert, Westfr., 25 bei 125; Julius C. Kohn an Louis Gebhardt, $3,623.

Dasselbe Eigentum; Prudential Insurance Company of America an John W. Sturtevant, $70,000.
Trust Deed—Dasselbe Eigentum, 5 Ja., 5 Proz.; John W. Sturtevant an Prudential Insurance Co. of America, $50,000.
Wabash Ave., Südwestecke 21. Str., Ostfront, 75 bei 120; Mary Bigelow u. And., durch M. in Ch., an Arthur B. Jones, $54,050.
Jefferson Ave., 225 F. südl. von 56. Str., Westfront, 50 bei 100; Anna N. McDonald an Simon F. Fogg, $3500.
Madison Ave., 60 F. nördl. von 62. Str., Ostfront, [illegible]

[illegible]

GAINER & KOEHLER'S

3 Tage Matratzen-Verkauf

250 hochfeine sanitäre Filzmatratzen zu Fabrikanten-Kosten

Nur für Donnerstag, Freitag und Samstag.

Der größte Matratzen-Verkauf, von dem man je gehört hat, beginnt heute in Gainer & Koehler's großem Möbelladen. Der Verkauf dauert nur drei Tage. Wir haben gerade 250 dieser Matratzen, welche wir zu einer speziellen Preisherabsetzung verkaufen werden, um ebenso viele neue Kunden zu gewinnen. Beachtet den Preis—es kostet dem Fabrikanten so viel, dieselben zu machen. Wir machten ihm eine Offerte für eine große Partie — alle sofort abzuliefern — er nahm die Offerte an — und Ihr habt jetzt den Vorteil.

50c baar—50c per Woche

Diese $10.00 Filzmatratze

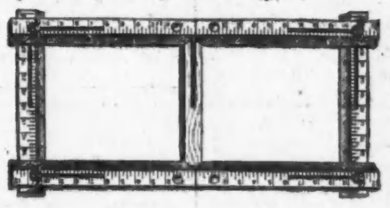
$5.95

Eine dieser Filzmatratzen wurde für Eure Inspizirung geöffnet; jede Matratze ist von reinweißem baumwoll. Filz gemacht und ist in voller Größe und 45 Pfund schwer. Der Ueberzug ist von fancy Art Ticking. Jede Matratze mit Imperial Roll Edge und runden Ecken. Die Matratzen sind in Biscuit Tufts und baumwollenen Tufts werden an Stelle der Sorte aus Leder gebraucht.

Jede Matratze wird vollauf garantirt.

Extra speziell für Freitag und Samstag:

$1.00 zusammenlegbare Gardinen-Strecker **55c**



Größe 6×12 Fuß, nickelplatt. Pins und Center Brace, **55c**

Laden jeden Abend offen—Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

1209-1211 Milwaukee Ave. near Division St. — GAINER & KOEHLER — TWO STORES — 3015-3017 Lincoln Ave. near Southport Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verheiratete Männer für Arbeit in Alabama, Reisegeld vorgestreckt. Zimmer 307, 673 W. Madison Straße. 19mz1w

Verlangt: Junge, um das Engraving Geschäft zu erlernen. Lohn $18 bis zu $35 per Woche. Adr.: Kortmeyer, 764 E. 41. Str., Apt. 1. 17mz2wX

Verlangt: Leute, welche Lust haben in deutscher Kolonie, Florida, sich anzusiedeln. Adr.: K. 259 Abendpost. 17mz1wX

Verlangt: [illegible] junge Männer für Militärkompagnie. Guter Lohn wenn im Dienst. Drei Uniformen frei. Sowie genügende Schießübungen, für welche wir gute Preise bezahlen. Gute Gelegenheit englisch zu erlernen. Adr.: B. 524 Abendpost.

Verlangt: Junge Leute mit großem Bekanntenkreis, guter Verdienst. Chicago Poly Plan Co., [illegible] Lincoln Avenue.

Verlangt: Lediger Blumengärtner; gute Kost und Lohn. 932 Wolfram Str., nahe Sheffield Avenue. Telephon Lake View 4402.

Verlangt: Painter. 1956 Otto Str., Ecke Robey.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Don Cesar."
College. — „The Thief."
Garrick. — „Sumurun."
Chicago Opera House. — „Trail of the Lonsome Pine."
Lyric. — „Drama Players."
Studebaker. — „Doctor de Luxe."
Colonial. — „The Pink Lady."
Imperial. — „The Rosary."
Cort. — „Kindling."
Crown. — „Around the Clock."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein erfahrener Nachtwächter, einer, der nicht über 50 Jahre alt ist und Erfahrung in Departement Läden hat, wird vorgezogen; muß englisch sprechen und schreiben können. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 4. Floor.
Hillman's,
State und Washington Str.

Verlangt: Aelterer, lediger Mann, für Hausarbeit, und sich in einer Bäckerei nützlich zu machen. 5151 Evanston Ave.

Verlangt: Guter, zuverlässiger Porter, der sein Geschäft versteht. Nachzufragen bei George Naedel, 1903 N. Western Ave.

Verlangt: Zwei starke Jungen, an Brot und Cakes zu arbeiten. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str.

Verlangt: Mehrere Schneider; erstklassige Hosenmacher. Albrecht, 934 Webster Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider, an alte und neue Arbeit. 1406 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann als Packer für Versandt-Abteilung eines Möbelgeschäftes. 1414 Wabash Ave.

Verlangt: Stallmann, muß nüchtern und zuverlässig sein und auf der Nordseite wohnen. Zu erfragen: 526 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Maschinist, muß bewandert sein mit Renault Taxicabs; guter Lohn und beständige Arbeit; gute Empfehlungen gewünscht. American Taxicab Co., 1810 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Guter Schneider auf Woche; stetiger Platz für den richtigen Mann. 1945 W. Chicago Avenue. dofr

Verlangt: Barbiere, $15—$25, gute Hotel-Plätze in Country; auch Barbiere, die sich vervollkommnen wollen. Porters. Barbier-Geschäft zu verkaufen. Manno Agency, 35 N. Clark Str., Zimmer 3.

Verlangt: Deutscher Porter. 200 South Water Straße, Ecke Fifth Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mechaniker, nur erster Klasse brauchen nachzufragen, Ecke Berteau und Ravenswood Park Avenue.

Verlangt: Jungen über 16 Jahre, für Wrapping, müssen arbeitswillig sein; bringt Alters-Certifikat.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Junger deutscher Kaufmann in Office zu arbeiten. Adr.: Z. 905 Abendpost.

Verlangt: Zwei gute Bartender, $25 die Woche. F. Potthast, State und Van Buren Str.

Verlangt: Ein nüchterner, lediger Mann als Porter und Bartender, muß die besten Empfehlungen haben, $8 die Woche, alles frei. Adr.: P. 523 Abdpost.

Verlangt: Junger Mann, der englisch lesen und schreiben und deutsch und polnisch sprechen kann; etwas Erfahrung im Buchführen nötig. Dr. Flint, 322 S. State Straße. dofr

Verlangt: Guter Barbier, der englisch spricht, Samstag Nachmittag und Sonntag Vormittag, nächste Woche stetig. 1958 West Ohio Str.

Verlangt: Fleißiger, starker Junge, über 16 Jahre alt, um ein gutes Geschäft, Anfertigung von „Instrument Cases", zu erlernen. Nachzufragen bei Frank Holton & Co., 2638 Gladys Ave. dofr

Verlangt: Suche baldigst oder später guten Treibhausarbeiter. Nur persönlich vorzusprechen. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill.

Verlangt: Ein guter Lederarbeiter, an „Instrument Cases"; nur ein guter Arbeiter möge vorsprechen. Kan frage nach Mr. Ifland, Frank Holton & Co., 2638 Gladys Ave.

Verlangt: Gutempfohlener Berichterstatter für eine tägliche deutsche Zeitung in einer Stadt von 70,000 Einwohnern. Man adressire mit Angabe der Ansprüche, Empfehlungen usw. unter: P. 529, Abendpost.

Verlangt: Junger Färbereiarbeiter, muß auf Seide arbeiten können. 2043 Wabansia Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot. 1142 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Erfahrener Blacksmith-Helfer, an Wagenarbeit. 2652 Elston Ave.

Verlangt: Zwei Painters; Union-Werkstätte. 6507 North Ave.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen und sich allgemein nützlich zu machen. 3356 N. Halsted Str.

Verlangt: Wagenmacher und Schmiedhelfer, an Wagenarbeit. 847 Larrabee Str.

Verlangt: „Label Boy"; muß 16 Jahre alt sein. H. Piper Co., 1610 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Wäscher, in Reinigungsanstalt und Färberei. 2346 Fullerton Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Ein Barbier. 1118 West 18. Straße.

Verlangt: Junger Mann als Treiber an Milchwagen. 1447 W. 13. Str.

Verlangt: Peddlers, guter Verdienst für Männer, die wegen Unfall ihrer Arbeit nicht mehr vorstehen können. Mohsfinger's Pretzel Bakery, 1500 N. Wood Str.

Verlangt: Guter Schneider für Färberei. Chas. Bluedorn, 1032 N. California Ave.

Verlangt: Tüchtiger Schneider an Damenjacken. Geelner, 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Junge in Grocerystore, der abliefern kann. 4057 N. Robey Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave., nahe Polk Str. dofr

Verlangt: Deutscher junger Mann als Helfer an Wagen. Zimmer und Board beim Arbeitgeber. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachm. 3012 Sullivan Court, nahe 31. Str. dofrsa

Verlangt: Ein erfahrener Arbeiter an Violinen, stetige Stellung. Z. 931 Abendpost. dfsa

Verlangt: Mann, der als Lebensversicherungs-Agent Erfahrung hat; muß englisch, polnisch und ungarisch sprechen können; stetige Stellung; guter Lohn; Office-Arbeit. Dr. Flint, 322 S. State Str. midofr

Verlangt: Blacksmith Finishers an Wagenarbeit.— 437 S. La Salle Str. midofr

Verlangt: Sofort, Mehrere erfahrene Canvas Frontmacher; stetige Arbeit. 1086 W. Van Buren Straße. mido

Verlangt: Schuhmacher, der auch Kunden bedienen kann. 4815 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Ledige Arbeiter zum Grundschaufeln, sieben Monate, 10 Stunden per Tag, $200 und Board. Wohnung bei Farmer. Frisch eingewanderte Landarbeiter sind vorgezogen. Zigaretten und übermäßiges Trinken sind verboten. Schreibe an Ed. Reichenbach, Jefferson, Wisconsin. 19mz—2apX

Verlangt: Junger deutscher Schlosser und Maschinist. Adr.: Ill. Cutlery Co., Belvidere, Ill. dimido

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen-Bodies; stetige Stellung bei gutem Lohn. 2019 W. Division Str. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Nicht lange eingewanderter junger Butcher und Wurstmacher (20), kann auch schlachten, sucht dauernde Stelle. Adr.: Johann Cermak, 566 West 18. Str. midofr

Gesucht: Junger Maschinenschlosser und Dreher sucht Stelle. Herzan 1547 W. Chicago Avenue. dimido

Gesucht: Deutscher Mann, geschickt mit Werkzeug, sucht Stelle. Held, 1617 Vine Str. dimido

Gesucht: Bartender sucht stetige Arbeit. Gute Zeugnisse. Hermann, 2034 Addison Str. dimido

Gesucht: Bartender, 30 Jahre alt, ledig, scheut keine Arbeit, mit guten Empfehlungen, sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 922 Abendpost. 19mz1w

Gesucht: Zuverlässiger, erster Klasse Brot-Vormann sucht stetige Stelle, arbeitet auch allein. Kern, 1857 Maud Ave. dimido

Gesucht: Erste Hand guter Cakebäcker sucht Platz. Adr.: Z. 904 Abendpost. dimido

Gesucht: Painter, Paperhanger, Calciminer tut Arbeit zu mäßigem Preise. Gablatch, 1916 Howe Straße. 16mz1w

Gesucht: Tüchtiger Brot- und Cakebäcker, durchaus zuverlässig und fleißig, sucht dauernde Stelle. Adr.: P. 587 Abendpost. 18Mz1w

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle im Saloon als Bartender. Adr.: P. 531 Abendpost. 18mz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Painter und Tapezierer, selbständiger Arbeiter, sucht Beschäftigung in einem Apartmenthaus oder „Renting Office." Adr.: E. 381, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher sucht Beschäftigung; kann $100 bis $150 Kaution stellen. Offerten erbeten an John Strokosch, Dunning Station, Ill. dofr

Gesucht: Deutscher Bartender, verheiratet, sucht Stellung; will jetzige Stelle verändern; verrichtet auch Porterarbeit. Render, 1521 Town Str. 21mz,1wX

Gesucht: Ein erfahrener Stallmann sucht stetige Stellung. Friedrich, 18 N. 45. Place.

Gesucht: Painter sucht Arbeit. 1856 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 15 Jahre, spricht englisch, wünscht irgend ein Handwerk zu erlernen. 1520 Cleveland Ave.

Gesucht: Bartender, verrichtet etwas Porterarbeit, zuverlässig und kein Trinker, sucht Stelle. 868 Wells Str., 2. Flat. dofr

Gesucht: Brot-Vormann sucht stetige Stelle, arbeitet auch allein, geht auch als Aushelfer. Adr.: Z. 932 Abendpost. 21mz1wX

Gesucht: Guter Saloon-Lunchkoch sucht Stelle; kein Trinker. Adr.: Z. 933 Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Painter und Dekorateur sucht Posten. Adr.: Z. 939 Abendpost. do—son

Gesucht: Erfahrener Bartender und Porter sucht Stellung, eventuell Nachtarbeit. John Bulle, 1827 Rice Straße.

Gesucht: Junger Bartender sucht Posten, verrichtet Porterarbeit. M. Lang, 1357 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Deutscher sucht Arbeit in Färberei als Wäscher oder Cleaner, versteht auch Korbflechterei. Oppel, 545 Vedder Str., Nordseite.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, irgend eine Arbeit, Hotel Porter oder Saloon. Kafka, 1728 Orchard Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Hausmann oder irgend eine Arbeit. Adr.: Z. 928 Abendpost.

Gesucht: Zwei Brüder, 23 und 28 Jahre alt, jüngerer gelernter Gärtner, suchen Arbeit in einer Gemüsegärtnerei oder auf einer Farm. Adresse: H. Russenberger, Hotel Rigi, Clinton und Adams Str.

Gesucht: Bartender, ledig, sucht Stelle in kleinem Platz. Tut seine eigene Porterarbeit. Sieht weniger auf Lohn als auf Behandlung. Chas. Lutz, 1505 Wells Str., 3. Floor.

Gesucht: Bäcker, gute 2. Hand an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. Schuster, 1034 N. Paulina Str. dofr

Gesucht: Junger deutscher Müller, gut mit Walzen vertraut und guter Steinschärfer, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. 2344 Perry Str.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, wünscht leichten Wagen zu treiben. 729 W. 25. Place, Schmidt.

Gesucht: Junge von 16 Jahren, mit etwas Erfahrung in Druckerei an Gordon-Presse, sucht Stellung, um das Schriftsetzerhandwerk gründlich zu erlernen. Adr.: Hy. Jud, 2517 North 40. Avenue.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetige Stelle. 1367 N. Halsted Str. didofa

Gesucht: Bäcker, 22, „All around" Mann, sucht Stelle als 2. oder 3. Hand. Glaser, 1850 S. Center Ave. dido

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit, versteht etwas vom Kochen. Adr.: U. 64, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Carpenter, 24 Jahre alt, sucht stetige Stelle für irgendwelche Arbeit. Ertler, 660 Grand Ave. midofr

Gesucht: Junger Mann (28) sucht stetigen Platz als Bartender. Adr.: P. 528, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Bartender und Porter sucht Stelle. Ist verheiratet. 1527 Cleveland Av. Piek. dimido

Gesucht: Schweizer, erstklassig und erfahren, wünscht Stelle als Oberkellner, gehe auch in feineres Country-Hotel oder Klub, jetzt oder später. — Adr.: E. 377, Abendpost. midofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Ehepaar; Mann für allgemeine Arbeiten, Frau als Köchin; Lohn je $5, Zimmer und Kost. Adr.: P. 530, Abendpost. dofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Turkopp Scalloping Maschinen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 16 S. Market Str. dofrsa

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Schmiedegehilfen, Millingmaschinengehilfen, Farmhilfe, Wagenholzarbeiter. Centr. Empl., 184 Washington, Zimmer 201.

Verlangt: Familien, auf Zuckerrübenfeldern zu arbeiten. Lohn $20 per Acre; freie Hausmiete und volle Reisekosten bezahlt. Nachzufragen: Theo. Fritzler, 1401 Grand Ave., 3. Flat. Keine Agenten. 19mz—8ap,X

Verlangt: Familien, um beim Zuckerrübenbau zu arbeiten, in Michigan, während der Sommerzeit. Nachzufragen bei Al. Weber, 1619 Larabee Str. midofrsa

Verlangt: Junger Mann oder Mädchen als Skirtmaker und Helfer an Damen- und Herren-Coats. Lendle & Co., 3818 Clarendon Ave., halber Block nördlich vom Bismarck Garten. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, von etwa 16 Jahren, deutsches vorgezogen, um einer Kleidermacherin behilflich zu sein. Mrs. Kreischer, 1307 Newport Ave.

Verlangt: Suche für meine Blumen- und Treibhaus-Office eine deutsche oder deutsch-amerikanische Dame von 25 bis 35 Jahren, Protestantin; verantwortliche Stellung; etwas Geschäftskenntnisse erwünscht. Adr.: O. Triebwasser, Lake Forest, Ill.

Verlangt: Ein Lehrmädchen, bei Kleidermacherin; Bezahlung während der Lehrzeit. 3610 Perry Str. dofa

Verlangt: Fünfzig gute, erfahrene Maschinen Operators, die gewöhnt sind, die höchsten Löhne zu verdienen, an Damen Waists, -Kleider usw.; stetige Arbeit das ganze Jahr. A. Roth Co., 1231 N. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in Bäckerei. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: 2 junge deutsche Frauen, die zu Hause an Nähmaschinen gearbeitet haben, um sich auszubilden als Operators an Nähmaschinen mit Kraftbetrieb. Sowie 2 Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Lohn während der Lehrzeit $4.50. Schnelles Vorwärtskommen. 910 W. Jackson Blvd., N. W. Ecke Peoria Str., 5. Floor.

Verlangt: Zwei Mädchen (Clerks) für Kranz's Candystore. 127 N. State Str. 17mz1mX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, mit oder ohne Wäsche. Newberger, 912 S. Marshfield Ave. Tel. Seeley 2555. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Kochen. Mrs. Emil Ascher, 4520 Grand Boul. mido

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Hausarbeit. 4619 Ellis Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 439 East 48. Str. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen, Kinder zu beaufsichtigen. Mrs. Walsh, 656 Ost 50. Pl. dmdo

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und sonstige Stellungen. 20mzX*

Verlangt: 18-jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie. $4. 714 Briar Place, nahe Halsted, 3. Floor. mido

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren als Haushältern, Deutsche vorgezogen, bin alleinstehend. Gustav Hinz, Steger, Ill. mido

Verlangt: Frau zum Reinmachen der Central Hall. Guter Lohn. Nachzufragen bei A. White, 6939 Stony Island Ave. Telephon: 238 Hyde Park. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim; bester Lohn; Koch, 3445 Elaine Place, nahe Roscoe Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; muß kochen können; kleine Familie. Eisner, 437 Deming Place. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; Referenzen. 4944 Michigan Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1246 N. Leavitt Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3833 N. Springfield Ave., zwischen Addison und Waveland Ave. Tel. Irving 1784. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. Gruener, 2245 N. Kedzie Blvd. mido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 4935 Grand Blvd., 2. Apt. mido

Frau Klau's deutsch-ungarische Stellen-Vermittlung plazirt eingewanderte Mädchen in gutbezahlte Stellung. 452 W. North Ave. Tel. Diversey 8290. 18mz1dimidofon,1mo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 2245 Bissell Str., 1. Flat.

Verlangt: Gute, fleißige Frau, für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie; gutes Heim; Lohn $4 die Woche; Empfehlungen erforderlich. 1339 N. Hoyne Ave., 1. Flat, nahe Evergreen Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Besorgung der Wäsche. 2137 Alice Place, 1. Flat, nahe North Ave. und Leavitt Str.

Verlangt: Aeltere Frau, um Freilunch in einem Saloon zu kochen. 931 West Washington Boul., Ecke Sangamon Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; Drei in der Familie; gutes Heim, und kleiner Lohn. 9000 Carpenter Str., South Englewood.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau, von 35 bis 40 Jahren, als Haushälterin. 1858 West Huron Str.

Verlangt: Ein Küchenmädchen, in einem Restaurant. 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um der Frau im Haushalt, wo auch ein kleines Kind ist, mitzuhelfen. Mrs. K. F. Ziehm, 2638 N. Sawyer Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Williges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; muß gut einfach kochen können; Waschfrau und Mädchen für zweite Arbeit ist angestellt; amerikanische Familie; Haus. 3441 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die beim Kochen mithelfen kann. 4134 West North Ave., 1. Flat, hinten. dofr

Verlangt: Ein Mädchen, um bei der Hausarbeit und im Store behilflich zu sein. 1949 Larrabee Str., Bäckerei.

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit; keine Wäsche; zuhause schlafen. Anzufragen Abends, Mrs. R. Sander, 5326 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Zimmer Flat. 1248 S. Sawyer Ave. dofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 die Woche. Anzufragen 2102 Massis Ave., oder telephonirt 5219 Central. Krampe.

Verlangt: Aeltere Frau zum haushalten bei Arbeitsmann mit Kind, Person mit Kind nicht ausgeschlossen, kann etwas Sachen haben; nur solche, die geringen Lohn beansprucht. Nachzufragen nach 4 Uhr, 541 W. 31. Str., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder. Zu erfragen: Mrs. D. Rosin, 1816 Turner Ave. Nehmt Ogden Ave. Car.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 3142 Carlisle Place nahe Kedzie und 15. Str. 'Phone: Lawndale 23.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 14 Crescent Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie. Weinstein, 65 East 53. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie; kein Kochen; kleines Flat. 213 East 48. Str., 3. Flat, nahe Indiana Ave.

Verlangt: Eine Wasch- und Reinmachfrau, für Montag und Freitag. Mrs. Arnow, 639 Buckingham Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie. 5009 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie. 5433 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5183 Kenmore Ave., zweites nördliches Apartment. Telephon: Edgewater 6574.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4909 Washington Park Place, zwischen Grand Boul. und Vincennes Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5220 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Reinliches Mädchen, um etwas zu kochen und reinzumachen, in kleiner Bäckerei. 4419 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, für Hausarbeit. 5144 Michigan Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen, katholischen Glaubens, von 16 oder 18 Jahren, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen; kein Kochen; muß aber waschen und bügeln; muß etwas englisch sprechen können; kleine Familie, vier Erwachsene; schönes Heim; Lohn $4.00. Vorzusprechen: 3116 Palmer Square Boul., 1. Flat, nahe Kedzie Boul.

Verlangt: Mädchen in Boardinghaus. 1121 Grand Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Jaeger, 4914 S. AshlandAve.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, in Hausarbeit mitzuhelfen. 4057 N. Robey Str.

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Familie. $6 Lohn. 4543 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1226 Jackson Blvd., 2. Flat, nahe Center Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn. 5813 Calumet Ave., Apt. 2. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. Kleine Familie. Nachzufragen bei Eisler Bros., Ecke Clark Str. und Chicago Ave., Bush Temple. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1846 N. 41. Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung, in Damenschneiderei zu arbeiten. 1416 Mohawk Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stellung als solche. Bitte, persönlich vorzusprechen. 738 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stellung als Köchin in Saloon. Bitte, persönlich vorzusprechen. 738 Gardner Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1858 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 2233 W. 21. Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. Adr.: A. M. 715 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Platz als Lunchköchin im Saloon. Mrs. Schwarz, 3427 S. Halsted Str., hinten, 2. Floor.

Gesucht: Junges Mädchen sucht zweite oder allgemeine Hausarbeit. G. Koch, 4546 Nord 42. Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. 1725 Fremont Str., Barter.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Spricht englisch. 14 Jahre alt. 1613 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplatz. 1858 Burling Str., Frau Kell.

Gesucht: Aelteres Mädchen, gute Köchin, sucht Hausarbeit, Stadt oder Land. Toliter, 2449 North Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. Toliter, 2449 North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann kochen. Spricht auch englisch. Bitte selbst vorzusprechen. 2431 Moffat Str., nahe Western Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 2316 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen. 2619 Orchard Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Frau sucht Stelle als Köchin. 1801 West Chicago Ave. midofr

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze, kann schön waschen und bügeln. 3 bis 4 Tage die Woche. 1333 West 15. Straße. Anna Nemecek. mo—do

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses deutsches Ehepaar sucht Janitor-Stelle. Auskunft bei F. Winter, 874 North Ave., Parterre, nahe Clybourn Ave.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die wichtige Frage für alle eingewanderten Damen u. Herren — Die Englische Sprache — bekanntlich am Besten, Schnellsten gelehrt im Illinois College. Genaue Erklärungen in Deutsch und Englisch. Stellungen täglich frei. Preis $5 für 3 Monate. 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen. dimido

Besten englischen Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin Anfängern und Vorgeschrittenen, In und außer dem Hause. Billig. Leichte Methode. P. 522 Abendpost. 19mz1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 9 vollständige Jahrgänge „Bibliothek der Unterhaltung u. des Wissens", sowie 2 Prachtbände „Our Islands and their People", alles schön gebunden und gut erhalten, sehr billig. 2454 Ainslie Str., Bowmanville. 20mz*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 4-Zimmer Einrichtung und Küche. Bargain. G. S., 3. Floor, 2361 Clybourn Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Möbel wegen Aufbruch des Haushaltes. 5252 Prairie Ave., 3. Flat. do—son

Zu verkaufen: Ein guter Küchenofen, billig. 3352 Cuyler Ave., Irving Park.

Zehn Partien Lagerhaus-Waaren, alles, Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Buffets, Küchen-Cabinets, Garderoben, Pedestal Eßzimmertische, ¼-gesägte Eßzimmerstühle, Leder Sets, Heizöfen, Kochöfen, Stahl-Ranges, Gas- und Kohlen-Range verbunden. Alles sogut wie neu, zu Bargainpreisen.
Curtis Furniture Stores,
6203-7 Wentworth Ave., und 6134 S. Halsted Str. 18fbiondido*

Großer Räumungs-Verkauf! Alle Möbel, die wir an Hand haben, müssen verkauft werden, ohne Rücksicht auf Preise. Großes Sortiment Rugs, Dressers, Tische, Stühle, Sideboards, Bettstellen, Oefen, Gocarts etc. Verkaufsraum am zweiten Floor. Offen jeden Abend.
Diesel's Storage Warehouse,
1631 bis 1637 Nord Halsted Straße. mz13—23X

Reise nach Europa zurück, verschleudere wunderbares schweres Colonial Parlor-Set, wie neu. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe N. Clark Str. 19mz,1wX

Zu verkaufen: Fast neues, schönes Messingbett, ¾ Größe, ganz vollständig mit Sprungfeder und Matratze; umständehalber äußerst billig. 2454 Ainslie Straße, Bowmanville. 19mz*

Gelegenheit! Verkaufe spottbillig, gute Möbel, 6 Zimmer Flat, Leder ParlorSet, Leder Couch, Rocker, 2 schöne Rugs, 9×12, Eßzimmer-Set, Sideboard, saubere Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, 2 Oefen; muß alles einzeln oder zusammen verschleudern. 2023 Dayton Str., unten. 19mz1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel, Rugs und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 18mz1w

Möbel zu Eurem eigenen Preis, Rugs, Gas-Range, Betten, Tische, Stühle, Nähmaschine, Sideboard, Parlor-Suits etc., billig. Werner, 2261 Lincoln Ave. 14mzdosadilm

Muß verkaufen: Prächtige Möbel, $125 Parlor-Set $35, neue $50 Rugs $19, Couch, Rockers, Messing-Bettstelle, Wheeler-Wilson Maschine $10, neues $400 Piano, unter der Hälfte des Kostenpreises, Bilder, Vasen, Eßzimmertisch, Stühle. 2057 Sheffield Ave., nahe Garfield. 17mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wurlitzer Player Piano, beinahe neu, $450. Adr.: E. 379 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, wenig gebrauchtes Regina Sublima Piano, aufzuziehen oder elektr. Motor, Nickel Slot, Paper Rolls, schön für Halle, Saloon oder Haus, irgend ein Stück Musik zu bekommen. G. Schorle, 10534 Centre Ave. 'Phone: Washington Heights 1283.

Wegen plötzlicher Abreise nach Europa muß sofort spottbillig für Baar mein herrliches Piano verschleudern. Dr. Montes, 505 Fullerton, Ave., nahe Clark. 19mz1wX

$75 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 20mz,1wX

Hochelegantes $450 Mahogany Upright Piano Umständehalber sehr billig zu verkaufen; verlasse Chicago. 2023 Dayton Str., unten. 19mz1wX

$125 kaufen reiches Mahagoni Upright Piano, 3 Monate gebraucht, garantirt 10 Jahre. Kommt sofort nach 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 18mz1w

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20fb*X

Nur $75 für ein schönes Upright Piano; $15 für ein gutes Square, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 22fb1mX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagony Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Junges Pferd, 1400 Pfd., schwer, $115. 2255 Chicago Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Zehn Pferde und Mähren, Gespann Maulesel. 2452 Grand Ave.

Edler Vollblut Foxterrier, 10 Monate alt, guter Wach- und Begleithund, billig. 1645 North Park Ave.

Butler Barrel Co. verkauft 30 Pferde, alle Größen, von $25 bis $75. 3400 Butler Str. 19mz1wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10of*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Muß verkaufen: 16 Pferde und Stuten. Soiberg Coal Co., 1934 W. Chicago Ave. 13—22mz

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Elegante Soda-Fountain. 3251 N. Western Avenue. dofr

Zu verkaufen: Eine moderne große Stick-Maschine, sehr billig. Nachzufragen nach 4 Uhr. 1430 Cleveland Ave., unten.

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012. Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidofa*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Montag Abend an Monroe Str. oder Fifth Ave., goldene Damenuhr, Monogramm E. A. Gute Belohnung. 1234 Winnemac Ave. mido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $400 Erste Hypothek auf Westseite Grundeigentum. Adr.: Z. 924 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $3000 zu 5 Proz. auf Erste Hypothek, Lake View Eigentum; keine Kommission. Adr.: E. 378 Abendpost. dofrsa

Zu leihen gesucht: Suche $800—$1000 auf meine Cottage zu leihen an der Nordseite. Adr.: K. 254 Abendpost.

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

John F. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Str.
Wir haben 5- und 5½-prozentige Fonds zu verleihen auf allerlei Chicagoer Eigentum. Besondere Beachtung wird Bau-Darlehen gewidmet. Keine Summe ist weder zu groß noch zu klein. 11fb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Eigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — —
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21jp*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Store, feiner Stand für deutschen Bäcker, 4808 W. Chicago Ave., $25 Miete monatlich. Kenny Bros., Washington und Halsted Str. 21mz1wX

Zu vermieten: 1163 Sedgwick Str., 5 Zimmer, modern, heißes Wasser geliefert, Miete $20, ein 4-Zimmer, $12.00. 1165 Sedgwick Str. do—son

Zu vermieten: Moderne 6-Zimmer Cottage, mit allen Bequemlichkeiten; $15. 2826 N. Springfield Ave. dofr

Zu vermieten: Moderner Store, zwischen Grocery und Butcher. Gut für Barbier oder Färber und Reiniger oder Bäcker. Mäßige Miete. Nachzufragen 3136 Logan Blvd. Tel. Humboldt 6760. mz21,1wX

Zu vermieten: Alt etablirter Blacksmith Shop in Landstädtchen, mit 8 Zimmer Haus, Barn, 1 Acre Land und viele Fruchtbäume. Früherer Eigentümer gestorben. Ausgezeichnete Gelegenheit für guten Hufschmied. Nehmt Aurora, Elgin Car bis Mt. Carmel Friedhof und geht 1 Meile südlich, oder telephonirt Hillside 997 Y 1. dimido

Zu vermieten: 7 Zimmer. Dampfheizung. 3753 Wilton Ave. Grace Str. Hochbahnstation. 12mz,didofaso*

Zu vermieten: Sonniges 4 Zimmer Flat, $12. 1913 N. Humboldt Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers. 1938 Howe Str. dofa

Zu vermieten: Schönes Schlafzimmer für 1 oder 2 bessere Herren, bei alleinstehender Frau. 3427 Süd Halsted Str., 2. Floor, hinten. dofa

Zu vermieten: Nett möblirte Zimmer; $1 und aufwärts. 1762 Wells Str., 3. Flat.

Boarders und Roomers finden freundliche Heimat. 3144 Perry Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Schön möblirter Frontparlor für 2 oder 3 Personen, auch für leichte Haushaltung, mit Gas, Bad, Phone und allen Bequemlichkeiten, separater Eingang. $4 pro Woche. 2242 Burling Str., nahe Belden Ave., Halsted und Lincoln Ave. Car. dido

Vermiete Zimmer oder Schlafstellen für Frauen oder Mädchen. 640 Garfield Ave. Ungar. Frauenheim. 27fbdidojon1m

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 548 North Ave. modo

Zu vermieten: Zimmer für leichte Haushaltung. 548 North Avenue. modo

Gebildeter Mann, welcher modernes Zimmer im nördlichen Stadtteil sucht, schreibe an U. 67, Abendpost. midofr

Zu vermieten: 2 helle Frontzimmer mit Bad, passend für 2 Freunde. 739 Wells Str., 3. Fl. dimido

Junge Leute finden gutes Heim, Zimmer $1.25 aufwärts. 643 Division Str., zwischen Sedgwick und Halsted Str. 17mz1wX

Gewünscht: Roomer oder Boarder. 1612 Cleveland Avenue. 15mz1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Anständiges Mädchen sucht Kost, bei anständiger Familie; Nord- oder Westseite. Dusogang, 2152 West Chicago Ave.

Zu mieten gesucht: Alleinstehende Frau sucht 2—3 leere Zimmer zu mieten. 2717 N. Marshfield Ave., 2. Flat. dofr

Zu mieten gesucht: Mann mit 10-jährigem Jungen sucht ein schönes Heim, zwischen Halsted und Sedgwick Str., nahe North Ave. Adr.: U. 73 Abdpost.

Zu mieten gesucht: Drei Männer suchen ein größeres Zimmer oder zwei kleine Zimmer an Western Ave., 21. oder 22. Straße. Wir zahlen $5 den Monat. Adr.: U. 66, Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Bäckerei auf der Nord- oder Südseite; kein Basement. J. Frischer, 1529 Talman Ave. 16mz1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

25c, treue deutsche Arbeit, das ganze Hühnerauge durch eine Operation entfernt; schlechte Nägel, Warzen, Frostbeulen sind heilbar. Uhl, Experte, 21 East Van Buren Str., Isabella Geb. Tel.: Harrison 4098. 21mz,1wX

Schattirung, genau passende Haarzöpfe angefertigt; Kammhaare verlangt; Postbestellung. Frau Uhl, 5937 South Halsted Str. 21mz,1wX

Schlosser-, Plaster-, Brick-, Reparaturarbeiten billig ausgeführt. Jaritz, 626 Hinsche Str.

Anton Grohsman, Dein Freund von Marienborn bei Mainz, möchte Dich gerne sehen. Bitte spreche vor Abends zwischen 6 und 8 Uhr, 1722 Larrabee Straße.

Zur Beachtung! Meine Frau Lena Kolby hat mich ohne Grund verlassen, bin deshalb nicht verantwortlich für Schulden, die sie macht. Chas. Kolby.

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. — Gliot, 1245 Nelson Str. 20mz,didoson,1mo

Seit dem 6. März sind Andrew Mark und Carl Till nicht mehr in Kompagnie und bin ich für keine Schulden haftbar, die ich nicht persönlich mache. Chas. Till, 1224 Webster Ave. safido

N. Friedlander's Collecting Agency.
Etablirt 1898. — 54 West Randolph Str.
Spezielle Raten für Wholesale-Geschäfte, Korporationen, sowie Rent-Kollektionen. Kontrakte, Beglaubigungen usw. jeder Art gemacht. Notary Public. 23fb,sondido*

Vor der Saison! Painting, Papering, Calcimining, erstklassige Arbeit, billigst, garantirt. Biß, 1618 W. Division Str. Tel.: Monroe 4015. safodido

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. 'Phone: Lincoln 6914.
Oberlies, 1942 N. Halsted Str. 18mzmodofalm

Gestohlen: Dienstag, den 19. März, ein Gespann grauer Pferde, im Gewichte von etwa 2800 Pfund, Geschirr und Blankets; wurde zuletzt an Canalport Ave. und Jefferson Str. gesehen; Belohnung dem Wiederbringer. Hogan Envelope Co., 319 West Ohio Str. Telephon: North 5200. mido

Wir bauen Häuser von $750 an. Auch übernehmen wir jede Carpenter- und Tischler-Arbeit. Adr.: 3419 Irving Park Blvd. Tel. Irving Park 5459. dimidofrsason

—Wollt Ihr ein Haus bauen?—
Kommt zu uns; wir machen Euch reelle deutsche Arbeit für den niedrigsten Preis. 3419 Irving Park Boulevard. 'Phone: Irving Park 5459. 18mz1w

Wollt Ihr ein Geschäft irgend einer Art oder Grundeigentum kaufen oder verkaufen, kommt zu N. Friedlander, 54 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. Immer allerhand Geschäftsgelegenheiten an Hand. Auch Geld verliehen und angelegt für Euch in guter Sicherheit. 29fb*X

Carpenter-Reparaturen und neue Arbeit werden denkbar billigst ausgeführt. Adr.: Schulze, 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. Telephon: Lincoln 5777. 29fb1mX

Entwürfe jeder Art, Zeichnungen für Patente, Maschinen und Maschinenteile angefertigt, Abends und Sonntags, 1938 Mohawk Str. 15fb*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher Kunstmaler, 31 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder einer Wittwe, in etwa dem gleichen Alter, zwecks Heirat zu machen; ist Kinderfreund. Adr.: Artist, 1221 West Jackson Boul., Chicago, Ill.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause, 1736 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 18fbX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Delikatessen-Käufer, Achtung!—
$485 oder beste Offerte, billig zu $800, kaufen einen der besten (Ecke) Delikatessenladen der Nordseite, in dicht besiedelter Nachbarschaft, umgeben von großen Apartmentgebäuden; fast neue Eichenholz-Fixtures; großer Vorrat importirter und einheimischer Waaren; billige Miete; Dampfheizung, mit Wohnzimmern; Teil auf leichte Abzahlung; hat stets meine Familie gut ernährt und außerdem gutes Bankguthaben; muß jedoch verkaufen wegen sehr wichtigem Geschäfte, das dem Käufer erklärt wird. Nur wirkliche Käufer wollen vorsprechen am Freitag von 1 bis 6 Uhr Nachm., 2256 Lincoln Ave.

Wichtig für Saloonkeepers.
Verkaufe meinen gutgehenden Saloon für sehr niedrigen Preis, kleine Anzahlung; mit Lizens und Grundeigentum; verkaufte letztes Jahr 1500 Faß Bier, 50 Faß Whiskey; schöne Gelegenheit für guten Saloonmann.
Auskunft erteilt Eigentümer:
P. O. B. 185, North Chicago, Ill. didofason

—Meatmarket!——Meatmarket!—
$325 kaufen meinen altetablirten Fleischerladen. Dieser Platz hat sich immer gut bezahlt und hohen Profit abgeworfen. Irgend Jemand, der in ein gutgehendes Geschäft dieser Art eintreten will, sollte diese seltene Gelegenheit nicht versäumen. Billige Miete. Erster Klasse Meatmarket-Einrichtung. Geoe auch Teil auf Zeit, wenn gewünscht.
1901 Melrose Str., Ecke Lincoln Str.

Gute Gelegenheit für Familie, wo die Frau oder der Mann kochen kann, hübsches Restaurant, einschließlich 26-Zimmer Roominghaus, zu übernehmen; gutes Auskommen für anständige Leute, die ihr Geschäft verstehen; $500 Baar, Rest Abzahlung; keine Agenten; lange Lease. 2162 Lincoln Ave.

Wegen Abreise muß ich mein gutes Restaurant, das beste an Clark Str., nahe Lincoln Park, billig verkaufen; nie wiederkehrende Gelegenheit.
J. J. Schultze, 1331 La Salle Ave. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordseite; gute Nachbarschaft. Adr.: Z. 930 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Saloon, Nord- oder Nordwestseite, nahe Fabriken. Keine Agenten. Adr.: U. 72 Abendpost. dofr

Achtung, Butcher! — Wegen anderem Geschäft verkaufe ich sofort für nur $400, meinen seit Jahren bestehenden Butchershop an der Westseite; mache von $250—$300 Profit den Monat. Schreibt sofort. Keine Agenten. Adr.: U. 71 Abendpost.

Wegen Krankheit verkaufe Grocery-, Delikatessen-Store, Ecke, beste Lage; alle Fixtures, Waagen, Eisschrank, neuer großer Waarenvorrat; Wocheneinnahme $350; große Wohnung, niedrige Miete; auf Wunsch alles nach Wert aufgenommen; solche Offerte kommt nie wieder. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Sofort, wegen Todesfall, Sanitary Bäckerei mit oder ohne Haus, 11 Meilen vom Courthouse; 2 Pferde, 3 Wagen, 2 Barrel Dough Mixer. Louderback's Saloon, 314 N. Clark Str., Vormittags und Abends. didofa

Zu verkaufen: Roadhouse gegenüber von Kirchhof, lange Lease, geeigneter Platz für Familie, unabhängig von Brauerei. Verkaufsgrund: Bin an anderem Geschäft beteiligt. Adr.: P. 546 Abendpost. 17,19,21,24mz

Zu kaufen gesucht: Gute Store-Bäckerei mit oder ohne Haus, Nord- oder Nordwestseite vorgezogen.— Adr.: E. 372 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Gute Home-Bäckerei mit schönem Store und Brickofen, billig, wenn sofort genommen. Auskunft bei Kern, 612 W. Randolph Str., Neumann. dido

Zu kaufen gesucht: Bäckerei-Einrichtung mit Middleby Ofen und Shop Tools. Neumann, 1915 N. Fairfield Ave. Phone Humboldt 9352. didofa

Beste Offerte kauft altetablirten Schul-Store, gegenüber Schule, helle Wohnzimmer, keine Konkurrenz — gutes Geschäft. 3614 West 25. Str. 20mz1wX

Zu verkaufen: Bäckerei wegen Krankheit. $550. — 2854 W. Van Buren Str. momido

Verschleudere wegen Abreise Delikatessen- und leichten Grocery-Laden; alles vom Feinsten; auch Wohnzimmer; kommt sofort. 2459 N. Halsted Str. 19mz,1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Schuhreparatur- und Schuhstore, wegen Heimreise. 7206 S. Centre Ave. dimido

Schuhgeschäft im Betrage von $6000 zu verkaufen oder zu vertauschen für Grundeigentum, gangbares Geschäft an bester Geschäftsstraße der Nordseite. — Adr.: E. 375 Abendpost. 19mz1wX

Zu verkaufen Gutgehende Poolroom-Halle in einer der besten Gegenden der Südwestseite, wegen Abreise sehr billig. Blue Island Ave., Ecke 18. Str. — National Pool Room, 1660 Blue Island Ave. 19mz,1wX

Zu verkaufen: Saloon. Preis $3000. Adr.: Z. 900 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 5c, 10c, 25c Store, wegen Krankheit in Familie. Seltene Gelegenheit. Keine Agenten. Adr.: P. 533 Abendpost. 18mz1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market, beste Lage der Nordwestseite; deutsche Nachbarschaft. Monatliche Einnahme $2000 Baar. Bester Verkaufsgrund. Anzufragen: A. C. Bergman, 1719 N. 41. Court. Telephonirt von 8 bis 11 Vorm. Franklin 433; nach 6 Uhr Abends Belmont 4344. 15mz1wX

Beste Offerte nimmt alt etablirten Schul-Store, gegenüber Schule, helle Wohnzimmer; keine Konkurrenz; gutes Basement. 3614 W. 25. Str. 16mz1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen Krankheit Partner verlangt; gutgehendes Saloongeschäft an der Nordseite. Adr.: Z. 934 Abendpost.

Verlangt: Partner mit etwas Kapital, Kenntnissen und Erfahrung, muß guter Handwerker sein, in Automobile und Garage; habe gutzahlendes Geschäft. Adr.: U. 28 Abendpost. dofrsa

Theilhaber verlangt für alt etablirtes Manufacturinggeschäft von 5c, 10c und 25c Staple Goods, mit $300—$800, sind monatlich $200 bis $400 zu verdienen ohne einen Cent Risiko. Antworte Alter, Geschäft und Baar. Adr.: P. 535, Abendpost. mido

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Straße, Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave., Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430 — 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt, Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir erteilen freie Auskunft über Patente. Gründliche Untersuchungen, ob patentirbar. Patente für alle Länder. Kleines Buch frei.
Robert Klotz & Co.,
Patentanwälte und mechan. Ingenieure, 911 Schillergebäude, 64 West Randolph Str. Telephon: Central 4420. 28jn,bidofason*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes oder verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20jan*

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges Brick- oder Framehaus, zwischen North Ave. und Willow Str. Fred Ruedel, 602 North Ave. 16mz1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Diese Häuser werden verkauft. Die Preise sind richtig, deshalb zeigen wir sie an:

Fremont, nahe Center, 2 Flat Frame	$3000
Mohawk, nahe Blackhawk, 2 Flat Frame	3000
Osgood, nahe Center, 2 Flat Frame	3000
Blackhawk, nahe Larrabee, 4 Flat Frame	3000
Schiller, nahe Sedgwick, 3 Flat Frame	3000
Sheffield, nahe Center, Flats, mit Stall	3000
Larrabee, nahe Willow, Store mit Flats	4000
Hudson, nahe Wisconsin, 4 Flat Frame	3000
Maud, nahe Willow, 4 Flat Brick	4000

Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str., nahe North Ave., Phone Lincoln 1900. 20mz1wX

Zu verkaufen: Vier-Flats Steinfront-Gebäude, nahe Center Str.-Hochbahnstation; Oak Trim, große emaillirte Badewanne, China Closets, elektrisches Licht; Gebäude ist sechs Jahre alt; Eigentümer bezahlte $9000 dafür vor drei Jahren; nehme jetzt $7750; man mache uns eine Offerte. Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str., nahe North Ave. Telephon: Lincoln 1900. di—son

Zu verkaufen: Haus und Lot, Nordseite; schöner Store, mit Wohnung; oben großes Flat; gute Lage für Painter, Butcher usw.; muß fort von hier; verkaufe billig, mit $1000 Anzahlung; Rest auf lange Zeit; keine Agenten. Adr.: K. 253 Abendpost.

Bargain! — Town Str., nahe North Ave., 2-stöckiges Gebäude, zwei 5-Zimmer Flats, Toilets; Miete $288; Preis $2500. Nur $350 Baar notig. Arthur Josetti, 637 North Avenue. dosa

Zu verkaufen: Billig, 1745 Fletcher Str., nahe Paulina Str., 7-Zimmer Frame-Cottage; nur $1975; leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1220 Nelson Str., nahe Racine Ave., modernes 2½-stöck. Frame, 4 und 6 Zimmer Flats; Miete $44; nur $4300. Chas. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, 1529 Melrose Str., nahe Ashland Ave., 2-stöck. Frame, 5-Zimmer Flats; nur $2700. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 1217 Pleasant Str. nahe Park, 2-stöckiges Frame-Wohnhaus, zwei Flats, $2200. 311 Goethe Str., dreistöckiges Frame, Konkretfundament, 3 Flats, $3100.
Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Straße. do—son

Bargain! Verkaufe für nur $3500 mein vier 4-Zimmer Flathaus, in bestem Zustande, nahe Webster Ave. und Sheffield Ave.; Miete $504, Teilzahlung. Adr.: E. 380 Abendpost.

Mit $300 Anzahlung verkaufe ich meine 4-Zimmer Cottage an Wolfrom Str., nahe Lincoln. Größter Bargain. Fragt nach dem Preis; keine Agenten. Adr.: K. 255 Abendpost.

Zu verkaufen: 621 W. Hinsche Str., 2-stöckiges Brick, Steinfundament, 4 Flats, Bad in jedem, $3800. C. F. Bilhorn, 2630 Burling Str. do—son

Zu verkaufen: 3321 Herndon Str., nahe School, 9-Zimmer Framehaus und Lot, für 2 Familien; nur $2100. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße — neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. — Subdivision-Office: Ecke Addison und Leavitt Str. modo

Zu verkaufen: Neues Zwei-Flat-Gebäude, 5 Zimmer in jedem Flat, Hartholz-Fußböden, Konkret-Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $3800; $1500 Anzahlung. Zelosky, 1905 Belmont Ave. dido

Zu verkaufen: Prächtiges neues modernes 2-Flat Brickgebäude, jedes 6 Zimmer, Furnaceheizung, Beam-Ceiling, Combination Fixtures, Lot 30x152½ Fuß; Lincoln Str., ein Block zur Hochbahnstation und Straßenbahn. Preis $7300. Leichte Abzahlungen; $1000 Baar, Rest wie Miete. dido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Leichte Abzahlungen, feine moderne 5-Zimmer Cottage, hohes Basement, Bad und Gas, Berteau Ave., nahe Lincoln Ave., Preis $3000.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. dido

Seltene Gelegenheit! $7000 nehmen 2 Lotten, Gebäude und alt etablirtes Futter-, Kohlen- und Expreß-Geschäft. Siehe Eigentümer 1324—26 Belmont Avenue. sodido

Zu verkaufen: Freundliche 6 Zimmer Cottage, Brick-Basement, Oak-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2200; $200 Baar, $12 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: Ein „Snap", 5 Zimmer Cottage, 1 bis 3 Blocks von vier Carlinien; gepflasterte Straße, $1850; $800 Baar. modidofr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: $500 Baar, $15 monatlich kaufen eine Cottage mit 6 Zimmern am Hauptfloor, hoher Dachboden und Brickbasement, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn. modidofr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, Birch Trim, $4850; $1500 Baar. modidofr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Drei-Flat Brick, vier Zimmer und moderne Plumbing in jedem Flat; ebenfalls Cottage hinten, $5200. $2000 Baar; Miete $600.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Uhland, nahe Blackhawk, $500 Baar nötig	$2100
Vedder, nahe Larrabee, $500 oder tausche	$2500

Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str., nahe North Ave., Phone Lincoln 1900. 20mz1wX

Zu verkaufen: Ofenheizung, 2-stöck. Frame in Front, 2-stöck. Frame hinten, in sehr gutem Zustand, 1 Block von Belmont Hochbahnstation. Verkaufe dieses Eigentum für $5500. Einkommen $800 das Jahr. —Theo. Lind & Co., 3170 N. Clark Str.— 9mz*

Nordwestseite.

Bargains! — Alma Ave., neues zweistöckiges Stukko, zwei moderne 6-Zimmer Flats; Furnaceheizung; Lot 33×125, $6000.
Augusta Str., 6-Zimmer modernes Brick; Lot 50×125, $3400.
Alma Ave., 8-Zimmer moderne Residenz; Furnaceheizung, $2700.
Zweistöckiges Brick, 5 und 6 Zimmer, modern, Furnaceheizung, Lot 37½×126, $5300.
Alma Ave., 9-Zimmer moderne Residenz, Furnaceheizung, große Garage; Lot 37½×125, $3700.
Artesian Ave., nahe Division Str., 6-Zimmer Brick, im besten Zustand, $2400.
Feine moderne 7-Zimmer Residenz, Lot 56×125; Zement Fence 9 Fuß hoch, Blumenständer, Brick Hühnerhaus, $4600.
Feine moderne 5-Zimmer Cottage im besten Teil von Austin, Lot 40x125, $2650.
N. Park Ave., neues zweistöckiges Brick, zwei moderne 6-Zimmer-Wohnungen, Furnaceheizung, Lot 37½x125, $6300.
Chicago Ave., Store, 6 moderne Zimmer, Brick, großer Stall, Lot 50×125, $5000.
Wegen Bargains in allen Teilen Chicagos, seht Gustav W. Freese, 5208 Chicago Ave. Sonntags offen. 'Phone: Austin 536.

Bargain, wenn sofort verkauft: Zweistöckiges Haus, zwei 6-Zimmer Flats; moderne Plumbing; Heißwasser-Heizung; große neue Barn. Nachzufragen: 2519 Cortland Str., nahe Milwaukee und Western Ave.

$1300 — 6 Zimmer Cottage, in gutem Zustande; leichte Bedingungen; Talman nahe Diversey. John Martens, 2315 California, nahe Milwaukee Ave. dido

Zu verkaufen: $3500 Laden-Eigentum, 5 schöne Zimmer, modern, Bad, Dachboden, hohes Basement, mit Gas und Wasser, gute Geschäftsgegend. 2521 N. California Ave. mido

Südseite.

Zu verkaufen: Moderne Cottages, Dampfheizung, Residenzdistrikt, beste Schule der Stadt über der Straße. Nachzufragen beim Eigentümer, 6538 Wood Str. dimidofrsason

Farmländereien.

Eine 240 Acres Farm, 5 Meilen vom County-Sitz, in Taylor County, Wis., im besten kultivirten Zustande, billig zu verkaufen. Persönliche Gründe die Ursache dieses Angebots. Preis $35 per Acre. Eine ausgezeichnete Gelegenheit für eine gute Geldanlage und ein gutes Heim. Näheres auszufinden von Oscar Weise, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, Zimmer Nr. 21, Schaefers Hotel, 2150 N. Clark Str., Chicago, Ill. di—fr

Kauft jetzt California Land; beste Qualität Obst-, Gemüse- oder Alfalfa-Land; 20 Minuten Fahrt nach Sacramento. Preis und Bedingungen sehr mäßig. Wasser zur Berieselung frei. Schreibt oder sprecht vor, A. C. Roebuck, Eigentümer, 1024 American Trust Bldg. Tausche auch für gutzahlendes Chicagoer Property. sodido

Michigan Farm- und Fruchtland. St. Helen, Roscommon County. Auf leichte Abzahlungen verkauft. St. Helen Development Co., 2 N. Clark Str., Chicago. 13mz1mX

160 Acres in Wisconsin, 4 Meilen von Stadt mit 12,000 Einw.; gute Straße, Verbesserungen, Lehmboden, kein Sand, Kies oder Stein; $12.50 per Acre. Bedingungen. 1943 Grace Str., 2. Flat. 28fb*X

Zu vertauschen: Für Chicagoer Eigentum, 40 Acres feinstes Holzland in Wisconsin, guter Boden, 2 Acres geklärt, mit neuem Haus. Mrs. Schade, 1256 Wells Str. 20mz1wX

Verschiedenes.

Zu vertauschen: 5 Acres, Ecke Touhy Ave. und N. Troy Str., und Gary Lotten, 2-stöckiges Flatgebäude, gegen Grocery oder Roominghaus. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. dofr

Haben Sie eine Lot, eine Cottage, eine Farm oder Flatgebäude, welches Sie gegen anderes Grundeigentum zu vertauschen wünschen, kommen Sie zu
Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. 10mzjsondidofalm

$25 bis $35 am Hundert

ersparen wir Ihnen bei unserem großen

März Räumungsverkauf

Da wir jedes Jahr im März sämtliche Mustermöbel (Samples) zu ganz **aussergewöhnlich niedrigen Preisen** ausverkaufen, machen wir junge Ehepaare und Leute, die den Hausstand durch einzelne Stücke ergänzen wollen, speziell auf diese **kolossal liberale Offerte, bis zu $35.00 am Hundert zu sparen** aufmerksam, denn dieses ist eine der seltenen Gelegenheiten, wo Sie gute und neue Möbel von uns noch billiger kaufen können, als was Sie sonst in anderen Plätzen für alte bezahlen müssen

Bargains f. Donnerstag, Freitag u. Samstag

Prinze Beaver Kochöfen; garantirt guter Backofen; mit doppeltem Rost, für **9.75**

Home Dokash Kochöfen; für **16.50**

Colonial Stewart Kochöfen — die feinsten und besten im Markt — vollständig garantirt, ohne Aufsatz, für **36.50**

Vollständige Auswahl von Gasöfen — werden von uns aufgesetzt und frei verbunden — aufwärts von **12.00**

Alle Muster **Eisenbetten** werden immer noch für einen Drittel bis zur Hälfte unter den regul. Preisen verschleudert. Betten, wie Abbildung, in allen Größen, wert 3.75, für... **98c**

Betten, wert 8.50, für **4.25**

Messingbetten, mit 2zöll. Pfosten, wert 14.50, zu..... **8.75**

Wir haben noch eine Partie Muster von den allerfeinsten Ausziehtischen auf Lager, und werden dieselben bis ein Drittel unter den reg. Preisen bei diesem Verkauf losschlagen. Dieselben sind aus dem allerbesten viertelgesägten Eichenholz gemacht und haben eine Politur, daß man sich darin spiegeln kann. Tische, wert 30.00, für **19.50**

Andere 6 Fuß runde Ausziehtische, mit einem Schloß, um die Platte zu schließen, wert $15.00 — für **8.75**

Stühle mit hoher Lehne — für **39c**

Küchentische, wert 1.75— für **98c**

Eichenholz Dresser—wie Abbildung—mit geschliffenem Spiegel und geräumigen Schubladen; — 12.50 wert, für **6.75**

Prinzeß Dresser mit großem Spiegel, bis 22.00 wert.... **9.75**

Eichenholz Buffets für Eßzimmer; 25.00 wert, für. **16.50**

Glasschränke; aus Eichenholz, 18.50 wert, für..... **11.00**

Parlor Suits

Parlor Suits, genau wie Abbildung, Mahagoni Finish, die Köpfe sind aus Holz geschnitzt, mit starken Sprungfedern und mit echtem Leder oder Seidenplüsch überzogen; ein Bargain zu 39.00; gehen bei diesem Verkauf für....... **25.00**

Andere Parlor Suits, wert 27.50 für....... **16.50**

Alle Muster Couches werden zu einem Drittel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen losgeschlagen

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 NORTH AVE.- nahe Halsted Str.

Größtes und vollständigstes Möbelgeschäft der Nordseite

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen: Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Rausch.

Von Fritz Bäcker (Zürich).

Ein Pferd stand friedlich im Geschirr vor dem Wagen. Es nickte ein wenig mit den müden Augen. Sein Kutscher blieb so lange unter der Türe und ratschte mit der Frau von dem Grünkramladen. Jetzt endlich kam er und saß auf dem Bock.

„Hü!"

Als das Pferd zog, fühlte es plötzlich die Stränge gelockert. Und im selben Moment trompetete ein kleiner Junge im Garten aufs Geratewohl in seine Trompete. Ein kurioser Klang.

Das Pferd hob die Ohren und schnaubte. Ein Klang aus der verlorenen Freiheit dünkte es ihm, aus der Jugend des Fohlen auf der Prärie. Ein Feuerstrom des Erinnerns fuhr von den Ohren zu dem alten alten Pferdeherzen. Ein mächtiger Satz. Geschrei, Geknatter und aufwirbelnder Staub. Im Zickzack saust der Wagen die Straße entlang, löst sich vom Pferd und fährt unschädlich in eine Wiese hinein.

In wundervollen Sprüngen fliegt das Pferd dahin und trompetet aus keuchender Brust. Erschrockene Gesichter fahren ans Fenster. Zur Rennbahn wird die kurze Straße. Eine Sackgasse ist sie von fünfhundert Metern. Am Ende stehen handfeste Männer und nehmen das Pferd in Empfang.

Willig, geduldig steht es jetzt still. Nur die fliegende Brust arbeitet noch. Fünf Minuten darauf zieht es wieder am Wagen mit gemessenem Schritt.

Es denkt ruhig zurück: Fünfhundert Meter der Freiheit zwischen Jahren der Knechtschaft, ist das denn nichts? Zeit und Zeit wird mit zweierlei Maßen gemessen. In den fünfhundert Metern hat es die Jugend noch einmal durchlebt, stieg das kochende Blut noch einmal auf die Höhe des Lebens; was darfst du mehr vom Leben verlangen?

Aber noch eine Stunde darnach sind die Tiere der Straße in aufgeregter Bewegung. Ziellos rennen Hunde umher. Ein Schoßhündlein zieht rasende Kreise. Katzen funkeln mit doppelter Wildheit hinter Gittern hervor. Vögel flattern kreischend herum. In ihre Tierseelen ist ein Funke gefallen: Einer der ihren hat eine Strophe der Freiheit in die gebundene Welt hinausgeschmettert. Noch nach Wochen und Monden erzählen's die Tiere der Straße.

* * *

Der Fördermaschinist stand ruhig in der Maschinenhalle des Bergwerks. Allein in dem gewaltigen Raume. Als ein Herr der riesigen Trommel, um die sich das Förderseil schlang, an dessen Ende der Förderwagen den Schacht hinauf- und heruntergeschnurrt kam. Der Herr der blanken, metallnen Hebel zu Seite, mit denen er spielend die Schätze des Erdkerns bewegte.

Der Herr? Ach Gott, nein — der Sklave! Die Schläge der elektrischen Glocke da droben regierten sein Handeln seit siebzehn Jahren, regierten die Hebel, die Trommel. Sein lebendiger, blutwarmer Körper war nur dazwischen geschaltet. Zwischen die Glocke und die Griffe.

Ein elektrischer Schlag: Den Griff auf „Langsam ziehend" gestellt.

Zwei elektrische Schläge: „Ganze Schnelligkeit aufwärts!"

Drei elektrische Schläge: „Es senkt sich der Korb in die Tiefe."

Zwischen der Glocke und zwischen den Griffen streckt sich sein Leben.

Jetzt erhält er Besuch. Eine Gruppe von Herren betreten die Halle. Direktoren und Aufsichtsräte von zwei großen Werken, die sich vereinigen wollen. Vor dem Vertragsabschluß wird die Grube besichtigt.

Der Maschinist sieht sie nicht an. Starr hängt sein Auge am Zeiger einer mechanischen Uhr, die das Gleiten der Körbe in Metern ihm anzeigt. Es sind ja nicht Körbe allein, es sind auch Menschen darin. Ein falscher Griff im Hebelgestänge bringt sie ums Leben.

Donnernd rollt auf der Trommel das Seil ab. Ein Sausen geht durch das Gewölbe des Saals, als täte die Erde am Schacht nebenan einen ihrer gewaltigen Atemzüge. Still stehen die Herren neben dem Maschinisten von Stahl. Dann fahren sie ein in den Schacht.

Ein elektrischer Schlag — den Griff auf „Langsam senkend" gestellt.

Jetzt sind sie dreihundert Meter unter der Erde.

Da schmettert ein helles Kindertrompetchen durchs offene Fenster herein. Ein seltsamer Klang. Der Maschinist wirft den Kopf in die Höhe. Auf dem sonnigen Lichtband vom Fenster herab wirbelt seine goldene Jugend herein: Als er, ein übermütiges Füllen, auf dem Anger des Dorfes getollt. Als er noch einen Willen gehabt. Als er noch so oder so handeln gedurft. Darf er nicht mehr?

Höhnisch rückt der Zeiger der registrirenden Uhr, weist ihm den Weg und duldet kein Oder.

Eine Welle braust ihm durch die Schläfe. Mit einem Rucke reißt er den Hebel auf „Halt!" — der Korb mit den Menschen darin stockt, schaukelt und zittert im Schoße der Erde.

Wütend bimmelt die Glocke. Der Mann an den Hebeln hört nichts und sieht nichts. Nur sein flackerndes Auge hängt an dem Zeiger, der die Tiefe des Korbs registrirt.

„Was Gebimmel, was Zeiger — jetzt, jetzt steht er dreihundert — und die nächsten fünfhundert Meter gehören nach siebzehn Jahren der Sklaverei meinem spielenden Willen."

Spielerisch fingert er an den Hebeln herum, läßt den federnden Wagen mit den Menschen darin ein paar hundert Meter in die Tiefe einschießen, hält ihn dann spielend auf, läßt ihn steigen und fallen mit funkelnden Augen. —

Sechshundert Meter . . . siebenhundertundfünfzig . . .

Mit bleichen Gesichtern stehen Menschen da vorn an der Türe. Beschwörend hebt der Inspektor die Hände. Keiner wagt es zu schreien — alle wissen zu gut: Wenn der Mann an den Hebeln es will, drückt er den vordersten Hebel nach unten, und haltlos stürzt der Korb in die Tiefe.

Achthundert Meter! — Halt! Die vorletzte Sohle. Er wirft den Hebel herum und macht selbst einen Punkt hinter fünfhundert Metern der Freiheit. Mit einem Ruck steht der Wagen in der Tiefe auf sicherem Boden.

Da oben werfen sich wütende Menschen auf den Mann an den Hebeln. Schreien und führen ihn gebunden über den Hof. Ruhig läßt er alles geschehen. Fünfhundert Meter der Freiheit, in denen er mit den mächtigen Herren gespielt, ist genug für das restliche Leben . . .

Noch nach Tagen und Wochen summt es in der Belegschaft. Aufgeregt reden die Menschen, fahren die Knappen zur Tiefe, steigen sie daraus empor, reden und reden. Ein verstörtes Gemurmel geht durch die Reihen. Einer von ihnen wollte frei sein, fünfhundert Meter lang frei. Er hielt den Rausch für die Freiheit.

— Beleidigt. — Frau Pohl (zu ihrem neueingetretenen Dienstmädchen): Hat jener Herr nicht nach mir gefragt? —Dienstmädchen: Nein, gnädige Frau. Er sagte, daß die Dame, die er zu sehen wünschte, ungefähr 40 Jahre alt sei, und ich sagte ihm, daß Sie das nicht sein könnten.—Frau Pohl: Sehr richtig. Dafür sollen Sie morgen einen freien Nachmittag haben.—Dienstmädchen: Danke, gnädige Frau,—aber ich sagte ihm das, weil Sie das nicht sein könnten, da Sie ungefähr 50 Jahre alt seien.—Frau Pohl: Und wenn Sie morgen ausgehen, können Sie sich gleich nach einer neuen Stelle umsehen!

— Schlußfolgerung. — „Dort die Pensionärin ist ganz vernarrt in mich." — „Dann ist sie entschieden eine Pensionärrin."

Neuer „Voodoo"-Schrecken.

Seit geraumer Zeit hatte man in unserem Lande nicht mehr viel von dem abergläubischen und verbrecherischen Treiben der „Voodoo-Doktoren" unter den Negern gehört, während dasselbe im Innern mancher westindischen Nachbar-Inseln unvermindert weiter „blühte". Neuerdings aber sind gleichzeitig aus dem östlichen Texas und dem westlichen Louisiana — aus den Reisbau-Distrikten beider Staaten — wieder Berichte über das Ausbrechen einer solchen Epidemie in bedenklichem Maße gekommen!

Schon hat sich eine Reihe Morde in Verbindung damit ereignet, welche auf die sogenannte Opfer-Sekte zurückgeführt werden. Diese Sekte huldigt einem merkwürdigen Gemisch von afrikanischem, indianischem und sonstigem Aberglauben und belegt ihr Treiben sogar mit Bibelsprüchen. Soweit bekannt, erfolgen alle Tötungen, die von Mitgliedern dieser Sekte verübt werden, mit dem „Opfermesser", welches einfach eine gewöhnliche Axt ist; und fast ohne Ausnahme werden die Opfer in ihren Betten abgeschlachtet; in der Regel wird auch eine „Botschaft" zurückgelassen, bestehend aus einem orthographisch entstellten Zitat aus der Bibel. In vielen Fällen werden die Leichen verstümmelt; namentlich wird eine Hand abgetrennt. Auch spielt die Zahl Fünf eine große Rolle; die Mörder scheinen es darauf anzulegen, womöglich fünf Personen bei einem Ueberfall umzubringen.

Von Haus aus besteht diese Sekte offenbar nur aus Mordsfanatikern, die auf keinen besonderen Gewinn oder auf Betreiben einer persönlichen Rache ausgehen. Aber einmal ausgebrochen, wird das Treiben dieser Sekte auch zu diesen beiden Zwecken ausgeschlachtet und anscheinend noch durch mehr Morde verschlimmert. Insoweit haben wir hier eine Art Seitenstück zur italienischen „Schwarzen Hand" oder zu chinesischen „Highbinders".

Auch die wollköpfigen „Voodoo-Doktoren" selber scheinen erst nachträglich das Treiben dieser Sekte und den riesigen Schrecken, den es unter den Negern verbreitet, sich zunutze zu machen gesucht zu haben. So wurden in den Taschen eines solchen Quacksalbers namens Erasmus Johnson, welcher, da er sich der Haftnahme widersetzte, von einem berittenen Polizisten getötet wurde, eine Masse Amulette und ähnliche Sächelchen gefunden, welche er an die abergläubischen Schwarzen unter dem Vorgeben verkauft hatte, daß dieselben Besuche der Axtmänner und anderer Unholde fernhalten würden, — also eine Art Versicherungs-Geschäft! In anderen Fällen wiederum scheinen Axtmänner oder „Voodoo"-Quacksalber zur Ausführung von Rachetaten gedungen worden zu sein. So vereinigten sich verschiedene Strömungen und Motive zu einem höllischen Schwefelpfuhl. Die neuesten betreffenden Mordtaten ereigneten sich im texanischen Beaumont-Distrikt. Es ist schon schwer, Mörder festzustellen oder gar zu überführen; selten kann ein Neger dazu gebracht werden, gegen einen Angehörigen seiner eigenen Rasse auszusagen.

Es braucht kaum gesagt zu werden, daß diese Dinge eine furchtbare Panik unter den Negern hervorriefen; und das Arbeits-Problem in den reisbauenden Distrikten mag davon stark beeinflußt werden. In diesen Strichen ist der Reisbau hauptsächlich auf die Arbeit der Schwarzen angewiesen. Viele sind unmittelbar vor der, für das Anpflanzen wichtigsten Zeit ausgerissen.

Sogar viele alte Familien-Bedienstete, noch aus der Zeit der Sklaverei her, Männer wie Frauen, haben ihre Arbeitgeber und ihre Heime verlassen und wollen nicht zurückkehren, wenn sie nicht überzeugt werden können, daß sie nichts zu fürchten haben. Man ist schon besorgt, daß der Ertrag der Reis-Ernte in diesem Jahre nur auf etwa die Hälfte kommen wird; dies würde im ganzen Lande am Preis verspürt werden. Andererseits hat sich das Verlangen nach Schießen unter den Farbigen sehr gesteigert, woraus schlimme Folgen in künftigen Rasse-Streitigkeiten entstehen können!

Wunderliches aus China.

Allerlei Merkwürdiges aus China erzählt Henry Mylès in der literarischen Beilage des „Figaro": In den chinesischen Büchern ist, nach unseren Begriffen wenigstens, alles verkehrt: man öffnet sie bei der letzten Seite, und man liest von unten nach oben und von rechts nach links. Man grüßt, ohne den Hut abzunehmen. Wenn man in festlicher Kleidung diniert, behält man gleichfalls den Hut auf den Kopf. — An Empfängen und Festmahlzeiten, die gewöhnlich um 5 Uhr nachmittags beginnen, nehmen nur die Männer teil; nach Schluß des Mahles kommen Tonkünstlerinnen und Tänzerinnen in den Saal; um neun Uhr geht alles nach Hause. — Enten und Spanferkel werden unter einer Art Lackschicht aufbewahrt; die Lackschicht schmilzt, wenn man die Tiere in den Bratofen schiebt. — Wenn man sich zum erstenmal sieht, fragt man einander (das erfordert die Höflichkeit) über den Geburtsort, über Eltern, Geschwister usw. aus. — Wenn man von dem Tode eines nahen Verwandten spricht, muß man eine lächelnde Miene aufsetzen, damit der, zu dem man spricht, der Pein des Kondolierens überhoben werde. — Es gilt für unschicklich, von sich selbst zu sprechen, ohne dazu aufgefordert zu sein. — Wenn ein Vorgesetzter in einer Sänfte vorübergeht, muß der Untergebene, der ihn zufällig trifft, so tun, als ob er ihn nicht kenne; wenn er ihn nämlich grüßte, würde der Vorgesetzte aus Höflichkeit aus der Sänfte steigen müssen, um guten Tag zu sagen; es ist guter Ton, ihm diese Mühe zu ersparen. — Die Visitenkarten sind rot und zwanzig Zentimeter lang. — Wenn zwei Chinesen sich bei der Unterhaltung nicht verstehen, malen sie mit ihrem rechten Zeigefinger auf ihre linke Handfläche unsichtbare Schriftzeichen. — Die Frauen tragen Hosen, die Männer Frauengewänder. — Wenn man ein Haus baut, beginnt man mit dem Dach, das man durch Pfeiler stützt. Dann erst richtet man die Mauern. — Die chinesischen Badewannen sind vollständig rund und mehr hoch als breit. Man kann sich in ihnen nicht lang ausstrecken, sondern kann nur niederhocken. — Jeder chinesische Kammerdiener hat seinen Bedienten, der für ihn die groben Arbeiten machen muß. Jeder Koch hat einen Küchenjungen. — Wenn ein Diener seinem Herrn einen Gegenstand überbringen will, stellt er zuerst diesen Gegenstand an einen Platz, an welchem er sonst nicht zu stehen pflegt. Dann versteckt er ihn, um ihn, wenn man nicht danach fragt, für immer verschwinden zu lassen. — Die chinesische Pfeife erhält nur eine Fingerspitze voll Tabak, just soviel, daß man einen Zug tun kann. Die Raucher verbringen denn auch den größten Teil ihrer Zeit mit dem Wiederanzünden der Pfeife. — Die chinesischen Gemälde werden um einen Stab gerollt, wie in den Schulen die Landkarten. Man bewahrt sie in kostbaren Koffern auf und rollt sie nur auf, wenn man sie guten Freunden zeigen will. — In der chinesischen Perspektive entfernen sich die Linien, anstatt sich zu nähern, was die Hintergründe unendlich und die Vordergründe ganz klein erscheinen läßt. Personen werden fast immer von der Landschaft erdrückt. — Wenn jemand etwas Hervorragendes leistet, erhebt man seinen Großvater in den Adelstand. Wenn ein Kuli jemand beleidigen will, beschimpft er die Urgroßmutter desselben. — Eine der gröbsten Beschimpfungen ist: „Du Schildkrötenei!" —

Wenn ein Chinese, der auf Reisen gehen muß, einem Gläubiger kein Unterpfand geben kann, läßt er, ihm einen seiner Freunde als Bürgen. Wenn dann die Schuld am Verfalltage nicht gezahlt wird, und der Bürge gleichfalls nicht zahlen kann, tritt die Schuldhaft ein, und zwar wird der Bürge eingesperrt. Der Hauptschuldner wird also nicht im geringsten belästigt; er hat Zeit, seine Geschäfte zu erledigen und soviel Geld zusammenzubringen, daß der Gläubiger schließlich bezahlt werden kann. — Das Wort eines chinesischen Kaufmannes ist soviel wert wie eine Unterschrift. — Wenn ein chinesischer Beamter oder Richter Familientrauer hat, läßt er sich für längere Zeit von seinem Amte entheben.

Zur Reinheit des Wassers.

Die Meisten denken bei einer Erörterung des obigen Gegenstandes unwillkürlich an Trinkwasser. Das ist ja auch begreiflich genug, und es ist gewiß von ungeheurer Wichtigkeit, daß die halbe Gallone Wasser, welche durchschnittlich jede Person in den Ver. Staaten — soweit sich statistisch schätzen läßt — täglich direkt trinkt, niemals durch Typhus- und sonstige Krankheits-Keime verseucht sei! Jedes Jahr bringt uns eine bedeutende Zahl Fälle — durchaus nicht immer aus großen Städten — welche zeigen, wie weit wir noch immer von allgemeiner Reinheit des Trinkwassers entfernt sind.

Bis in neuerer Zeit galten dann auch so ziemlich alle Untersuchungen über die Reinheit des Wassers, mindestens alle amtlichen, der Frage, ob dasselbe zum Trinken geeignet sei. In den letzten paar Jahren indeß werden nicht nur Korporationen, sondern auch Gemeinwesen in unserem Lande, — immer mehr darauf aufmerksam, wie sehr es auch für vielerlei andere Zwecke, welche Wasser erfordern, darauf ankommt, daß dasselbe, „rein" sei, obschon die Reinheit etwas wesentlich Anderes bedeuten mag, als beim Trinkwasser; und wie die Vernachlässigung dieses Erfordernisses zu großen Verlusten oder Schädigungen führen mag.

Für manche Verwendungen allerdings, wie das Besprenkeln von Straßen und das Ausschwemmen von Kloaken, ist ein Wasser so gut wie das andere, und ist es noch Niemandem beigefallen, an eine „Reinigung" desselben zu denken. Aber für eine Menge anderer Bedürfnisse hängt der Wert des Wassers von der Quantität und der Art mineralischen Stoffes, welchen es enthält, in erster Linie ab. Das beste Wasser für Wäschereien z. B., sowie für Dampfkessel, für Textilfabriken und Papiermühlen ist solches, welches ganz klar, vor Allem frei von Eisen ist und sonstigen mineralischen Stoff nur in mäßiger Menge enthält. "Hartes Wasser" mag unter Umständen sogar zum Trinken ganz gut und doch gar nicht geeignet für gewisse industrielle Zwecke sein.

Schon viele große Wäschereien haben es vorteilhafter gefunden, kostspielige Apparate für das Weichmachen von Wasser einzustellen — wenn sie nicht ohne Weiteres Wasser von der gewünschten Weichheit bekommen konnten — als es auf das Weichmachen desselben mit Seife ankommen zu lassen. Für die Benutzung in vielen Wollverarbeitungs-Fabriken, sowie in Brauereien und noch mancherlei anderen Etablisiements muß das Wasser stets gereinigt werden, was immer man unter Reinigung in diesen Fällen zu verstehen haben mag.

In manchen Städten wird heutzutage die ganze Wasser-Zufuhr weich gemacht; und in immer weiteren Kreisen kommt man zu der Ansicht, daß beim Planen eines Wasserwerke-Systems für häuslichen, industriellen und gemeindlichen Gebrauch es von großer Bedeutung sei, das bestmögliche Wasser für alle Verwendung zu gewinnen und, soweit wie es etwa nötig sein sollte, durch besondere Behandlung nachzuhelfen, statt sich mit dem Bewußtsein zu begnügen, daß das Wasser ohne besondere Gefahr dem inneren Menschen zugeführt werden kann! Das Erste, was man dabei wissen muß, ist immer: was für und wie viele mineralische Stoffe im Wasser enthalten sind. Die ersten Korporationen in unserem Lande, welche darauf zu sehen anfingen, daß sie Wasser von gewissem Reinheits-Grade für ihre Betriebs-Zwecke erhielten, waren wahrscheinlich die Eisenbahn-Gesellschaften; und sie lassen es sich auch jetzt große Summen jährlich kosten, um das Wasser für die Speisung ihrer Dampfrosse derart zu behandeln, daß dasselbe verhältnismäßig unschädlich für die Dampfkessel gemacht wird; wie sie erklären, sparen sie das hierfür aufgewendete Geld viele Male in den verringerten Ausbesserungs-Kosten und der bedeutend verlängerten Lebensdauer für die Lokomotiv-Dampfkessel.

Geheimnißvolle Ruinen.

Nicht nach Aegypten, dem großen Lande uralter Mysterien und Rätsel, sollen diese Zeilen führen; sondern einer südamerikanischen Stätte gelten sie, deren Bauten-Trümmer von nicht minder ehrwürdigem, gar nicht genau bestimmbarem Alter und zum Teil von ebenso geheimnisvollem Charakter sind.

Die Ruinen der vorgeschichtlichen peruanischen Stadt Tiahuanacu, im Anden-Gebirge, sind eine Quelle unaufhörlichen Staunens für Touristen und gelehrte Forscher, welche in diese Gegend kommen, und deren Zahl nach der Eröffnung des Panamakanales jedenfalls bedeutend steigen wird. Könnten die Steine nur reden, was für hochinteressante Geschichtchen für uns hätten sie zu erzählen! Vielleicht werden hier mit der Zeit noch ebenfalls merkwürdige Aufschlüsse durch Entzifferung hieroglyphischer Zeichen gefunden; vorerst hat diese Welt keine Sprache für uns.

Diese Stadt, die ehedem einen sehr bedeutenden Flächenraum bedeckt haben muß, ist von bewundernswerten Meistern einer zum Teil verloren gegangenen Baukunst der Vorzeit aufgeführt worden. Vor allem überrascht die ungeheure Größe und Schwere vieler der verwendeten Steine. Die größten haben ein Gewicht von je 170 Tonnen, — wohlgemerkt, in Einem Stück! Die Möglichkeit, solche Steine mit den mechanischen Hilfsmitteln jener Zeitalter — soweit wir eine Ahnung von ihnen haben — zu befördern und zu Bauten zusammenzufügen, ist für uns ein tiefes Rätsel.

Mit alleiniger Ausnahme der Monolithe des alten Aegypten ist in keinem anderen Teile der Welt etwas zu finden, was diesen Steinen gleichkommt. Und nicht ihre Größe allein macht sie so bemerkenswert, sondern auch die wundervolle Arbeitskunst, welche sie aufweisen. Alles ein Ideal von Regelmäßigkeit im strengsten mathematischen Sinne.

Die Linien sind vollkommen gerade, die Winkel ganz genau gezogen, und alle Oberflächen sind eben. Alle aufgerichteten Monolithe haben Front- und Seiten-Vorsprünge, um die horizontal liegenden Steinplatten fest in Stellung zu erhalten. Die Steine weisen viele Bildereien auf, welche zum Teil sehr kompliziert, aber mit bewundernswerter Genauigkeit ausgeführt sind; und in allen Einzelheiten sehen wir hochentwickelte architektonische Kunst vor uns.

Durch die jetzige Natur der Umgegend wird die Lösung der Geheimnisse dieser Ruinen noch mehr erschwert. Große Treppenflüchte, die man erst in jüngster Zeit entdeckt hat — wie denn überhaupt die Erforschung dieser Ruinen noch eine sehr unvollständige ist — weisen nämlich darauf hin, daß diese unbestimmbar alte Stadt einstmals unmittelbar am Gestade des berühmten Titicaca-Sees lag, welcher damals bedeutend größer war; jetzt, und schon seit Jahrhunderten, ist sie mehrere Meilen von ihm entfernt.

Das war eine große Metropole, deren Erbauung, wie man vermutet, noch hinter die Zeit der Incas zurückgeht, — eine Metropole, die in einer Gegend gebaut wurde, wo kein Mais reifen kann, und welche von Natur aus nicht in der Lage war, eine dichte Bevölkerung zu unterhalten; die hohe Gebirgslage schließt das schon allein aus. Um so mehr Respekt kann man vor der Zivilisation bekommen, welche hier entwickelt gewesen sein muß! Schade, daß außer den steinernen Zeugen sehr wenige Spuren von ihr übrig geblieben zu sein scheinen, — doch wer weiß, was die Ausgrabungen noch zu Tage fördern mögen?

Leben ohne Salz.

Für beinahe so ablosut gewiß, wie daß zwei mal zwei vier ist, gilt bei den Allermeisten der Satz, daß Menschenwesen unbedingt nicht ohne Salz bestehen könnten, ebenso wenig wie Tiere, deren körperliche Verfassung derjenigen des Menschen verwandt ist, und daß die Entziehung des Salzes auch nur für ein paar Monate die verderblichsten Folgen für die allgemeine Gesundheit haben müßte. Auch in ärztlichen Fachwerken ist dieser Gedanke ziemlich allgemein ausgesprochen.

Und doch wird derselbe neuerdings angefochten, — nicht bezüglich des zivilisierten Menschen, wohl aber bezüglich des Wilden, sowie auch vieler wilden Säugetiere. Ein Kundiger weist darauf hin, daß die nordamerikanischen Indianer von der Verwendung des Salzes zum Schmackhaftmachen und Aufbewahren von Nahrungsmitteln absolut nichts gewußt und dennoch zu den gesundesten Menschen unter Gottes Sonne gehört hätten, bis sie von den Lastern und Krankheiten der Weißen angesteckt worden seien.

Die einzige Verwendung von Salz, welche bei den Indianern vorkam, scheint darin bestanden zu haben, daß Medizinmänner es hin und wieder als Heilmittel für ihre Kranken benutzten. Wenigstens sind diesbezüglich einige Angaben verbreitet, an denen wohl etwas Wahres ist. Vermutlich wurden die Medizinmänner zu diesem gelegentlichen Gebrauch durch beobachtete Wirkungen von Salz auf manche wilden Tiere an den „salt licks" angeregt. Die Indianer als Rasse aber haben von Salz in Verbindung mit Fleisch und anderen Nahrungsmitteln nichts gewußt. Und es kann noch hinzugefügt werden, daß auch Weiße, welche lange Zeit unter wilden Indianern lebten, sich bald an salzloses Essen gewöhnt zu haben scheinen, ohne jemals an ihrer Gesundheit deswegen Schaden genommen zu haben.

Auch genießen viele wilden Tiere wenig oder gar kein Salz; und obwohl beobachtet worden ist, daß sie, wenn sie manchmal auf Salz stoßen, es in erstaunlichen Mengen verschlingen, so haben sie offenbar nie durch Salzlosigkeit gelitten.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Mannesktaft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Leset die „Sonntagpost"

Höhere Gehälter.

Kindergärtnerinnen und Anwalt des Schulrats begünstigt.

Neue Ravenswooder Schule.

Ald. Snow fordert vollen Schutz der Rechte des Gemeinwesens gegenüber Straßenbahn- und Hochbahnbesitzern. — Einweihung der Hochschule in Maywood.

Jetzt hat der Schulrat auch der zweiten Rangklasse der Kindergartenlehrerinnen eine Gehaltszulage bewilligt; die in der ersten, oder untersten, Rangklasse steigen allmählich von $650 auf $950 das Jahr, treten dann in die zweite Rangklasse ein, in der sie es auf $1275 Gehalt bringen konnten, künftig auf $1175. Die Lehrkräfte in den Hauswissenschaften haben jetzt ebenfalls um Aufbesserung, $1500 statt $1300 als Höchstgehalt, und Gleichstellung mit den Handfertigkeitslehrern nachgesucht. Frl. Lacey, welche in der Lane technischen Hochschule im Kunstfach unterrichtet, wurden $1300 Jahresgehalt bewilligt, und das Gehalt des zweiten Anwalts, Shannon, wurde von $6000 auf $7200 erhöht; der erste Anwalt, Frank Hamlin, bezieht $7500.

In der Havenschule, Wabash Ave. und Ost 14. Str., werden auf Empfehlung von Frau Young sechs Sturzbäder eingerichtet werden, in der Armstrong- und der Farragutschule ferner soziale Mittelpunkte; beide Schulhäuser werden an einem Abend in der Woche offen sein. Der Lehrer Boarini von der Wendell Phillips-Hochschule wurde, da in seiner Kasse als Schatzmeister des Schulblattes „Red and White" ein Fehlbetrag von $1697 sein soll, und er seit vierzehn Tagen seine Pflichten vernachlässigt hatte, verabschiedet.

Die Angebote für die Ausführung eines Anbaues an die Irvingschule an der Lexington Straße wurden unterbreitet; die Maurerarbeiten allein werden $36,000 kosten. Beschlossen wurde, an die Lloydschule auf der Nordseite einen Turnsaal anzubauen, und für Turngeräte wurden $100 ausgeworfen.

Der Empfehlung des Ausschusses gemäß wurde der Abbruch der alten Ravenswoodschule an der Paulina Straße und Montrose Avenue und die Aufführung eines Neubaus zum Kostenpreise von $125,000 beschlossen.

Die neue Hochschule in Maywood.

Morgen Abend wird die in der Nähe des Desplaines auf einem Gelände von fünf Acres in Maywood errichtete Hochschule des Townships Proviso eingeweiht werden. Das Township hat eine Bevölkerung von 23,000 Seelen und acht Schulbezirke. Das Land und der Neubau haben $88,000 gekostet. Bei der Einweihung der Hochschule werden O. T. Bright, John C. Hanna, Abram W. Harris und A. J. Redmond Reden halten.

Wahrung des Gemeinwohls.

Vollständige Sicherstellung der Interessen der Stadt im Falle einer Verschmelzung der Straßenbahn- und Hochbahnsysteme forderte gestern Nachmittag in der Sitzung des Stadtratsausschusses für örtliches Verkehrswesen Ald. Snow von den Kollegen. Der Ausschuß sei der Bürgerschaft verantwortlich und verpflichtet, die Interessen des Gemeinwesens zu wahren; er solle auf die Ausgabe von Umsteigekarten von Hoch- auf Straßenbahn und umgekehrt und zwischen den verschiedenen Hochbahnlinien bestehen und müsse die Entscheidung über die Frage von Durchlinien treffen. Alle Forderungen der Stadt sollten sofort in einem Ordinanzentwurf niedergelegt und dann die Bewertung der Anlagen abgewartet werden; der Ausschuß habe schon zu lange gezögert. Ald. Richert pflichtete ihm bei. Der Ausschuß beschloß daher, Samuel Insull, Ira M. Cobe und Henry A. Blair auf nächsten Mittwoch vorzuladen, um sich darüber zu äußern, was die die Hochbahnen und die Straßenbahnen eignenden Syndikate, deren Hauptmitglieder sie sind, der Stadt für das Recht der Verschmelzung als Gegenleistung bieten wollen.

Parkbeamte wiedergewählt.

Die Südparkbehörde hat in ihrer Jahresversammlung gestern die Beamten wiedergewählt. Es sind: Präsident, John Barton Payne; Rechnungsführer, Joseph Donnersberger; Schatzmeister, George M. Reynolds; Sekretär, J. F. Neill; Verwalter, J. F. Foster; Anwalt, R. Redfield. Kommissär Charles L. Hutchinson trat, unlängst von den Kreisrichtern wiedergewählt, seinen zweiten Amtstermin von fünf Jahren an.

Dr. med. F. A. ARTHUR
Deutscher Spezialist
Neue Nr. 6 W. Randolph Str.
Nordwestecke State Str., 5. Floor.

Dr. Arthur.

Ich wünsche, daß Leute mit den schlimmsten Fällen von Nervenkrankheit — Blutvergiftung, Beschwerden — Varicocele — Hydrocele — unnatürliche Ausflüsse — Wunden — Geschwüre — geschwollene Drüsen — alle Urin- und Prostatische Krankheiten, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden — Hämorrhoiden und Rheumatismus zu mir kommen, damit ich ihnen beweisen kann wie schnell ich sie zu heilen vermag. Es ist nicht nötig, hohe Preise für eine Heilung zu bezahlen. Ihr könnt meine Behandlung nehmen, und bezahlen wenn Ihr geheilt seid, oder bei der Woche oder beim Monat. Ich heile viele Fälle so billig wie $2.50. Ich stelle Ihre Krankheiten und Schwäche fest ohne Fragen zu stellen, und in allen heilbaren Fällen garantire ich eine Heilung oder keine Bezahlung.

Ganz gleich, was Eure Krankheit ist, wer Euch behandelt oder wer Euch erfolglos zu heilen versucht hat — kommt zu mir wegen freier Konsultation und einem freien Behandlungskursus. Ich habe spezielles Studium betrieben in den großen Universitäten von Berlin und Wien. Spreche Deutsch und Englisch. Stunden 10 bis 5 täglich. Sonntag 11 bis 2. Samstag Abend bis 8 Uhr. Donnerstag geschlossen. Bezahlt kein Geld an irgend Jemand, kommt zuerst zu mir.

m21,bomo*

59c Stickerei zu 39c Yard
(Hauptfloor, State Straße)

Stickereien sind stets beliebt für Konfirmationskleider. Unsere Abteilung für Stickereien zeigt eine große Varietät in neuen Stickereien zu den niedrigsten Preisen. Für Freitag offeriren wir

45zöllige Stickerei Skirtings, auf guter Qualität Cloth, in einem Dutzend hübscher Entwürfe, für Kleider usw

Stickereien, 22 Zoll breit, mit festen Kanten, die Sorte, welche so hübsche Sachen macht. Weshalb wollt Ihr 59c zahlen, der Preis, der anderswo verlangt wird? Hier morgen, die Yard für.......... **39c**

Oster-Postkarten
250 Sujets in Oster-Postkarten, gewöhnlich zu 1c das Stück verkauft (vierter Floor), morgen, das Dutzend für.......... **5c**

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Frühjahr-Damen-Unterzeug
(Dritter Floor, State Straße)

Speziell für morgen: Unterzeug für Damen, für Frühjahr und Sommer, Preise verlockend niedrig. Ihr findet in der speziellen Partie:

Vests für Damen, in Extra-Größe und mit ausgeschnittenem Hals und ärmellos, extra große Knielänge Pants mit Spitzen besetzt, Vests von feinem weißem Lisle, mit ausgeschnittenem Hals und ärmellos.

und Union Suits mit ausgeschnittenem Hals und ärmellos, Kniclänge und mit Spitzen besetzt. Sonst sämmtlich ausgezeichnete 29c Werte. Auswahl, morgen, für.......... **17c**

Cumberland Shoe Co.'s Lager (in Chicago Branch 17—23 S. 5. Ave.) 14,600 Paare Männerschuhe u. Oxfords zu 60c am $

Die Männerschuhe und Oxfords der Cumberland County Co.'s sind nach den neuesten Frühjahr- und Sommer-Leisten gearbeitet; die von den sich elegant Kleidenden jetzt in großer Nachfrage befindlichen Facons; hergestellt aus

Lohfarbiges Russian Calf, Velour Calf, Gun Metal Calf, Box Calf, Vici Kid, Patentleder u. Elk

in Schnür-, Blucher- oder Knopffacon — besonders wird auf das Passen der Oxfords hingewiesen — Schuhzeug mit Facon und Bequemlichkeit zu niedrigen Preisen, wie sie auf Monate hinaus kaum zu erwarten sind — eine Gelegenheit zum Sparen, die Ihr prompt benützen solltet — die $2.50 Werte für $1.55, die $3 und $3.50 Werte zu $1.85 und die $4 Werte zu $2.35.

(Fourth Floor, Center.)

Vom Ver. Staaten Gericht zum Verkauf für Baargeld angeordnet, nahmen die Massenverwalter unsere niedrige Offerte an — denn andere Läden, mit ihrem Frühjahr-Lager bereits an Hand, zögerten, eine so große Partie — 14,500 Paar — zu erwerben. Seit Jahren war die Cumberland County Shoe Co. als Fabrikanten von erstklassigen Goodyear Welt genähten Schuhen und Oxfords für Männer berühmt, lieferte nur an die besten Läden; es ist Eure Gelegenheit, Frühjahr- und Sommer-Schuhzeug unter dem Preise zu kaufen, wie sie dieses Jahr nicht wieder geboten werden — alle in drei große Partien eingeteilt — für morgen zu $1.55, $1.85 und $2.35.

(Fourth Floor, Center.)

Die Männer-Schuhe und Oxfords der Cumberland County Shoe Co.'s werden sicherlich zu diesen ungewöhnlich niedrigen Preisen eine Sensation erregen — das neueste Schuhzeug dieser Saison zu solchen Ersparnissen zu kaufen, ist sicherlich bemerkenswert — Ihr findet hier

Alle Größen in allen Facons u. allen beliebten Ledersorten — in Schuhen wie in Oxfords.

Hier ist das Schuhzeug, nach dem jeder Mann in Kurzem suchen wird, zu Preisen, wie sie kein anderer Laden vor Ostern offeriren kann — jeder Mann in Chicago sollte diese große Gelegenheit benützen — Schuhe und Oxfords, auf die beste Art und Weise hergestellt, modern und bequem; die $2.50 Werte zu $1.55; die $3 und $3.50 Werte zu $1.85; die $4 Werte zu $2.35.

$1.55 **$1.85** **$2.35**

Kleiderstoffe-Rester
(Main Floor, und Basement State Straße.)

Eine weitere große Partie von Restern von feinen 54zölligen ganzwollenen einfachen und fancy Kleiderstoffen sowie Suitings, in einer fast endlosen Auswahl von dunklen und mittleren Farben, 2 bis 6 Yards lang, sowie Fabrikrester von feinen ganzwollenen Storm Serges und Panamas, in Schwarz und Farben, in Längen von 2 bis 8 Yards, 50c, 75c und $1 Werte. (Main Floor), per Yard.......... **33c**

Fabrikrester von feinen Cashmeres u. Poplins, in schwarz und hellen und dunklen Farben, in Längen von 2 bis 8 Yards, regulärer Wert 35c vom ganzen Stück. fünf Kisten (in dem Basement), Freitag, speziell die Yard zu.......... **15c**

Rester von Mohair Brilliantines und Sicilians, Melrose Cloths, Serges und Rester und Ueberbleibseln von Suitings, in Längen bis zu vier Yards, in schwarz und farbig. Kleiderstoffe, die sonst so hoch wie 50c verkauft wurden — (im Basement), Freitag, die Yard für.......... **19c**

Rester von Scotch Suitings, Tweed Suitings, Homespuns, in Frühjahr-Mischungen und Streifen, sowie Nun's Veilings und schlichtfarbige Kleiderstoffe, in Schwarz und Farben, die gewöhnlichen 35c bis 50c Werte, (in dem Basement), Freitag, die Yard zu.......... **22c**

Taffetaseide, Satin u. Serge Damen-Coats
(Zweiter Floor.)

Speziell — 400 feine Taffeta Seide, Satin und Serge Coats von voller Länge, vollkommen neue Frühjahr-Modelle; sorgfältig nach kostspieligeren Coats gearbeitet, die neuen großen runden Kragen und langen Lapels, einige sehr hübsch mit Copenhagen oder lohfarbiger Pongee oder weißen gestreiften Stoffen besetzt — die Taffeta seidenen mit flachem seidenem Braid; $8.00, $9.00 und $10.00 Werte — die Auswahl für morgen zu nur.......... **$5.98**

Choice. $3.98

Fein geschneiderte reinwoll. Serge Suits, feine Peau de Cygne Futterstoffe, hintere Teil des Coatkragens und Cuffs mit Reihen von flacher Braid und Knöpfen garnirt, in schwarz und marineblau, für Damen u. Mädchen, gewöhnlich $18.00 Werte, für... **$13.75**

$9 bis $13.50 Serge-Kleider für Damen und Mädchen — sorgfältig gemacht, für Straßen- oder Dreßgebrauch; aus

Feinste mannish Serges, Chiffon Serges, franz. Serges und Storm Serges, in schwarz, marineblau, braun, lohfarbig, grau, weiß usw., zwei von der Dutzend oder mehr Facons hier abgebildet, sind sämmtlich hübsch draped u. perfekt sitzend.

Dieselben sind elegant mit seidenem Braid besetzt, große Lapels, große Matrosen- oder runde Kragen, Braid Gürtel, Schleifen usw., Semi-Empire erhöhte Waistlinie Effekt Skirt, alle Größen für Damen und Mädchen — di $9 bis $13.50 Werte — sehr speziell für morgen zu nur.......... **$6.75**

Elegante Kleider für Straßengebrauch, aus Panama Cloth gemacht, in schwarz und Navy, ein Stück, offen vorne, Waist mit großem Matrosenkragen und breiten Manschetten aus Self Material besetzt, gesäumte Taschen, leicht erhöhte „piped" Waistlinie, Dreiviertellänge Set-in-Aermel, gored Skirt mit Panel-Rücken. Größen für Mädchen von 14 bis 18 Jahre, Größen für Damen 34—44, wert $3, für.......... **$1.59**

Choice, $5.75

Dreß Shapes Verkauf
(Zweiter Floor, State Straße.)

Für Freitag offeriren wir ungefähr 1200 von diesen sehr modernen Dreß Shapes zu einem verführerisch niedrigen Preise. Dieselben sind

Von feinem schwarzem importirtem Mohair, Neapolitan und Chip Braids.

in den beliebtesten der neuen kleinen, mittleren und großen Facons. Sie wären billig zu $2. Sehr speziell zu.......... **$1.10**

Hübsch garnirte Hüte für Damen, von Ramie, Milan und Chip Braids gemacht; mit Blumen, fcy. Stick-ups, prachtvollem Band u. schillernder Taffeta garnirt, in allen Farben; Ihr heißt sie $5.00 Werte. — Freitag, nur.......... **$3.45**

Reiche schwarze franz. Straußenfedern, sehr glänzend, 18 Zoll lang, breite, volle Köpfe; stets $7.50, für.... **$4.95**

Feine import. Milanhüte, in weiß und lohfarbig, die korrekten Facons, — sollten für 1.50 verkauft werden, — speziell.......... **95c**

Die Tanzhallenordinanz.

Polizeichef McWeeny hat seinen Untergebenen die strenge Befolgung der seinerzeit auf Veranlassung der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung erlassene Ordinanz hinsichtlich der Abhaltung von Lustbarkeiten in öffentlichen Hallen aufgetragen. Künftig werden also Schankscheine für Festlichkeiten nur an zu Unterstützungs-, erzieherischen oder wohltätigen und anderen wohllöblichen Zwecken gegründete Vereine ausgestellt werden, um auf diese Weise die „Rattenbälle" zu unterdrücken. Wie der Polizeichef heute einem Vertreter der „Abendpost" mitteilte, wird nicht, wie ein englisches Morgenblatt heute berichtet, allen Minderjährigen ohne Ausnahme der Zutritt zu Vergnügungen mit Ausschank verwehrt werden, sondern nur solchen, die nicht von erwachsenen Angehörigen begleitet sind.

Tritt zurück.

Charles H. Wacker ist von seinem Posten als Präsident und Mitglied des Direktoriums der Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften zurückgetreten, weil seine Zeit anderweitig zu sehr in Anspruch genommen ist. Sein Rücktritt wurde gestern Abend bei einem von seinen Mitarbeitern auf dem Gebiete der Wohltätigkeit ihm zu Ehren in der Mary Crane Kinderbewahranstalt, 818 Ewing Str., gegebenen Essen angekündigt. Sherman C. Kingsley, früher Superintendent der „Relief and Aid Society" und später der Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften, überreichte Herrn Wacker im Namen der Festgeber einen silbernen Liebesbecher.

Herr Wacker wurde im November 1897 Mitglied des Direktoriums der „Relief and Aid Society", im März 1907 deren Präsident und nach der Verschmelzung der Gesellschaft mit dem „Chicago Bureau of Charities" Präsident der neuen Organisation „Vereinigte Wohltätigkeitsgesellschaften".

Der nasenlose Kriegsheld.

Aus Petersburg wird geschrieben: Ein russischer Uhrmacherlehrling Namens Batlykow hatte das Unglück, die Nase zu verlieren. Das geschah auf etwas ungewöhnliche Weise. Er bekam einmal eine alte Musikdose zur Reparatur. Bei dem Hantiren mit ihr verletzte er sich zufällig die Nase. Wie es gewöhnlich geht, gab er auf die Verletzung keine acht. Die Nase schwoll an und mußte zur Verhütung einer Blutvergiftung abgeschnitten werden. Das verdarb dem Burschen die Uhrmacher-Laufbahn. Ueberall, wo er um Arbeit in seinem Fach anklopfte, wurde er abgewiesen, da alle Leute vermeinten, daß er an einer bösen Krankheit leide. Der arme Jüngling war schon der Verzweiflung nahe, als der russisch-japanische Krieg ausbrach. Er entschloß sich, diese Konjunktur auszunützen und als Freiwilliger einzutreten. Zu diesem Zweck reiste er nach Charbin. Aber die abgeschnittene Nase wurde ihm auch für die militärische Karriere ein unüberwindliches Hinderniß. Man verweigerte ihm glattweg die Aufnahme in die Armee. Was nun tun? Batlykow kam auf einen genialen Gedanken. Nachdem alle Versuche, einen ehrlichen Beruf zu wählen, gescheitert waren, versuchte er einen — unehrlichen. Er kaufte sich eine alte Soldatenuniform und begab sich nach dem europäischen Rußland zurück. Hier gab er sich für einen Kriegshelden aus, dem die bösen Japaner die Nase abgeschlagen hätten. Er wußte so packend von seinen Heldentaten auf dem Schlachtfelde zu erzählen, daß man ihm vollen Glauben und obendrein noch reichliche Geldgaben schenkte. Durch den Erfolg aufgemuntert, beförderte er sich selbst zum Unteroffizier und brachte es sogar fertig, sich für diesen Rang eine polizeiliche Bestätigung zu verschaffen. Als Unteroffizier hatte er es noch besser. Geld floß ihm in Hülle und Fülle zu. Er unternahm eine angenehme Rundreise durch verschiedene Provinzstädte und war mit dem Erfolg dieser Spritzfahrt so zufrieden, daß er sich zum Leutnant beförderte. Auch in diesem Range ward er polizeilich bestätigt. Ab und zu geriet er freilich trotzdem in kleine Konflikte mit der Behörde, doch kam er jedesmal mit heiler Haut davon. Einmal machte er nähere Bekanntschaft mit der Anklagebank, wurde aber freigesprochen. Ein anderes Mal wurde er zwar gerichtlich verurteilt, dann aber vom Zaren begnadigt. Diese Zwischenfälle hinderten ihn nicht, seine einträgliche Wanderreise fortzusetzen. Im Gouvernement Samara heiratete er eine Schullehrerin, konnte sich aber nach seinen berauschenden Erfolgen in der Rolle eines unglücklichen Kriegshelden mit dem bescheidenen Familienleben nicht mehr zufrieden geben und zog deshalb weiter nach dem Kaukasus. Wie groß hier seine „gesellschaftlichen" Erfolge waren, kann man daraus schließen, daß er sich in kleinen Städtchen zusammen mit der gesamten Obrigkeit hat photographiren lassen. Man sieht ihn auf der Photographie in stolzer Haltung mit dem gezogenen Säbel, und ein Subalternbeamter erstattet ihm ehrfurchtsvoll den Rapport. Nichts aber dauert ewig. Der verwöhnte Batlykow brauchte immer mehr Geld, das er dann jedesmal in sinnloser Weise verpraßte. Dadurch zog er schließlich so gründlich die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich, daß er zuletzt entlarvt wurde. Das Schlußergebniß ist — acht Monate Gefängniß. Aber wer weiß? Vielleicht ist das noch immer kein Schluß. Vielleicht werden wir noch einmal von neuen Erfolgen Batlykows hören.

Gesundheit bedeutet Sieg

im ewig währenden Ringen um Erfolg. Hunderte von Chicagoer Männern und Frauen lassen sich unterkriegen und verlieren, da sie arm an gutem Blut sind. Zu solcher Zeit ist

Malt-Marrow

ein Segen und sein Gewicht in Gold wert. Es gibt dem erschlafften Körper die Kraft u. wirkliche Gesundheit wieder und läßt die Welt schöner erscheinen und vertreibt alle und jede Art Verzweiflung. Bestellt heute eine Kiste. Tel.: Calumet 5401, alle Depts., Autom. 73-602

McAvoy Malt Extract Department, Chicago

Dr. LAWHON ist jetzt hier und macht **X-Strahlen-Untersuchungen frei**

Heilt Männer und Frauen von allen Arten akuter und chronischer Krankheiten

Sein Motto: Hilfe für die arbeitenden Klassen und sie wieder vollkommen gesund zu machen durch ehrliche Methoden.

Seine goldene Regel Er zeigt Euch erst und bietet Reichen und Armen eine wissenschaftliche Behandlung.

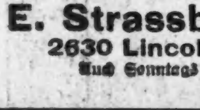
Der berühmte Doktor hat die neuen Methoden, welche in den ersten Kliniken und Hospitälern von Italien, Deutschland, Frankreich, Polen, Norwegen und Schweden angewandt werden, nach Chicago gebracht, und behandelt hunderte von Männern u. Frauen jeden Tag. Kommt heute und macht Euch seine geschätzte, wissenschaftliche Behandlung zu Nutze.

ATOMO RADIO INSTITUTE

Sprechstunden 9—4 und 6—8. Sonntag 9—12 30.

81 W. Randolph Str., CHICAGO, ILL. 2. Floor.

Gegenüber Olympic Theater. Konsultation u. X-Strahlen-Untersuchung frei.



Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
jan2,bldofrso*

Dampfbäder gegen Rheumatismus!
2423 West 12. Str.
C. Bullinger.
feb23,bdsafi,1m

DENTISTS

Seht unser System 35 Jahre an der Spitze — **Zähne ohne Platten** — Untersucht und spart 50%

Uns. Standard S. S. White Zähne........	$8.00
Volles Gebiß, Whalebone........	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spez.)........	5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen........	5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling........	1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen.	.50

Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.

McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.
jldez,dosondi*

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
und extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—3.
of5bdosq*

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office
J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
feb3,samodido*

Schiffskarten
von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.
MAX REHMAN,
668 Milwaukee Ave., Chicago.
5 Minuten von Halsted Str.
16mz,fadido,1m

Die Chicago Zweigoffice der
GERMANIA
Feuer versicherungsgesellschaft
von NEW YORK
ist umgezogen nach
Zimmer 2011 INSURANCE EXCHANGE
175 W. Jackson Boulevard.
Carl Hunke, Manager.
Otmar R. Hunke, Hilfsmanager.
Telephon Wabash 1624. midi

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik zu Euch

Strumpf, Kniclänge, Seide..........	2.25
Strumpf, Kniclänge, Baumwolle........	1.75
Knie-Stück — Seide..........	1.75
Knie-Stück — Baumwolle........	1.25
Knöchel-Stück — Seide..........	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle........	1.25
Leibbinden — Seide..........	3.25
Leibbinden — Baumwolle........	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für Jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 bis 6. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK
801-03 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock — Nehmt Elevator.
mobimifr

Finanzielles.

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten Nazional Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank — belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

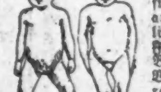
Eine Sparbank — wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

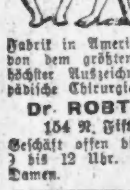
James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident.
bdo*

BISCHOFFS BANKING HOUSE
(Wechselbank etablirt 1848 New York)
Erbschaften besorgt. Vorschußzahlungen
Chicagoer Korrespondenten:
WILSON & MAY
Rechtsanwälte
1912 Harris Trust Bdg.
111 W. Monroe Str.
Sonntags offen von 10—12.
feb3,bo*

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, **$1.50** und aufw.

Zur Hälfte der Downtown Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

R. W. HARTWIG,
Apotheker und Optiker,
800 Milwaukee Ave
Ecke Chicago Ave. Offen Abends bis 10.
feb8,bofabi3m